

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 228.

Samstag, den 29. September

1889.

Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“.

Unter diesem Titel erscheint

von morgen ab, allabendlich 6 Uhr

der **gesammte Arbeitsmarkt** des „Wiesbadener Tagblatt“ in einer

Sonder-Ausgabe,

deren Einsichtnahme **Jedermann unentgeltlich** in dem Vorraum unserer
Expeditions-Lokalitäten — Langgasse 27 — gestattet ist.

Der **Kaufpreis** dieser Sonder-Ausgabe im Format des „Wiesbadener
Tagblatt“ beträgt 5 Pfennig das Stück.

Dieselbe enthält **jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote**,
welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur
Anzeige gelangen, bietet mithin den **Stellensuchenden** sowohl, als den **Stelle-
vergebenden** den schätzenswerthen Vortheil, **noch am Abend des Ausgabes-
tages** von den neuesten Veröffentlichungen auf dem Arbeitsmarkt Kenntniß zu
nehmen und solche sich nutzbar zu machen.

Der Verlag.

Bitte, genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23,
empfehlen den 10817

Eingang sämtlicher Neuheiten

für Herbst und Winter.

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Langgasse 23.

Gesangverein Neue Concordia.

Heute Abend 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal. Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hiermit ergebenst ein. 192

Der Vorstand.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Sonntag, den 29. September, bei günstiger Witterung: 318

Vereinstour nach Erbach.

Zusammenkunft um 2 Uhr auf dem Louisenplatz. Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Vereinslokal: Kirchgasse 20.

Da unser vorjähriger Aufruf an die entlassenen Reservisten zum Beitritt in obigen Verein uns viele neue Mitglieder zuführte, so erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand, auch dieses Jahr die Kameraden zum Beitritt einzuladen. Der Verein zählt jetzt über 360 Mitglieder, unterhält eine Gesangs-Abtheilung und besitzt eine Vereins-Bibliothek, wodurch den geselligen, sowie sonstigen Ansprüchen der Kameraden Rechnung getragen wird.

Der Verein hat ferner das Bestreben, kranke oder in Noth gerathene Kameraden thatkräftig zu unterstützen, wozu die Vereinskasse reichliche Mittel besitzt. Außerdem hat der Verein eine Sterbekasse, die bei dem jetzigen Stand der Mitglieder über 800 Mk. auszahlt. Als Monatsbeitrag wird jährlich nur ein geringer Betrag erhoben.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß viele Reservisten durch ihren Beitritt die Bestrebungen des Vereins fördern werden. Zu näherer Auskunft-Ertheilung ist Kamerad Lang, Schulgasse 9, gerne bereit. 373

Der Vorstand des „Wiesbadener Militär-Verein“.

Zither-Verein.

Morgen Montag, Abends 7/9 Uhr, findet in der „Mainzer Bierhalle“ eine Monats-Versammlung statt, zu welcher wir unsere Mitglieder ergebenst einladen. 112

Der Vorstand.

Gepflückte Nespel

10809

Zu haben bei F. W. Müller, Niedernhausen.

Strumpfwaren.

Grösste Auswahl

in Vicogna-, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Jacken, Strümpfen, Socken,

alle Qualitäten und Grössen, zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. Normal-Unterzeuge nach Professor Dr. Jaeger's System, jedoch wesentlich billiger, empfiehlt 10254

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenröcke, Inpons etc. etc.

empfiehlt in schöner Auswahl, auch bei Abnahme von kleinen Metragen, zu Engros-Preisen. 10821

Heinrich Leicher, Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 3, erster Stock.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Därnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.

10553

Fröbel-Institut.

Kindergarten und Elementarschule

für
Kinder höherer Stände.

Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 2. October**, im neuen Lokal, Saal zum „Hotel Sahn“, Spiegelgasse. Anmeldungen sind zu machen beim Besitzer des Hotels und den Vorsteherinnen.

Frau Professor James Marshall,
Sophie und Mary Marshall,
staatlich geprüfte Elementarlehrerinnen und
Fröbel'sche Kindergärtnerinnen.

Wohnung: **Moritzstraße 21.**

Auf Wunsch der geehrten Eltern werden die Kinder abgeholt und begleitet. 10796

Tanz-Unterricht.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß meine diesjährigen **Unterrichts-Kurse Anfangs October** im großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“ beginnen. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung **Karlstraße 32** entgegen. Achtungsvoll 10410

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe.

Eine Parthie **prima englischer Brüssels- und Velours-Teppiche** zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehlen

B. Ganz & Co., Mainz,
18 Flachsmarkt 18.

In **Wiesbaden** besitzen wir **keine Filiale** mehr; unser Geschäftslokal befindet sich ausschliesslich in

Mainz,
18 Flachsmarkt 18. 10698

Wo! kauft man am billigsten und besten?

Am Productions- resp. Fabrikationsorte!

Von der **Fabrik direct** an die **Consumenten** versendet, ohne jede Vermittelung, also ohne jede Vertheuerung, jedes Maas von

Damentuchen,
Mantel-, Ueberzieher-
und Anzugstoffen

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages und steht mit Mustern gern zu Diensten

Johann Müller in Sommerfeld i/L.,
Tuch-Fabrik-Geschäft.

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Garnirte
Damen-Hüte,
elegante
Modell-Hüte,



Filz-Hüte,
Federn,
Plüsch,
Sammt,
Bänder,

alle

Putz-Artikel

findet man

in grossartiger Auswahl
zu

auffallend billigen Preisen bei
P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24. 10807



Strümpfe, Strumpflängen,

Socken etc. werden rasch und billigst angefertigt. 9446
Geschw. Rühle, Maschinenstrickerei, Hirschgraben 22, II.

Gebrüder Reifenberg.

Alle **Neuheiten** in
Jaquetts, Paletots, Umhängen,
Regenmänteln, Radmänteln,
Abendmänteln etc.

sind in **grösster Auswahl** auf Lager.

Costüme in allen Preislagen.
Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie für gutes Sitzen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Bekanntmachung.

Nächstes Frühjahr wird das Geschäft
Maurice Ulmo in den Neubau Ecke
Weber- und Spiegelgasse verlegt.

Vom 1. October ab:

Grossartiger Ausverkauf
mit bedeutender Preisermässigung.

Besondere Serien

in

Wolle, Seide, Costumes, Confections,
Unterröcken, Matinées

werden zu erstaunlichen Preisen gesetzt.

Maurice Ulmo,
41 Langgasse 41.

Um Raum für Weihnachts-Artikel zu gewinnen,



gebe ich noch eine Anzahl 10762

Kinderwagen

darunter hochfeine Kastenwagen, zu ausserordentlich billigen Preisen ab.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),
Lager: Kirchgasse 2.
Filiale: Marktstr. 29.

Bilder-Rahmen.

Grösste Auswahl.

Fabrikpreise.

8695

H. Reichard,

Michelsberg 7 und Taunusstrasse 10.

Zum Umzug.

Puhtücher, gesäumt, sowie am Stück, von 25 bis 50 Pf., prima Fensterleder 40, 50, 75 Pf. und 1 Mt., alle Arten Schwämme von 25 Pf. bis 2 Mt., sämtliche Sorten Bürsten, Fensterständer, Sandbesen, Bodenbesen, Teppichbesen und Straßenbesen. Ebenso Ausklopper und Thürmatten von den billigsten bis zu den feinsten.

Mache besonders auf meine Puheimer, Eisenblech verzinkt, zu Mt. 1.10, 1.30, 1.50 aufmerksam. Wassereimer, beste Qualität, fein lackirt, per Stück nur Mt. 1.50 und alle nur denkbaren Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel empfiehlt

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

10423

Abtheilung für bessere Artikel.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich in der Webergasse 54 eine Brod- und Fein-Bäckerei errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets gute Waare zu liefern. Einem geneigten Zuspruch entgegen-
achtungsvoll

P. Baum, Bäcker.

Anerkennung.

Kesselwängle, Tyrol.

Sw. Wohlgeboren bitte ich mir gefälligst unter Nachnahme 5 Pfund Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei meinem Magenleiden sehr gute Dienste. Ludwig Guthenz.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlichst bekannte, ächte C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz, als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfund ächt und unverfälscht zu haben bei

Ed. Weygandt in Wiesbaden.

Rambach's Kirchlein.

Geschlossen ist das Haus des Herrn;
Zu seinen heil'gen Hallen
Sieht man nicht mehr aus Nah
und Fern
Die frommen Peter wallen.

Nicht tönen aus dem Heiligthum
Erhebende Gesänge,
Nicht zu des Herren Preis und Ruhm
Der Orgel ernste Klänge.

Nicht klingt mehr vom erhöhten Ort
Der Kanzel mahnend, lehnend
Des frommen Priesters heilig Wort,
Den Herrn der Welten ehrend.

Und von des Thurmes hoher Wacht
Schallt nicht der Glode Rufen;
Sein Abendmahl wird dargebracht
An Altars heil'gen Stufen.

O helfst uns doch aus unsrer Noth,
Ihr Schwestern und ihr Brüder,
Wir sehen, wie uns täglich Brod,
Zu einem Kirchlein wieder.

Gaben zum Wiederaufbau des Rambacher Kirchleins nimmt gern in Empfang: Hauptlehrer Doderer in Rambach und die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, Wiesbaden.

Kein Brautpaar tritt mehr liebend
ein,
Auf ewig sich zu einen,
Kein Kindlein trägt man froh herein
Mit Gott es zu vereinen.

Geborsten, alt, bemooft, allein
Steht's Kirchlein still da droben.
Kein Peter kehrt mehr zu ihm ein,
Gott, seinen Herrn, zu loben.

Nur Abendlüfte gehen bang
Durch die zerfallenen Mauern,
Als wollten sie mit dumpfem Sang
Um's arme Kirchlein trauern.

Und ferne weilt der Peter Schaar
In Schulhaus engen Wänden,
Und bringen ihre Wünsche dar,
Und bitten Euch um Spenden.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Ecke der Platter- und Hochstraße bei Wirth Ph. Kröck

findet heute Sonntag von 4 Uhr ab

Concert mit Zauber-Vorstellung
statt. Empfehle frische Backfische, sowie ein gutes Glas
Bier aus der Kronen-Brauerei.

Deutschen und französischen Cognac,
ächten Jamaica-Rum,
ächten Arac de Batavia,
ächten, alten Wachholder,
verschiedene Getreide-Kümmel,
Harzer Kräuterbitter,
Booncamp of Magbitter u. s. w.
empfiehlt billigst

in ganzen und
halben Flaschen,

Weilstraße 2. **A. Schäfer,** Weilstraße 2. 8329

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten vorzüglichen „Daber“-
Kartoffeln nehme ich nun entgegen.

10801

Peter Siegrist,
„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: **Canalisations-Artikel,**

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Façons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten

nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10829

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute Sonntag:

Grosses Militär-Frei-Concert,

worauf ich meine Freunde und Bekannte aufmerksam mache.

C. Kohlstädt.



„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.

Heute Sonntag **Concert.**

von 4 bis 10 Uhr:

Es ladet freundlich ein

10755

Wilh. Feller.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem heutigen Tage die **Wirthschaft Walmühlstrasse 20** (Restauration Sohl) übernommen habe und werde es mir angelegen sein lassen, meine werthen Gäste auf das Sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll **F. Bülo, Wwe.**

NB. Meine **Stein- und Bildhauerei Platterstrasse 88** wird nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt. 10832

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (³/₄ Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**, auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.** 9919

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Wein-Restaurant Merz,

Gede der Geisberg- und Tannusstrasse.

Ia Austern per Dhd. 2 Mk. 20 Pf.

Abends von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

Gäsenbraten 1 Mk.

Gänsebraten 1 Mk. 20 Pf.

Vorzüglichen Wein vom Jah zu 25 Pf. ¹/₄ Liter.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute: **Kalbskopfen tortue.**

Ia rauschen und alten Aepfelwein.

Charcuterie Parisienne, Tannusstrasse 19.

Anfertigung von **Festessen, Diners, Soupers**, sowie jeder gewünschten einzelnen Schüssel in und außer dem Hause. **Lieferung von Soupers mit**

4 Gängen von Mk. 2.50 an das Convert. 10686

Karl Kilian, Koch.

Georgenborn.

Heute Sonntag, den 29. d. Mts., findet in meinem Saale von Nachmittags 3 Uhr ab

Tanzbelustigung

statt, wozu ergebenst einladet

10820

August Rossel, Wwe.,

„Schöne Aussicht“.



Zur Nachricht.



Man sieht wohl tagtäglich in hiesigen Blättern
Annoncen mit deutschen — lateinischen Lettern,
Bald rund und bald eckig, bald gross und bald klein,
Und alle — sie möchten gelesen schon sein.

So muss ich mich heut' auch für eine entscheiden.
Halt! — mocht ich von jeher das „Prosa“ gern leiden?
Noch niemals! Ich sagt es, Potztausend, o wart,
Du machst mal 'ne Empfehlung ganz einfach à part. —

Ich biete nun Auswahl in sehr vielen Sachen,
So schön und so billig — 's kann's Keiner so machen.
Zum Beispiel: 'ne Jagdwest', piknobel und gross,
Die schlag ich für **zwei Mark** und billiger noch los!

Auch führ' ich gross' Lager in **Hosen und Jacken**,
In **Socken** und **Strümpfen** mit doppelten Hacken,
Mit doppelten Spitzen und Knien halt just,
Die **Henden** nach „Jäger“ mit doppelter Ernst.

Viel' Wämmse, Gamaschen, die kann man stets finden,
Dazu noch Pulswärmer, Handschuhe, Leibbinden,
Strickwolle, Beinlängen, Kniewärmer dabei,
Für Herren Nachtmützen und sonst allerlei.

Für Damen hab' Westen und Tücher in Fülle
Und, was als sehr praktisch, 'ne schöne **Kopffülle**,
Die **Röcke** gehäkelt, gestrickt und gewebt,
'ne **Taille aus Tricot**, die's Alter noch hebt!

Die Kleinen bedacht' ich mit **Jäckchen** und **Kleidchen**,
Mit **Röckchen** und **Höschchen**, mit **Söckchen** und **Leibchen**,
Mit **Binden** zum **Wickeln**, auch **Kippchen** und **Schuh**,
Corsettschen aus **Kordel** und **Fünstling** dazu.

Auf Turner, für Each hab' ich **Tricots** in Massen,
In Weiss und in farbig, man kann es kann fassen,
Und **Hosen** — nur schneidig — aus **Wolle** — **Juchhei!**
Nun vorwärts durch's Leben **Frisch**, **Fromm**, **Fröhlich**, **Frei!**

Heinrich Kommenberg,

Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaren,

Lager und Verkaufslokal: **Kirchgasse 2b,**

Arbeitsräume: **Schwalbacherstrasse 23.**

Grösstes Versandt-Geschäft am Platze.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 228.

Sonntag, den 29. September

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1832 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtige, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%,
4-6maliger Wiederholung 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage,

für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. monatlich — „ 50 „ } ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,

Bierstadt „ Johann Lupp,

Dotheim „ Friedrich Ott,

Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,

Rambach „ Frau Schlink Bwe.,

Schierstein „ Conrad Speß,

Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Preuss. Lotterie

1. Classe 1. und 2. Oct. Anthelle $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ bei 10739
de Fallois, Langgasse 20.

Feinste Kur- und Tafeltrauben Mt. 4.—,
schön assortirtes Tafelobst Mt. 3.—

versendet in 5-Kilo-Postcollis franco (Man. No. 1635) 18
Fr. Sahrner, Dürkheim a. d. Gdt., Rheinpfalz.



Wiener Schuhlager, Graben- straße 12,

empfiehlt seine in schönster und reichhaltigster Auswahl eingetroffenen Herbst- und Winter-Schuhwaaren in allen Preislagen, von 50 Pf. bis zu den feinsten, auf das Beste.

Milch, 15—20 Liter à 20 Pfg., zusammen oder getrennt, liefert täglich in das Haus 10589
Das evang. Rettungshaus.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langgasse,
empfehl in grösster Auswahl, bei bequemsten Zahlungsbedingungen und sehr billigen Preisen

lackirte und polirte Möbel und alle Arten Polsterwaaren

unter Garantie für dauerhafte Arbeit.

1009

Streng feste Preise.



Total-Ausverkauf



des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Wir haben mit dem Verkauf unserer

Herbst- und Winter-Stoffe

begonnen und, um mit den Vorräthen schnell zu räumen, haben die Preise derart billig gestellt, daß sie Jedermann befriedigen müssen, weil es nur dadurch möglich wird, so große Sortimente zu verwerthen. Das Lager enthält noch: Schwarze und farbige Kleider-Stoffe in meist guten Qualitäten, schwarze Seiden-Stoffe in glatt und gestreift, schwarze Cachemire, Fantasie- und Confections-Stoffe, Tuche und Buckskins, Paletot-Stoffe, Lama's und Flanelle in glatt, carrirt und gestreift für Hauskleider, Baumwollflanelle für Hemden, Röcke u., Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Fantasie-Stoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Läufer-Stoffe, Tisch-, Bett- und Kommode-Decken, wollene Kissen, Barchente, Bettzeuge, Bettdecke, Druck-Kattune, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren u. u.

Dieses während der letzten Tage angesammelten

Buckskin-Reste, zu Anzügen reichend, und Kleiderstoff-Reste, zu Kleidern reichend, in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die Hälfte des Preises abgegeben. (No. 20987)

Kirchgasse
49.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
49.

Wir empfehlen Strickwolle in neuer, frischer Waare per Pfund von Mk. 1.70 an bis zu den feinsten Qualitäten, einfarbig und melirt.

Als besonders dauerhaft empfehlen

102



Herkuleswolle.



Vorzüglich in Haltbarkeit.

Vorzüglich in Qualität.

Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittagstisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Hand- und Reisefasser, selbstverfertigte, empfehl. Lammert, Sattler, Webergasse 157. Sammtliche Reparaturen schnell und billig.

FABRICATRE SCHUTZMARKE.



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, Chr. Keiper, Webergasse 34,
E. Moebus, Taunusstrasse 25. (l. à 3027/9) 351



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8 und Saalgasse 2.

8661

Cocosnuss-Butter.

Reines Naturproduct. Bestes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniß gegen Anbutter, Schmalz etc.

Höchste Auszeichnung
Adm 1889.

per Kilo Mark 1.30.

Ehren-Diplom
mit Stern.

C. Henk, Große Burgstrasse 17.

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

Aug. Korthauer, Nerostrasse 26.

J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke der Bleich- und Hellmundstrasse.

7242

Gräfllich von Schwerin'sche Geflügel-Mast-Anstalt

Stolp in Pommern

offerirt nach französischer Methode gemästetes

(à 420/9 A.) 351

feinstes Tafel-Geflügel.

Junge Enten, in verschiedenen Grössen,

à Mk. 1.80—2.40

Junge Gänse, 8 bis 10 Pfund wiegend,

à Pfd. Mk. 0.70

1-Portionshähne à St. Mk. 0.80

2- à St. Mk. 1.20—1.40

Feinste Poulets à St. Mk. 1.60—1.80

Deutsche Poularden à St. Mk. 2.20—3.00

Aecht französ. Poularden

(hier gezüchtet) à St. Mk. 4.50—5.00

Suppenhühner à St. Mk. 1.40—1.80

Frisch geschlachtet unter Garantie frischer Ankunft.

Ich habe ein Faß 1884er reinen Bodenheimer Weißwein, eigenes Wachsthum, im Anbruch. Im Faß 85 Pf. für Reinheit und Flaschenreife wird garantirt.

10037

G. Stelger, Platterstrasse 10.

Jeden Tag frische Sendung hochfeiner Tafelbutter per Pfd.

Mk. 1.30, sehr gute Landbutter per Pfd. Mk. 1.20, prima

Schlenderhonig, sowie in Rosen per Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt

J. Bühnlein, Delaspécstrasse 4.

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
Regen-Räder von 10 Mk. an.
Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
Herbst-Visites von 5 Mk. an.
Winter-Paletots von 8 Mk. an.
Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
Winter-Jaquettes von 3½ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer, 80 Pf.
Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
Tricot-Tailen und -Blousen von 2½ Mk. an.
Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben.

9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber.

Herbst- und Winter-Saison!

Selbstverfertigte

Herren-Sack-Anzüge in Cheviot, Kammgarn und Buckskin,
Herren-Jaquet-Anzüge in Diagonal, Kammgarn und Nouveautés,
Herren-Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Tuch und Melton,
Herren-Paletots, einreihig und zweireihig, aller Arten,
Herren-Haus-, Comptoir- und Fantasie-Joppen,
Herren-Jagd-Joppen-Paletots und Regenmäntel,
Herren-Hosen und Westen in der mannigfachsten Auswahl,
Herren-Schlafröcke von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten
empfehlen in großartigstem Sortiment und zu den möglichst billigsten Preisen.

Größtes Lager am Plake!

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Große Preisermäßigung!!!

Ich habe mich entschlossen, um die wirklich riesigen Waaren-Vorräthe schnell umzuschlagen,

 eine ganz bedeutende Ermäßigung  auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen.

Ich darf nunmehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Orte noch nie so billig verkauft worden ist, sodaß ich meiner verehrten Kundschaft

 ganz bedeutende Vortheile biete. 

Ganz besonders empfehle zu unvergleichlich billigen Preisen:

Herrn-Herbst-Paletots
für Mf. 20, 22, 24, 27, 30—50.

Herrn-Winter-Paletots
für Mf. 25, 28, 30, 35, 40—54.

Schwalows und Kaisermäntel
in gebiegeuen Fantasiestoffen.

Schlafröcke
von Mf. 10—40.

Loden-Toppen
für Mf. 7, 9, 10—15.

Jünglings-Anzüge und Paletots
für Mf. 10, 12, 15, 18, 20—30.

Herrn-Sac-Anzüge
für Mf. 20, 24, 27, 30, 35—50.

Jaquett- und Gehrock-Anzüge
für Mf. 27, 30, 35, 38, 40—60.

Hochzeits-Anzüge
in schwarzem Tuch und Sammgarn.

Einzelne Sackröcke
von Mf. 10—22.

Reinwollene Herren-Hosen
für Mf. 6—20.

Eine Parthie Hosen und Westen
für Mf. 10, 12, 14, 16, 50, 18—24.

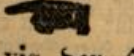
 Enorm reichhaltiges Lager in  **Anaben-Anzügen** von Mf. 3.50 an und **Anaben-Paletots** von Mf. 4 an,

für das Alter von 3 bis 13 Jahren in gebiegeuen Stoffen.

Stets großes Lager in Arbeiter-Garderoben, englischen Leder-Hosen.

Atelier für Anfertigung nach Maas. — Prima Zuschneider.

Bernh. Fuchs

 Wiesbaden 

34 Marktstraße 34

vis-à-vis der Hirsch-Apothete.

10316

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Vielfachen Anfragen zufolge die gefl. Mittheilung, dass ich auch über den **Londoner Markt**, speziell über

**Südamerikanische Staatsanleihe,
Amerikanische Eisenbahn-Actien,
Südafrikanische Goldminen-Actien,**

prompt unterrichtet werde. — Ausführliche **Coursnotizen** erhalte ich **täglich** — **Aufträge** werden **pünktlichst** und **billigst** ausgeführt.

9890

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik von H. Denoël, Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang

aller Neuheiten in Filzhüten

ergebenst an.

10364

Filzhüte werden **gefärbt** und nach den **neuesten Modellen façonnirt** und bestens besorgt.

In der behaglichen Ecke.

Humoreske von W. Egbert.

(Schluß.)

Erschöpft warf er sich in eine Droschke und ließ sich seinem öben Heim zuführen. Da er die Küche seiner Wirthin passirt und ein Herdfeuer darin flackern sah, schleuberte er mit einem todestiefen Seufzer den unseligen Brief hinein. Er sah ihn aufstacheln, er sah die Taube mit dem Delzweig sich in den Gluthen krümmen, er sah, wie die gekniffenen Bogen mit dem vollen Liebesgeständniß sich aufblättern, noch einmal magisch aufglühten und dann knisternd zu Asche zerstoßen!

„So sei meine Hoffnung vernichtet in der Gluth meiner Liebe!“ dachte er mehr pathetisch als logisch, und zog sich tieftraurig in sein Stübchen zurück, wo der Stuhl am Schreibtisch, die Feder auf dem Tintensatz ihn höhrend an die Wandelbarkeit seiner Träume erinnerten.

Seine Ausbauer hatte ihm im Kampf der letzten Stunden den Sieg gebracht, hatte ihn vor dem Fluch der Lächerlichkeit, dem Ruf frecher Ueberhebung bewahrt, hatte Erna vor Aufregung und Aerger geschützt. Sie durfte in freundlicher Erinnerung an den gefälligen jungen Mann, der ihr Modell gefesselt, denken, sie durfte „Tantred mit dem Eiserhelm“ unbefangen einrahmen lassen, ihm vielleicht sogar einen Ehrenplatz in ihrem jungfräulichen Gemach geben! Aber was galt Flamininus dieser Trost gegen sein zertrümmertes Glück, seine vernichteten Zukunftsträume, seine gemordete Liebe? — Nein, die konnte ihm nicht geraubt werden! War er durch die Verhältnisse auch verdammt, auf den Besitz der Geliebten zu verzichten — lieben würde er sie ewig, ewig!!!

Dies Thema klang als schwermüthig schönes Leitmotiv durch seine Grübeleien, die er in der Ecke des kleinen Ledersofhas, mit dem Kopf auf der Lehne, Stunden lang fortspann. Erst durch ein Klopfen an der Thür ward er inne, daß die Dämmerung hereinbrach. Auf sein verstörtes „Herein“ erschien ein Famulus des Professor Potal mit der Meldung, der Herr Doctor Flaminus möchte doch so schnell wie möglich zu Professors kommen; sie hätten ihm etwas Wichtiges mitzutheilen. Felix versuchte sich zu entschuldigen, aber der Famulus beharrte dabei, daß er die

Weisung habe, den Doctor sofort todt oder lebendig im Atelier abzuliefern.

Da war nun kein Entrinnen möglich, Felix versprach, in einer halben Stunde dort zu sein, und da er als Mann von Wort bekannt war, zog sich der Famulus befriedigt zurück.

Da der unglücklich Liebende den ganzen Tag nichts Neelles genossen, während doch die beiden Welt-Betriebsräder, Hunger und Liebe, unentwegt nebeneinander fortarbeiten, mußte der Oberlehrer seine Zuflucht zu seiner Wirthin nehmen, die den bescheidenen Mann auch halb befriedigte, indem sie ihm auf der Asche seines Liebesantrags eine Cotelette aufwärmte. Körperlich neugestärkt, aber seelisch total entkräftet, eilte Felix in die Wohnung seiner alten Freunde. Wie gern hätte er bei dem schönen Sommerabend sein wehes Herz in einen von Nachtigallen durchschlängelten Hain außerhalb der Stadt getragen, anstatt, wie er voraussetzte, bei dem ehelichen Zwist der Alten wegen Entäußerung des Kreuzgüßbildes den lindernden Puffer bei den obwaltenden Reibungen abzugeben. So stieg er denn diesmal in melancholischem Sinne, schweren Schrittes, die vier Treppen, die ihm sonst eine Himmelsleiter gewesen, empor und betrat, da auf sein Klopfen kein „Herein“ ertönte, das Atelier in der Annahme, daß es leer sei. Die sonst bei Abendbesuchen üblichen phantastischen Decken- und Wandlampen waren noch nicht angezündet, doch rosiges Abendlicht fiel noch durch die hohen Fenster.

Das Atelier sah fremd und feierlich aus. Inmitten war statt der fehlenden großen Kreuzgüßleinwand ein kostbarer Teppich ausgebreitet, auf dem ein altes Palmen- und blühenden Blumen geschmückter Blumentisch stand. Vermuthlich ein freundlicher Versuch, die kassende Lücke des Ateliers auszufüllen. Flaminus stand einen Moment gedankenvoll vor den Blumen, dann erst ward er gewahr, daß sich unter dem Zelt in der behaglichen Ecke, die in totales Rembrandt-Dunkel getaucht war, etwas regte. Er wandte sich zögernd dorthin.

„Felix!“ sagte ganz leise eine versagende Stimme. Seiner Meinung nach hatte außer seiner Mutter niemand auf der weiten Gotteswelt ein Recht und ein Interesse, ihn so zu rufen. Fast

abergläubisch näherte er sich der behaglichen Ecke. Eine kleine, weiße Hand, die nicht die seiner Mutter sein konnte, ward ihm entgegen gestreckt.

Noch zauderte er verständnislos, doch:

„Felix, ich habe Sie ja auch so lieb!“ hauchte eine Stimme, eine süße, wohlbekannte Stimme dazu und — mag die Philosophie des Unbewußten ihre Aufklärungen geben, wenn sie kann, über die eminente Schnelligkeit des Gedanken- und Gefühlstransportes zweier Liebenden, sowie über die plötzliche Nullität aller eben noch so unbefiegbaren Hindernisse — hier kann nur das erstaunliche Factum angegeben werden, daß binnen einer Secunde Felix und Erna sich umschlungen hielten und sich, noch ehe sie ein Wort gesprochen, als Verlobte betrachteten.

Erst nachdem sich die gewaltigen Wellen des ersten Wonne-rausches ein wenig zu legen begannen, kam annähernd ein vernünftiges Gespräch, das nicht aus Küffen, Schluchzen, athemlosen Apostrophen, sondern aus passabel sinnvoller Rede und Segenrede, wie z. B. die Bitte „Nenne mich Du!“ und ähnlichem sich zusammensetzte, zu Stande, und nach und nach löste sich aus dieser Götterdämmerung von Liebesgeflüster die erstaunliche Aufklärung los, daß Erna Felix' Brief erst nach seinem Abgang durch einen neuen Briefträger erhalten habe, daß sie ihn mit Zittern erbrochen, mit Thränen, Wonne und Entzücken gelesen habe, daß sie dann ihren beabsichtigten Abendbesuch bei Pokal's behufs Ueberreichung eines Erkenntlichkeits-Geschenktes (jenes Atelier-Küßendruckers) ausgeführt habe, um bei den guten alten Leuten erröthend den Wunsch zu stammeln: „Ich möchte gern Herrn Doctor Flaminius vor meiner Abreise nochmals sprechen!“

„Meinen Brief also, meinen unseligen, seligen Brief, Du hast ihn dennoch erhalten und gelesen, trotzdem Du ihn mir zurückgegeben und ich ihn verbrannt habe, angebetete Erna?“

In Flaminius' Kopf versuchten allerlei spiritualistische Combinationen ganz unmögliche vierdimensionale Kunststücke zur Erläuterung dieser greifbaren Widersprüche.

„Deinen Brief?“ entgegnete Erna. „Du batest mich um den eines Freundes, den gab ich Dir! Ich glaubte, die Handschrift zu erkennen, oder ist etwa Professor von Strudel nicht Dein Freund? Das sollte mich freuen, denn ich mag ihn nicht leiden!“

Ein wallender Nebel von Unbegreiflichkeit wogte durch Felix' überfrachtetes Hirn; als erster sicherer Umriss tauchte daraus eine Taube mit einem Delzweig hervor, eine solche hatte auch das Couvert von Bollrad's Brief geschmückt, auch er hatte einen Heirathsantrag zur Post befördert; das Object seiner Bewerbung — nun ward es klar — war gleichfalls Erna gewesen, und in blinder Hast und Aufregung hatte Felix Bollrad's Brief zurückgefordert und unbesehen verbrannt!

„Strudel's Brief habe ich unterschlagen!“ rief er ganz entsetzt mit der unklaren Vorstellung, als müßte von Rechts wegen nun seine ganze Liebeseligkeit rückgängig gemacht werden.

Nachdem auch Erna's feines Köpfchen sich in der verwinkelten Sachlage orientirt hatte, fing sie glücklich zu lachen an.

„Welch löstlicher, rettender Zufall! Wie dankbar bin ich demselben! Jener aufdringliche, unsympathische Mensch, der sich in Mama's Gunst geschmeickelt, wie hätte er mich durch seine Werbung erschreckt! Welche schlimme Scene mit Mama ist mir erspart worden! Als sie mir gestern den verhassten Professor so angelegentlich empfahl, habe ich ihr bereits gesagt, daß ich eine andere Liebe unwandelbar im Herzen trage. Mama war sehr hart, sie hat mir sogar mit Enterbung gedroht!“

„Enterbung? Das wäre ja tödtlich!“

Und nun erfuhr Erna erst, daß das Geld den bescheidenen Mann trostlos zurückgeschreckt, daß er aber jetzt in ihrer Gegenwart solche äußeren Umstände gänzlich vergessen habe.

„Ob arm oder reich, wir werden uns lieb haben und werden bei einander bleiben!“ erklärte Erna.

„Amen!“ sagte Felix.

Und wieder verjauf ihnen die Außenwelt mit ihren kleinlichen Bedenken vor der großartigen Pracht ihrer Innenwelt und der Liebesmonne, die wie ein üppig wucherndes Rosenranken aus ihren Worten und Küffen erstand und sie ganz umzog und umstrickte, bis Frau Pokal mit dem wohlwollendsten Lächeln auf dem guten alten Gesicht mit einer brennenden Lampe eintrat, gefolgt von ihrem Gatten, der eine etwas gespannte Miene machte.

Diese galt indessen einer übervollen Crystalbowl in seinen Händen, deren Inhalt die Zeit nicht erwarten konnte, da er außer Rand und Band kam.

Die beiden Alten fanden sich schneller, als man nach dem langen Zeitraum, der sie von ihrer eigenen Verlobungsstunde trennte, erwarten konnte, in die überraschende Neuigkeit, daß Tankred und Fräulein Erna's für's Leben versprochen hätten, und den Segen der Frau Mama nachträglich mit Pokal's Hilfe zu erlangen hofften.

Bald klangen in der behaglichen Ecke die Gläser an auf eine glückliche Zukunft, und der Professor konnte nicht unterlassen, seinen jungen Freund mit dem Schreck zu necken, den ihm die Nachricht von Krüger's günstiger Finanzlage gebracht.

„Felix mag ruhig sein!“ entgegnete Erna in heiterer Zuversicht. „Unsere Millionen, von denen die Welt fabelt, haben nie bestanden, jedenfalls sind sie durch Mama's ungünstige Speculationen in Zinspapieren erheblich zusammengeschrumpft. Die arme Mama macht sich deswegen beständig die bittersten Selbstvorwürfe, und mir, die ich nie Werth auf überflüssigen Mammon legte, dient dieser Umstand nun zu einer Brücke zu meinem Glück!“

Das Dienstmädchen kam und meldete als *lupus in fabula* Frau Excellenz Krüger an. Erschrocken sprang Flaminius auf und fragte, ob er sich zurückziehen solle.

„Nein, Geliebter,“ entschied Erna. „Du sollst mein Gespräch mit Mama anhören und im entscheidenden Moment zum Vorschein kommen. Auch unsere lieben, hilfreichen Freunde bitte ich, Zeugen zu sein!“

Während Frau Pokal dem Gast entgegen ging, ergriff der Professor, um der ahnungslosen Mama die brutale Thatfache der vorzeitigen Verlobungsbowl nicht gleich in's Auge springen zu lassen, die Lampe und trug sie zu einem entfernten persischen Divan, auf dem die alten Damen Platz nahmen.

„Nur einen Moment, beste Professorin! Mein Besuch hat, wie ich ehrlich gestehen will, den Hauptzweck, meine Erna zu holen. Sie ist doch hier?“ eröffnete Frau Krüger das Gespräch.

„Ja, Mama!“ sagte Erna und trat aus der behaglichen Ecke, in der Flaminius hinter der Bowl verschwand, ziemlich unbehaglich sitzen blieb. „Ich bin hier und unter ganz besonderen Umständen, die Dir mitzutheilen meine erste Pflicht ist, obschon der Zufall es fügte, daß unsere lieben, theilnehmenden Pokal's die ersten Zeugen eines Glückes waren, das.“

„Das so vollkommen ist, daß Sie, liebe Excellenz, es Ihrem Töchterchen gewiß nicht zerstören werden!“ fügte Frau Pokal mehr wohlmeinend als geschickt hinzu.

Frau Krüger's steife Gestalt verlängerte sich, auch ihr Gesicht, wenn das noch möglich war. Sie wandte ihren Blick, wie eine bari'sche Frage, von Erna auf Frau Pokal.

Der Professor hatte sich — wie das Vertreter des starken Geschlechtes unter ähnlichen Umständen zu thun pflegen, tapfer an den Vumentisch zurückgezogen und studirte mit Künstlerinteresse einen barischen Effect, den ein schelmisches Gefunkel der Bowl aus dem Dunkel des schweigenden Zeltes warf.

„Daß mich offen sein, Mama,“ nahm Erna wieder das Wort mit einer Stimme, die aus einem sowohl entschlossenen wie zitternden Herzen kam. „Ich gestand Dir bereits, daß ich . . . daß mein Herz nicht mehr frei sei. Nun erhielt ich heute einen Brief mit einer Werbung.“

„Du hast den Brief erhalten?“ stieß Frau Krüger hervor.

„Erhalten, erbrochen und gelesen . . . der Inhalt war so überzeugend, so hinreichend.“

„Armes Kind, halt ein! Die Schwüre jenes Briefes galten nicht Dir, sondern Deiner Mitgift!“

„Nein, nein Mama, im Gegentheil.“

„Still! Ich habe die Beweise! Kaum hattest Du Deine Fahrt zu Professors angetreten, so erschien Dein feuriger Bewerber, um sich mündlich das Jawort zu holen, das er, wie er sagte, per Rohrpost vergeblich erwartet. Durch ihn erfuhr ich erst von seiner brieflichen Werbung. Ich ließ ihn merken, daß es schidlicher gewesen, sich an mich, die Mama, zuerst zu wenden, hätte ihm aber diesen Mißgriff verziehen, denn da er aus guter Familie ist und infolge dessen als Jurist eine glänzende Carriere zu erwarten hat, wäre ich seiner Bewerbung nicht abhold gewesen.“

Die Fortsetzung unseres Gesprächs überzeugte mich indessen auf's Grausamste, daß dieser Freier ein unwürdiges Object meines mütterlichen Interesses ist. Mit einer, ich muß sagen, verblüffenden Offenheit in so delikater Angelegenheit, mit einer Naivetät, wie sie dem studirten Weltmann nicht ziemt, erkundigte er sich in ganz unverblümter Weise nach der Höhe Deiner Mitgift. Er pachte, so zu sagen, an die wundeste Stelle meines mütterlichen Herzens, da ich — warum soll ich es theilnehmenden Freunden verschweigen? — es mir nie verzeihen kann, daß ich durch mißglückte Capitalsanlage das Erbe meiner unglücklichen Töchter verringert, ihre Mitgift entwerthet habe!"

Hier brach die arme Excellenz in Thränen aus.

"Weine nicht, Mamachen," bat Erna. "Ich würde überdies keinen Mann nehmen, der sich des Geldes wegen um mich bewirbt, sondern nur einen, dem an meiner Person gelegen ist!"

"Thörichtes Kind, für unbemittelte Mädchen findet sich überhaupt kein Freier in unserem materiellen Zeitalter!"

In der behaglichen Ecke entstand eine oppositionelle Bewegung, und der Professor mischte von seinem Blumentisch aus ein Citat in die kritische Unterhaltung:

"Doch, gnädige Frau! Es gibt noch edle Menschen,

Die für das Hohe, Herrliche erglüh'n!"

"Aber unser Bewerber war nicht von diesem Schlag!" fuhr Frau Krüger, energisch ihre Thränen trocknend, fort. "Der Schändliche, nicht genug, daß er mir das Bekenntniß abnöthigte, daß ich Erna zu den glänzendsten Parthien zu zählen nicht mehr voll berechtigt sei, da die Silberhütte, in deren Actien unser Vermögen zum großen Theil angelegt ist, in jüngster Zeit zurückgegangen sei, er hatte die Frechheit, sich sofort blauroth zu färben, sich brüst zu erheben und in ziemlich confuser Ausdrucksweise darzuthun, daß er eine so verfehlte Capitalsanlage bei so weltgewandten Damen nicht hätte voraussetzen können, daß zwar seine Neigung für Erna unvermindert sei, daß er aber aus Rücksicht für sie, die er nicht in zweifelhafte, ungewisse Verhältnisse reißen wolle, sich verzweifelt zurückziehe. Der Unmenschen — man sollte ihm den Adel absprechen — kehrte an der Thür nochmals um, anscheinend, um mir in biederer Weise einen guten Rath zu geben, thatsächlich, um mir einen neuen Dolchstoß zu versetzen, indem er mir sagte: Excellenz thäten gut, um den Rest zu retten, die Silberhütten so schnell wie möglich zu versilbern, denn aus sicherer Borsenquelle weiß ich, daß ihr Werth überm. gen gleich Null sein wird!"

Von Neuem flossen die Thränen der Bekümmerten. Erna und Pokal's bemühten sich vergeblich, sie zu trösten und einen Uebergang zu ihrer Eröffnung anzubahnen, während der Oberlehrer in seiner behaglichen Ecke ein helles Frohlocken über die gesunkenen Actien nur mit Mühe unterdrücken konnte.

"Du armes Kind! Meine schöne, stolze Erna, schon zwei- undzwanzig und so schlechte Aussichten!" jammerte die Mama. "Die heutige Erfahrung zeigt mir den trostlosen Abgrund, den ich mit jener verwünschten Silberhütte um Dich gegraben!"

Die drei Anwälte der brennenden Frage setzten hier a tempo ein, bis Frau Pokal mit folgenden Worten das Feld behauptete:

"Aber, liebe Krüger, Sie versündigen sich an Ihrem liebenswürdigen Kinde, wenn Sie denken, daß es ohne Geld keine Heirathswerth hat. Ernachen wird um ihrer selbst willen geliebt, und ein braver Mann mit gutem Brod hat ihr die Hand geheben, und sie hat sie angenommen, und Pokal und ich haben die Wahl gebilligt, denn wenn wir auch nicht verwandtschaftlich die Nächsten dazu waren, so waren wir es doch räumlich. Ehen werden im Himmel geschlossen, mithin Verlobungen auch, und gegen solchen himmlischen Beschluß soll man sich nicht auflehnen, am wenigsten eine Mutter, die ihr Kind lieb hat und sein Bestes will!"

Frau Pokal pustete hörbar vor Aufregung und Athemnoth nach dieser ungewohnten Aneinandersehung und überließ nun den Faden, darauf die Perlen ihrer Argumente gereiht waren, willig ihrem Gatten, der vorsichtig näher trat.

"Sie staunen über die Eröffnung meiner Frau mit Recht, gnädige Frau. Sie staunen gleich uns über die Macht der Liebe, die Alles so schnell gelenkt und so schön hinausgeführt hat. Hier in meinem Atelier sahen sich die jungen Leute, lernten sich kennen, lernten sich lieben!"

"Hierher kam ich," fuhr Erna mit bewegter Stimme fort,

"am ihn noch einmal vor unserer Abreise zu sehen, um ihm zu sagen. . . ."

Ihre Worte verloren sich bei hervorbrechenden Thränen in einem kraftlosen Gemurmel vor dem grenzenlosen Staunen und gewittertschweren Schweigen, das auf dem Antlitz der Mama unheilvoll brütete.

Da löste sich mit einem heldenhaften Entschluß, mit einem wahrhaft kühnen Ruck des Oberlehrers Gestalt aus dem Dunkel der behaglichen Ecke los und trat mit einer Verbeugung hinter der Bowle hervor.

"Mein Name ist Flaminio, Doctor Felix Flaminio, Oberlehrer an der Fortbildungsschule für Töchter höherer Stände des Fräulein von und zur Miste. Ich war neulich nicht so glücklich, von Excellenz vorgelassen zu werden, sonst hätte ich nicht verfehlt, meine Werbung an maßgebender Stelle vorzubringen. Ich hätte der gnädigen Frau keine Frage nach der Mitgift vorgelegt, denn ich habe nur einen reinen Beweggrund für meinen Antrag: Ich liebe Erna!"

"Und ich liebe Felix wieder, Mama, und niemals, niemals werden wir von einander lassen!"

Mit dieser Erklärung schmeigte sich Erna an den Geliebten, de: seinen Arm um sie schlang. Beide sahen die Mama bittend an.

In Excellenz kämpften die gemischtesten Gefühle. Sie zürnte erheblich, daß man ihre Zustimmung nachträglich erbat, aber noch zerkürrt in dem Schuldbewußtsein wegen der Silberhütten-Actien, fand sie sich in ihren trostlosen Behauptungen angenehm widerlegt durch die Thatfache, daß Erna auch ohne reiche Mitgift begehrt wurde, noch dazu durch einen recht schmeichlichen Freier von feinen Manieren, der in seiner Bescheidenheit eine wohlthunenden Gegenatz zu der Persönlichkeit des perfiden Assessors bildete.

"So überstürzt . . . so unerwogen durch meinen mütterlichen Rath, aber Erna, wie konntest Du . . . ?" brachte sie endlich hervor.

"Sie sind eine prächtige Frau! Ich jagte es ja immer!" rief nun mit einem liebenswürdigen Gewaltstreich der Professor und klopfte der erregten Dame herzlich auf die Schulter. "Wer will noch ein Wort von gestrenger Mutter, gefürchteter Excellenz wagen, ich von nun an gewiß nicht!"

"Liebe, liebe Mama, mach' ein freundlich Gesicht, gib Deinen Segen zu unserem Glück!" bat Erna auf rührende Weise, und Felix stimmte ein.

"Hab' ich denn meinen Segen schon verweigert?" fragte Frau Krüger barock, tupfte jedoch eine Thräne aus dem Auge. "Zeugnen kann ich nicht, daß ich mich übergangen, überrumpelt und in Folge dessen beleidigt fühle, aber ich will es verzeihen, wie ich wünsche, daß man mir niemals den faux pas mit der Silberhütte vorwirft. Meinen Segen behalte ich mir indessen noch vor, da ich den Herrn Doctor doch erst kennen lernen will!"

"Das ist ein gutes Wort, auf das sich bauen läßt!" rief der Professor aus. "Kennen lernen, natürlich, und wo lernte man sich besser kennen, als in fröhlicher Tafelrunde, wenn ein Gläschen Wein die Lippen rösche! — Wie war's Alte, wir machten eine Bowle? Per bacco, ich glaube, in der behaglichen Ecke steht zufällig noch eine, die trifft sich gut! Nur näher, meine Herrschaften! Lampenhelle soll fogleich die Stätte sein!"

Während Felix sich bemühte, noch einige entschuldigende, herzwinnende Worte an die Frau Schwiegermama in spo zu richten, beilten sich Pokals, die halbvollen Gläser mit leeren zu vertauschen, um dem Bowlentisch ein jungfräuliches Ansehen zu geben. Dann bat Frau Professor um die Erlaubniß, Fräulein Elschen durch den Famulus holen lassen zu dürfen, und da sich später auch noch, durch einen nicht ganz aufgeklärten Seelenrapport, eine Freundin Ernas und ein Neffe von Pokals und ein dem Krügerschen Hause sehr befreundetes Ehepaar einfanden, so war die Tafelrunde in der behaglichen Ecke recht vollzählig und die Verlobung von Felix und Erna bald eine vollendete Thatfache, denn Frau Krüger selbst hielt es nun für passend, ans Glas zu schlagen, um den Liebesbund feierlich zu verkündigen. Ein stürmisches Echo freudiger Hochs ward dadurch nachgerufen, die Jubel-ouvertüre von Flaminio's Glück, denn obgleich die Silberhütten-Actien nie wieder stiegen, daß doch in seiner Ehe mit Erna an seinem bescheidenen Herde beständig "in der behaglichen Ecke", obgleich er als logisch und mathematisch gebildeter Mann sehr wohl wußte, daß es eigentlich "der behagliche Winkel" heißen mußte.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September

1889.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Sonntags-Zeichenschule beginnt heute Sonntag, den 29. September, Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester beginnt Dienstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im Bau- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitzen, Aetzen auf Glas, Eisen etc., als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsel- lehre, Rundschrift und Stenographie anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Lehrern erteilt. Das Honorar für das Winter-Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen zugesandt wird.

Für die Schul-Commission:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet Mittwoch, den 2. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren Maler Brenner, Lehrer Böppler und Lehrer Stock erteilt Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2-5 Uhr, Montag und Donnerstag Abends von 8-10 Uhr. Honorar pro Monat 2 Mark.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.



Schützen-Verein.

Sonntag, den 29., Montag, den 30. September, und Donnerstag, den 3. October, je Nachmittags von 2 Uhr an, wird unser diesjähriges

Geßlülgel-Schießen

abgehalten.

Programm ist in der Halle angeschlagen.

Zu dieser Veranstaltung werden unsere Mitglieder ergebenst

Der Vorstand.

Noten, Engl. u. Deutsch, Neues, billig zu verkaufen
Gr. Burgstraße 4, II.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

In der

Flick- und Nähschule

beginnt der Winter-Kursus **Mittwoch, den 2. October, Nachmittags 3 Uhr**, in der Elementarschule Schulberg 12.

Unterrichts-Gegenstände: Flick- und Ausbessern von Kleidungsstücken; Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Frauenkleidern; Maschinennähen.

Der Unterricht findet zweimal wöchentlich, des Nachmittags von 2-4 oder von 4-6 Uhr, statt; das Honorar (2 Mk. pro Halbjahr) wird auf Wunsch ganz erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen Fräulein Julie Vietor, Emserstraße 34.

Wiesbaden, den 25. September 1889.

10682

Der Ausschuss.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse

für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche Reservergelder.

90

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Güttler, Wellrisstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Dranienstraße 22, Schmidt, Al. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Albersstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

287

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Der gute Kamerad 1890

ist der beste Volkskalender.

Preis 50 Pfennig, 10 Stück für 4 Mark franco.

Gegen Einsendung des Betrags durch Unterzeichnete zu beziehen. Alle anderen Fach- und Unterhaltungs-Kalender, sowie alle erschienenen Bücher und Musikalien, wie auch Antiquariat liefern billigst. Ausführliche Kataloge gratis.

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh. 9376



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitler & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner in Leipzig,**

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-
ten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Biese,**
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von **Kalm & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.



Bei der am 1. August stattgefundenen Ziehung
der türkischen 38. 400-Loose fiel der Haupt-
gewinn von 38. 600000 auf ein bei mir ge-
kauft 2008 No. 1000332.

Gewinnziehung am 1. October d. J.

der (N.-No. 1799) 18

3 1/2 % Gothaer Thlr. 100-Pfandbriefe

II. Abtheilung,

bei welcher nur 1060 Loose mitspielen mit Haupttreffern
von: 2 à 30000 — 2 à 15000 — 4 à
3000 — 7 à 1500 u. kleinster Gewinn 300.
— 1/4 2008 300 oder mit Abzug des kleinsten Ge-
winnes à 300 — 1/2 à 150 — 1/4 = 75
— 1/10 à 30 offerirt gegen Baar oder Nachnahme

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube,
Frankfurt a. M., Zeil 51.

Telegramm-Adresse:

„Wechselstube Frankfurtmain.“

— Pläne, Listen und Auskunft gratis. —

Ziehung: 9. October 1889.

Die beliebtesten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 eleganten
Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter, Lang-
gasse 31, F. de Fallois, Langgasse, L. A. Mascke, Wil-
helmstraße, W. Becker, Cigarren-Handl., und H. Becker,
Papier-Handlung, Al. Burgstraße 12. (H. 65050) 330**

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mk.

Ziehung 1. u. 2. October ex. Antheil-
loose 1/3 7, 1/6 3.50, 1/12 1.75,
1/24 1.— empfiehlt (à Oct. 318/8 B.) 351

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 281
Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER.

Ellenbogengasse 13.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
**C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 284**

Verbessertes
System.

Irische Oefen.

Verbessertes
System.

Der beste Ofen ist heute unstreitig der **irische Ofen**. Derselbe giebt vermöge seiner Chamotte-Ausmauerung nicht nur eine gleichmäßige, sondern auch angenehme Wärme, heizt rasch und ist vermittelt seiner patentirten Schüttelrost-Einrichtung und denbar einfachster Regulirung bequem den ganzen Winter durch in Brand zu erhalten, brennt sparsam und ist **vielfach ärztlich empfohlen**. 10195

Alleinverkauf bei

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Größtes Lager in allen Sorten Oefen, als: **Regulir-Füllöfen, Amerikaner-Oefen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Kochöfen, Kohlenkasten, Feuergeräthen, Ofenschirmen, transportablen Kochherden** unter Garantie etc. etc.

Bilse & Böhlmann, Vertreter, Hellmundstrasse 21, Wiesbaden.

Lager

aller couranten Sorten
liefern zu **Fabrik-
preisen** und **über-
nehmen** vollständige
Ausführungen zu
billigen Preisen!

Mack's Gipsdielen.

Vorzüglich geeignet zu **Zwischenböden, Decken**, zur Erstellung von **Garten-, Warte- und Wellblech-Häusern**, zu **Isolir-
gewölben** und hauptsächlich auch zu **somit trockenen,
leichten und raumersparenden Zwischenwänden**.

Bedeutende **Abkür-
zung** der Bauzeit.
Keine Schwamm-
bildung mehr, **somit
trocken, leicht,
feuersicher** und
billig! Von Autori-
täten **erprobt** und
empfohlen!

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
— DRESDEN —
erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit.

Rein Cacao
und
Zucker.**!! Deutsche Industrie !!**Rein Cacao
und
Zucker.Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot, " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. à 18860) 349

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
— DRESDEN —
findet
täglich mehr
Anerkennung.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1,18, 1,30, 1,35, 1,38, 1,40, 1,43, 1,45,
1,47, 1,52, 1,54, 1,56, 1,60, 1,70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1,40,
1,50, 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,90, 1,95 per Pfund, in
Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Mehrgasse.

289

Bienen-Honig

in prima körniger Waare per Pfd. 50 Pf.

10048

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kartoffeln,

verschiedene feine Sorten, zu billigen
Preisen empfiehlt

10601

L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Frische Land-Butter per Pfd. Mk. 1,30, feinste Qualität
Margarine per Pfd. 80 Pf., Schmalz per Pfd. 50 Pf.,
Schweizerkäse per Pfd. 95 Pf., Sandkartoffeln per Kpf.
18 Pf., per Centner 2 Mk., Mauskartoffeln per Kpf. 36 Pf.,
sämmliche Gemüse zum Marktpreis empfiehlt

H. Trog, Michelsberg 22.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7987

Großes Korb-, Holz- und Kinderwagen-Magazin
von L. Ackermann, Wwe., Ellenbogengasse 9, am Markt,
 empfiehlt zur jetzigen Saison Blumentische von 4 Mt. 25 Pf. bis 12 Mt., sowie Rohrseffel zu denselben Preisen, starke 1- und 2-Deckel-Marktkörbe, sowie alle Sorten Markttaschen von 40 Pf. an. **Neu-Bestellungen, sowie Reparaturen billigt.** 10319

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. October** fällige **Coupons** bezahle ich **schon** von **jetzt** an **ohne Abzug**;
 am **1. November, 1. December** und **1. Januar** fällige gleichfalls schon jetzt zu günstigsten
 Bedingungen; kostenfreie, möglichst genaue **Verloosungs-Controlle**.

Ich vermittele **Kauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum **amtlich** notirten
Tagescourse bei **mässigster Provisionsberechnung**. **Anlagepapiere** stets
vorräthig.

Auskünfte und **Rathschläge** stets **bereitwilligst** und auf Grund **prompter**
Informationen. 9891

Institut Fritze,

Rheinstraße 24.

Das **Winter-Semester** beginnt am **1. October**. An-
 meldungen nimmt entgegen 10097

Die Vorsteherin: **L. Hoffmeister.**

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879. — Emserstrasse 34.

Beginn der nächsten Kurse: 8. October.

Unterricht in **allen Handarbeiten** (Hand- u. Maschinen-
 nähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede
 Art Kunststickerei, Spitzenarbeiten etc.), **Zeichnen** und
Malen in jeder Technik, Lederschnitt, Holzschnitzerei u. s. w.
 Auch **Einzelstunden**.

Fachclassen zur **berufsmässigen Ausbildung im**
Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunst-
 stickerei). **Beginn des Kursus für das staatliche**
Handarbeitslehrerinnen-Examen.

Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin,
 Frä. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. 9917

Moritz Viotor.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.
 k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- u.
Winter-Saison eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
 Parterre. Parterre.

Ein fein. **Winterüberzieher**, sow. 1 neue **Thyroler Loden-
 jacke** (f. mittlere Figur) zu verk. Auguf. Vorm. Näh. Exp. 10498

Selbstverfertigte Bettjaden, Damen-Hosen und -Hemden

empfehlen, vorzüglich passend und billigt, 10606

Meilinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- und Kengasse.

Neue Strickwolle

in großer Auswahl

von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten
 billigt.

Phönix-Wolle,

neues Fabrikat, 10045

präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Arbeiter-

**Hemden und Blousen,
 Conditorwäsche** (eig. Fabrikation),
**Jagdwesten, Wämmse, Unter-
 jacken und -Hosen**

empfehl billigt

10609

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8293

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros

Taunusstrasse 9,

en détail

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filzhüten für Damen und Kinder

in Fabrikpreisen an. Garnirte Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

Gleichzeitig empfehlen wir unser grosses Lager in Federn, Fantasieflügeln, Sammt, Schleiern, Bändern und Agraßen.

Filzhüte werden zum Färben und Façonniren stets angenommen und solche prompt und billigst binnen einigen Tagen geliefert. 10547

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftsräume nach

25 Kirchgasse 25

verlegt habe und bitte meine werthe Kundschaft, mir das so reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gustav Gottschalk,
Posamentier.

8806

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,

vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

14886



ELSÄSSER WOLL-FLANELLE,

neueste, elegante Dessins, zu Negligé-, Haus- und Kinderkleidern, Blousen, Unterröcken und Hemden, waschacht, in großer Auswahl eingetroffen.



Elässer Bengladen von **Karl Perrot** aus **Elas,**

Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4.



10424

Grösstes
Special-Geschäft für Corsetten
in Wiesbaden 9812
Wilhelmine Kroenig,
Langgasse 15a.



Reichhaltige Auswahl
in:

Umstands-	Corsets.
Nähr-	Corsets.
Magenleiden-	Corsets.
Reit-	Corsets.
Band-	Corsets.
Tüll-	Corsets.
Bünnen-	Corsets.
Panzer-	Corsets.
Modell-	Corsets.
Büsten-	Corsets.

Geradehalter
(ärztlich empfohlen)
für Mädchen von 14 bis
15 Jahren.

Corsetten
nach Maass unter
Garantie für vorzüg-
lichen Sitz von billig-
ster bis zur feinsten
Ausführung.

Waschen, Reparaturen
und Faconniren auch
nicht bei uns ge-
kaufter Corsets schnell-
stens und billigst.

Tuch und Buckskin
von
C. & E. Hamm,
Wipperfurth.
Vertreter: 10511
C. Reppert, Frankenstrasse 16.

Carl Krause,
Berlin, Leipzigerstrasse 132, Wiesbaden, Taunusstrasse 10.
Soeben angekommen die neuesten Façons der
echt Brüsseler Corsets (Marke P. D.).
Anfertigung nach Maass und Muster. Wäsche
und Reparatur schnell und billig.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 9918

Michael Baer, Markt.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 18. 8171

Eine grosse
Parthie

Hemden-Flanelle
zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfehl

B. M. Tendlan,
Marktstrasse 21,
Ecke der Metzgergasse.

F. E. Hübottter, Höchst preiswürdig. Mühlgasse 1,

Posamentier	Fransen für Gallerien.	Agreements.	Kegelhüter der Wiesbadener-Marktsch.
	do. für Vorhänge.	Ornamente.	
	do. für Möbeln.	Tressen.	
	do. für Phantasieartikel.	Fransen für Schärpen.	
	Gimpfen, Quasten, Kordeln.	Knöpfe, Litzen, Besätze.	

Posamentier F. E. Hübottter, Knopfmacher.
Mühlgasse 1. Lager. Fabrik.
Staubend billig, aber gut. 9565

Kurzwaaren.

Nabe dem Kgl. Schloss. Eckhaus der Gr. Burgstrasse.

Unterfleider

in Baumwolle, Vicognia und Wolle, Strümpfe, Hand-
schuhe, Westen etc. für die Herbstzeit empfiehlt in großer
Auswahl billigst 10103

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leber-
leidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Erwachsene,

Gesundheits-Corsets, Gerade-
halter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren bis zur Weite von
86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maass, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigst. 6858

Lina Aha,
15 Ellenbogengasse 15.

! Achtung !

! Für nur 45 Pfennig !

große lackirte Eimer, schöne Zinkeimer, Fensterreimer, Kochtöpfe, lackirte oder große **blanke Aufwaschfässer**, Kaffeekessel, Stalllaternen, **Petroleum-Küchenlampen mit Cylinder**, **Petroleumfannen**, Kohlentasten, Brodkörbe, fein lackirte Blumentöpfe, Blumenvasen, schöne **emailirte** Bratpfannen, Töpfe, Tassen etc., **fein Ausgesch.**, Bug- und Wischstaben, Gewürzschrank mit 9 Schubladen, **2-Pfund-Salzfüßer mit Porzellan Schild**, Gewürztonnen, Essig- und Delfrüge, Handfeger, Rehrschäufeln, Kleiderbürsten, Schrubber, **Waschländer**, Waschküßeln, Handtannen, 1 Paar Messer und Gabeln, 3 flache oder tiefe Teller, **3 Stück feine Weingläser**, **Crystall-Glas-Butter- und Zuckerboxen**, **6 Stück Wassergläser**, **4 Paar Porzellan-Tassen**, **2 Pfd. gute Kernseife** etc.

! für nur 45 Pfennig !

und noch viele andere Haushalts-, Galanterie- und Spielwaren, die in anderen Geschäften kaum für 50 Pf. geliefert werden. Indem ich als Vertreter **leistungsfähiger Fabrikanten** ganz bedeutende Vorzüge und Vortheile im Einkauf habe, mache ich das verehrte Publikum auf diese enorm billigen und doch realen Waaren aufmerksam.

9396

Langgasse 14, **Arthur Sternberg**, Langgasse 14,

Agentur und Commissions-Groß-Geschäft.

Filiale: 9 Rengasse 9,

Erster 45-Pfg.-Bazar!

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend.

8816

Für Jagdliebhaber!

Wetterfeste Jagdlogen,
grüne, graue und braune Forsttuche,
Jagdleinen, Forst-Cassinets.

Preisgekrönt Königsberg 1887, Cassel 1889.

Grossartige Auswahl. Muster zu Diensten. 9899

Michael Baer, Markt.

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Das photographische Atelier

von

Tannus. A. Kauer, Tannus-
straße 47, Tannus-
(vormals Kauer & Schröder),

empfiehlt sich bei den noch hellen Tagen schon jetzt zur **vorzüglichen Herstellung von Copien jeder Art und Größe** nach älteren und neueren Gemälden, Aquarellen, Stichen, Photographien (selbst schon verblassten), Kreidezeichnungen etc. etc.; ferner zur **Anfertigung von Reproduktionen** nach neuester Methode von zu bis über Lebensgröße in bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung zu **ermäßigten, festen Preisen**.

Personen-Aufnahmen finden statt von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, kleinere Kinder möglichst nur an Wochentagen.

Samstags ist das Atelier den ganzen Tag geöffnet.

10652

A. Kauer.



Erstlings- 9005

Ausstattungen,

Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagestoffe, Flanelle etc., Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen, Corsetts, Negligés etc. etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Satins, Brocade, Piqués etc.,

Taufkleidchen,

Steckkissen,

Mäntelchen,

feine Pathengeschenke

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Wollene Tücher und Capotten,

Blüsch-Schultertragen,

neueste Muster, empfiehlt in prachtvoller Auswahl billigst

H. Conradi,

10104

21 Kirchgasse 21.

21 Kirchgasse 21.

Ein **Sopha** (Couché) und eine **Garnitur**, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen, mit Fantasie-Bezug (oliv) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 18. 10525

Der Nigger.*

Skizze aus dem New-Yorker Leben.

Von **Mary Wisk.**

In der fünften Avenue, der elegantesten Straße New-Yorks, pflegt es um die zehnte Vormittagsstunde ein wenig ruhiger zu sein als zu den übrigen Tageszeiten. Die Ladies befinden sich in

*) Nachdruck verboten.

ihren Douboirs oder gar noch im Allerheiligsten des Schlafgemaches, die Herren sind bereits im Club oder in ihren Bureau. Diesem Umstande war es zuzuschreiben, daß zwei Fußgänger die Aufmerksamkeit der Passanten erregen konnten, die sonst in dem, auch in der fünften Avenue herrschenden Gewühle sicher unbemerkt geblieben wären.

Es war nur ein Nigger mit seinem kleinen Töchterchen. Bei uns in Europa würde das genügen, um die Vorübergehenden zum Stehenbleiben und Nachstarren zu veranlassen, aber in Amerika wird es für gewöhnlich Niemand einfallen, einen Schwarzen und sein Kind besonders zu beachten. Daß dies doch geschah, war durch den unendlich komischen Contrast, welchen die Beiden bildeten, leicht erklärbar. Er, über das gewöhnliche Maß hinausragend, eine herkulische Erscheinung, mit Eleganz und — was man bei den Niggern selten findet — sogar mit Geschmack gekleidet, die unvermeidlichen Brillanten nicht allzu verschwenderisch angebracht. Der Anzug einfaches Schwarz mit obligatem Cylinder. In einem lächerlichen Gegensatz zu seiner mächtigen Größe stand das entzückende schwarze Baby von drei Jahren, das, ganz in Weiß gekleidet, mit köstlicher Grandezza neben ihm einhertrippelte. Der in reiche Falten gezogene weiße Sammetrock, der den zierlichen Körper umschloß, reichte nach amerikanischer Sitte fast bis zum Boden, so daß die kleinen Füßchen kaum hervorlugten. Ein weißes Sammethäubchen in der niedlichen Form, die man den Neugeborenen aufzusetzen pflegt, umrahmte das selten hübsche, dunkle Köpfchen. Weiße Handschuhe und ein winziger Muff vervollständigten das originelle Costüm. Die Vorübergehenden blickten ihnen lächelnd nach, aber die Beiden kümmerten sich nicht darum. Der schwarze Gentleman sah unendlich glücklich aus und schenkte seine volle Aufmerksamkeit seinem Töchterchen, das immerfort plapperte, alle Augenblicke stehen blieb und jedem Vorübergehenden zulächelte, dabei die blühenden, weißen Zähne zeigend. Manchmal machte er sich den Spaß, voranzueilen, als ob er sie vergessen hätte. Tief sie dann ängstlich: „Pa, Pa!“ so wartete er und lachte herzlich.

Unter diesem Getändel waren sie zur Auslage eines Blumenhändlers gekommen. Die kleine Miß blieb gefesselt stehen und sandte einem goldenen Körbchen mit prachtvollen Theerosen und Beilagen bewundernde Blicke zu. Das zierliche Persönchen beundete damit einen ausnehmend feinen Geschmack, denn in der That kann es nichts Entzückenderes geben, als diese Arrangements der New-Yorker Blumenläden.

„Flowers, Pa!“ sagte sie bittend und faßte die Hand ihres Vaters.

Der Nigger lachte.

„Bist 'ne richtige Lady, mußt Alles haben, was Du siehst!“ Dann ging er in den Laden und fragte den Händler nach dem Preis des ersehnten Gegenstandes.

„5 Dollars!“

Er legte das Geld hin und reichte seinem Töchterchen das Körbchen. Hellauf lachte das glückliche Kind; dann schlenderten sie weiter, lachend und plaudernd.

Plötzlich blieb der Nigger wieder stehen. Die Straße hatte sich unterdeß mehr und mehr belebt und sein Aufenthalt verursachte eine kleine Stauung. Er beachtete es nicht. Sein Kind wurde gestoßen, er bemerkte es nicht. Starren Blickes sah er einem Manne nach, der ihn eben gestreift hatte. Da ging er noch, kaum fünf Schritte entfernt. Ein alter Mann, ärmlich, fast heruntergekommen gekleidet. Er hatte dem Nigger im Vorbeigehen in's Gesicht geblickt und dann verächtlich ausgespöckelt. Nicht ihm galt das, er wußte es wohl, es galt seiner Farbe und Rasse. Der alte Mann hatte ihn schwerlich wiedererkannt, er aber Jenen desto genauer.

Die Menschen drängten und stießen ihn, er mußte sich umwenden und weiter schreiten. Das kleine Mädchen hielt sich krampfhaft am Zipfel seines Schrockes fest, mit dem anderen Händchen die Blumen an sich drückend. Die Leute bemühten sich trotz der rasenden Eile, die fast alle Fußgänger New-Yorks haben, nicht an sie zu stoßen. Der Nigger schien ihre Existenz vollständig vergessen zu haben. Er schritt mit ungleichen, bald langsamen, dann wieder hastigen Schritten weiter.

Ja, er hatte ihn erkannt, den alten Schurken, der vorhin vorbeigegangen war. Seine Fäuste ballten sich unwillkürlich zu-

sammen, seine Augen öffneten sich weit, als wollten sie das Bild ganz erfassen, das da vor seinem Geiste erstand.

Er sieht vor sich das weiße Haus, in dem der „Herr“ und mit ihm die Grausamkeit und Härte wohnten. Kaum zwanzig Schritte entfernt liegen die Hütten der Neger.

Töbte kommen sie heim von der schweren Arbeit in glühender Sonnenhitze, zerschlagen, und das wahrlich nicht nur bildlich gemeint. Und dann — drohender rollen die Augen des Mannes — dann sieht er sich selbst als einen kleinen, kaum sechsjährigen Knaben, keuchend unter dem schweren Korbe, den er mühsam auf dem Haupte balancirt. Vater und Mutter schreiten in düsterer Verzweiflung stumm neben ihm her. Das bischen Kinderfröhlichkeit, das bei allem Elend bisher seine Tage verschönt hatte, wagt sich nicht hervor beim Anblick dieser traurigen Gesichter. Und nun sind sie in der Hütte angelangt, und die Mutter wirft sich plötzlich mit einem lauten Wehruf dem Vater um den Hals. Ach, nur zu bald sollte er die Ursache dieses Jammers erfahren! Der Vater wendet sich ab, er setzt sich auf die Strohmatten und schluchzt. Ein jämmerliches, röchelndes Schluchzen. Noch immer tönt es in seinen Ohren wie damals, wo es den Knaben so erschütterte, daß er laut aufschreit.

Es schauen sich die eleganten Passanten der fünften Avenue wieder nach dem Nigger um, aber diesmal erstaunt und bestürzt. Wie sieht der Mann aus! Die Aehren an den Schläfen dick angeschwollen, die Fäuste geballt, die Augen wild vor sich hinstierend! Er hat Alles um sich her vergessen.

Er weiß nicht mehr, daß er tadellos gekleidet mit seinem hübschen Baby hier spazieren geht, daß er glücklich und reich ist. Sehr reich, denn er hat nach der Sklavenemancipation durch eisernen Fleiß, Geschäftsklugheit und glückliche Speculationen in Ländereien ein bedeutendes Vermögen errungen, ungleich den meisten seiner schwarzen Brüder, die ja hauptsächlich als Kellner oder in untergeordneten und erbärmlichen Stellungen ihr kärgliches Dasein fristen. Er weiß dies Alles nicht mehr, denn die Erinnerung hat ihn mit mächtigen Armen gepackt und führt ihn zurück in die Hütte, wo Jammer und Verzweiflung haufen. Haß, wilder Haß durchtöbt ihn. Der alte Hallunke, der vorhin ausgespöckelt, nur weil er einen Nigger sah, war damals jung und als Aufseher angestellt. Sehr beliebt beim „Herrn“ — stets gelang es ihm, durchzusetzen, was er wollte. Die Mutter, ein schönes schwarzes Weib, schlau und geschmeidig, gefiel ihm. Ihr Widerstand reizte nur seine Leidenschaft und als alle Bemühungen vergeblich waren, setzte er es beim Herrn durch, daß sie verkauft wurde. Das war seine Rache! Als alle Drei, der Vater, die arme Mutter und der Knabe, so bitterlich weinten, war er unter die Thüre getreten und hatte lachend gerufen:

„Seule nicht, Beiß, dein neuer Herr will ein fröhliches Gesicht sehen! Geh' schlafen, morgen in aller Frühe geht's fort nach dem Süden!“

Und am andern Morgen war's Wahrheit geworden. Die Mutter nahm Abschied für immer. Vater und Sohn sahen sie nie mehr wieder.

Der Nigger vergaß weiter zu gehen. Seine Brust hob und senkte sich mächtig, seine Züge waren von tiefem Weh verzerrt, als plötzlich neben ihm ein zorniges Stimmchen „Pa, Pa!“ rief, während ein kleines Häufchen mit aller Kraft an sein Knie schlug. Er strich sich über die Stirn und blickte verwirrt umher.

Da tönte es wieder: „Pa, i am weary!“ und er sah sein süßes, kleines Mädchen vor sich, das ungeduldig mit dem Füßchen stampfte.

Ein unterdrückter Freudenschrei entrang sich seiner Brust. Er lachte — ein wunderliches Lachen, aus dem es wie Schluchzen hervorlang. Da war ja sein Kind, dessen Mutter daheim saß, eine Lady! Da war sein süßes Baby, dem kein Wunsch versagt blieb. Er hob sie zu sich empor und behielt sie im Weiterschreiten auf seinem Arm. Triumphirend sah er sich um, seine Augen leuchteten, während sein Mund mit unendlichem Jubel dem Kinde in's Ohr flüsterte:

„Nicht wahr, meine Annie, Du bist eine Lady, eine kleine Lady und Deine Mutter ist eine Lady, Niemand kann sie uns nehmen, und Dein Vater ist ein Gentleman und frei, ein Mensch unter Menschen, frei, frei, frei . . .“

Dann schritt er weiter.

Einladung.

In die Räumlichkeiten der **Wiesbadener Koch- und Haushaltungsschule**, Marktstraße 14, Bel-Etage, Eingang Ellenbogengasse, werden die Frauen und Jungfrauen, namentlich die Mitglieder der Frauenvereine, welche ein Interesse haben für die hauswirthschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend, auf **heute Sonntag, den 29. Sept., Nachmittags 4 Uhr**, freundlichst eingeladen. Nachdem die von der Kaiserin Augusta angeregte Frage über diesen Gegenstand bereits in einer Denkschrift vorliegt (S. No. 225, 2. Beil. d. Bl.), soll danach die hiesige Anstalt besprochen und erweitert werden. 326

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

An jedem Sonntag ist Abends von 8 1/2 bis 10 Uhr:

Vereins-Versammlung.

Auszug aus dem Allgemeinen Statut des Katholischen Gesellen-Vereins:

§ 11. Wer den Anforderungen des Vereins, besonders denjenigen, welche sich auf das kirchliche Leben und den Besuch der regelmäßigen Vereins-Versammlungen beziehen, nicht nachkommt, kann vom Präses aus dem Verein entlassen werden. 217

Wiesbaden.

Der Präses.

!Neu! Eröffnet 9 Rengasse 9 !Neu!

Erster 45-Pfg.-Bazar

von

Spiel-, Galanterie-, Japan- und Haushaltungs-Artikeln.

Hierin liefere ich für nur

!45 Pfg.! !

die schönsten und größten 50-Pfg.-Artikel, die kaum ein auswärtiger Bazar für 50-Pfg.-Artikel liefert. Ich bin nicht abhängig von einem Hauptgeschäft, welches nicht einmal seinen Namen nennt.

Als Vertreter **leistungsfähigster Fabrikanten** dieser Branchen beziehe durch mich die bedeutendsten Engros-Häuser Deutschlands diese Waaren.

Nur dadurch habe ich ganz besondere Vorzüge und große Vorteile im Einkauf und bin daher im Stande **gute, reelle Waaren** von 50-Pfg.-Artikeln zu liefern für nur

!45 Pfg.! !

Das verehrte Publikum bitte ich, sich von dieser Wahrheit zu überzeugen in meiner **Filiale**

Erster 45-Pfg.-Bazar,

9 Rengasse 9.

10179

Arthur Sternberg,

Commissions- und Engros-Geschäft Langgasse 14.

Gute, frische Landbutter

à Pfd. 1 Mk. 20 Pf., sowie Schmelz- und Backbutter à Pfd. 70 und 80 Pf., Zwiebeln per Pfd. 6 Pf. fortw. zu haben b. Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge. 10713

Am 7. October c. beginnen meine Kurse für **Tanzunterricht und Anstandslehre.**

Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3**, entgegen.

P. C. Schmidt.

Für Ausstattungen

empfehle:

Bettuch-Leinen,
" Halbleinen,
Cretonne,

Bettbrette,
Bettbarchente,
Bettfedern und Dauen,

Tischzeuge,
Handtücher,
Belziqué,
Flanelle,
Bett-Kulken
2c. 2c.

Sämmtliche Artikel in nur **1a Qualitäten** zu äußerst billigen, festen Preisen. 9914

Marktstraße **Wilhelm Reitz,** Marktstraße 22.

Kindergarten.

Den geehrten Eltern und Freunden zur Nachricht, daß ich vom 3. October ab einen Kindergarten für Kinder von 3—6 Jahren Wellrißstraße 6 eröffne. Gefl. Anmeldungen beliebe man Wellrißstraße 6, Parterre rechts, und Ecke der Walram- und Frankenstraße bei Herrn E. Rudolph, sowie bei der Unterzeichneten zu machen. Fr. Dr. Knapp, Wörthstraße 22.



(A 431/9A) 351



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Verbandswatte,
Salicylwatte,
Carbolwatte

billigst,

sowie sämtliche Drogen- und Materialwaaren empfiehlt 10355

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31.

Kartoffeln für den Winterbedarf

(besten Qualität) empfiehlt **W. Ritzel in Bietstadt.** 10791

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9852

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

**Aelteste deutsche 349
Schaumwein-Kellerei.**
(Stg. 290/1.)

Feinster Sect.

Vorzügliichen u. billigen Mittagstisch
in und außer dem Hause bei
Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

Junge, fette Gänse

per Pfd. 50—55 Pfg. (H. 12615b) 330

Junge, fette Enten,

2 Stück für Mk. 3.50, per Post franco gegen Nachnahme.

Otto Froese, Tilsit, Geflügel-Mast-Anstalt.

Gefalzene Därme,

Pfeffer, Conserve-Salz, sowie alle Meüger-Geräth-
schaften vorräthig bei 9450

**Bonheim & Morgenthau,
Micheleberg 28.**

Kartoffeln, gelbe per Stpf. 16 Pfg., per Malter 3.50 Mk.,
Englische per Stpf. 18 Pfg., per Malter 4 Mk., Frühkartoffeln
per Stpf. 22 Pfg., per Malter 5 Mk., Mauskartoffeln per Stpf. 30 Pfg.,
per Malter 7 Mk. zu haben bei **Jacob Dörr, Brühlstr. 3.** 10754

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen
empfiehlt in frischer Waare 10044

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kartoffeln, 10714

Englische per Kumpf 18 Pfg., Frühe und Victoria per Kumpf
25 Pfg., Mänschen per Kumpf 36 Pfg., im Malter billiger, bei

W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Stb.

Kartoffeln für den Winterbedarf

liefere folgende feine Sorten:

**Ruhm von Haiger
Magnum bonum
Farmers best**

zu den
billigsten
Preisen.

Proben zu haben bei

Hch. Eifert, Neugasse 24. 10590

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Wie im vorigen so auch in diesem Jahre liefere ich wieder
Kartoffeln für den Winterbedarf in nur guter Qualität
und werden Bestellungen von jetzt ab entgegengenommen.

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Alle Aufträge werden prompt und reell ausgeführt. 10217

Prima englische Sandkartoffeln

per Malter 3 Mk. 75 Pfg. liefert frei in's Haus 10769

W. Schuck, Neuhäusergasse 18.

Lade morgen Montag, den 30. Sept., Morgens, an der Hess-
Ludwigsbahn einen Waggon gelbe **Beslerwälder Kar-**
toffeln, das Malter zu 3 Mk. 80 Pfg., aus. Dieselben
sind sehr reichlich und vorzüglich zum Einfellern. Bestellungen
erbitte an der Bahn oder Goldgasse 15, im Laden. 10780

Ad. Gräf.

Wellrigstraße 20 sind **gute Kartoffeln, Schneeflocke 4 Mk.**
50 Pfg., Englische 4 Mk., Mauskartoffeln 8 Mk., zu haben. 10656

Kaufgesuche

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen
kann, verkaufen will, wende sich gefälligst
an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunus-**
strasse 29. 7898

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo. Agentur, Taunusstraße 29. 3191

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere
antiquarische Werke. (Man. No. 647) 19

Vollständige Einrichtungen **besserer Möbel**
werden angekauft und **gut bezahlt.** Offerten
unter **P. K.** an die Exped. d. Bl. 9631

Ein großer **Pfeilerspiegel** mit Trumeau, schwarz mit
Gold, zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. 10773

Ankauf von **Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen,**
Büchern, altem Eisen u. s. w. zu den höchsten Preisen bei
Ph. Markloff, Hochstraße 14.

Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.

24 Hochstätte 24

werden **Lumpen, Knochen, Eisen, Bücher, Flaschen,**
Papier u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft und auf
Verlangen im Hause abgeholt. **F. Markloff.**

**Bester
Fussboden-Anstrich!**
**Tiedemann's
Bernstein-Schnell-
trocken-Oellack.**

Der Lack trocknet, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Minuten, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt! In 1 Kilo u. 1/2 Kilo Dosen. Nur echt m. d. Schutzmarke.



Carl Tiedemann,
(Schutzmarke) Hoflieferant, Dresden,
begründet 1833.

349
(Dr. & 2640)

Wiesbaden bei H. Tremus, Goldgasse 2a.

Linoleum-Fussboden-Glanzack,

an Glanz und Haltbarkeit unübertroffen, empfiehlt in verschiedenen Farben **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**



10660

Nur allein echt bei **H. H. Haunschild, Rheinstraße 17.**

Man achte auf die Plakate.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

56

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Eine rothe Blüschgarnitur,

elegant und sehr gut erhalten, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, billig zu verkaufen. Näh. Exped.

9658

Kohlen,

alle Sorten, von den besten Ruhr-zechen und von Kohlscheid, Rots, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigt

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Ctr. bedeutend unter heutigen Zechenpreisen.

6897

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt

8287

Gustav Bickel, Heleneustraße 8.

Kohlen, Coaks und Brennholz

in nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt

8460

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

Kohlen

8721

von den besten Zechen, sowie Coaks, Briquettes, Holz-kohlen, Buchen- und Kiefernholz bringe in empfehlende Erinnerung.

K. Intra, Tannusstraße 53.

Marke B Braunkohlen-Briquettes Marke B

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stüd genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten.

10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

empfehle von den bestrenommiertesten Zechen

la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlscheider Anthracit-u. Flamm-Würfel-Kohlen, Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, Anthracit, sowie Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kohnfuchen, Buchen- und Kiefernholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, in jedem Quantum bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

9667

Alle Sorten Kohlen

in nur la Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Kohnfuchen und Patent-Generanzünder empfiehlt

9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich in freier Waare:

la Ofen- und Herdbrand (50 % Stüde) . . . à 18.50 M.,
la gew. gesiebte Rußkohlen (grobe u. mittlere) . . . à 21.50 "
la Handstückkohlen à 22.50 "
Grundkohlen für Herdbrand à 14.— "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 20, entgegen.

163

Biebrich, 1. August 1889.

Jos. Clouth.

Alle Arten gebrauchter Oefen, sowie Ofenrohre billigt zu haben **Hochstätte 14.**

Fenster-Gallerien.

10650

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Hr. Reichard, Vergolder,
Michelsberg 7 und Taunusstraße 10.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursätze,
Fischständer findet man in großer Auswahl (stets das
Neueste) zu den billigsten Preisen bei

6072

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Unter dem Namen **Mettlacher Platten**
kommen bereits seit längerer Zeit die ver-
schiedensten Arten von Thonplatten in den
Handel, welche mit den von uns erfundenen
und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaik-
platten keine Gemeinschaft haben und in Be-
zug auf Qualität, Ausführung und Farben
in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen
unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen
unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten zc. können in **Wies-**
baden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,**
welcher wir die Vertretung für das ehemalige
Herzogthum Nassau übertragen haben, welche
auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-
Courants und Vorausschlüssen dem p. p. Publi-
kum an die Hand gehen und zu jeder weiteren
Ankunft bereit sein wird.

10607

Mettlach, im September 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.



Kartoffeln, gelbe 18 Pf., Mönschen 32 Pf., Äpfel, gekünte
Pfd. 12 Pf., Saringe 6 Pf., Zwiebeln 7 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183



Most.

Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4.

Filiale: Nerostrasse 39.

In beiden Weinstuben habe ich meinen

selbstgekelterten neuen 1889er

täglich im Verzapf. 1/4 Liter 25 Pf.

10789

Jacob Loesch,
Weingutsbesitzer.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Aussichtsturm.

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie
einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich die von
mir seither betriebene

Metzgerei Webergasse 50

an Herrn **P. Schmidt** käuflich abgetreten habe.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen herzlichst dankend,
bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen
zu wollen.

Hochachtungsvoll **L. Gandenberger.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, theile ich ergebenst
mit, daß ich die seither von Herrn **L. Gandenberger**
betriebene

Metzgerei

käuflich übernommen habe und bitte freundlichst, das meinem Vor-
gänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Empfehle **jämmtliche Fleisch- und Wurstwaaren**
täglich frisch in nur prima Qualität und bitte höflichst um ge-
neigten Zuspruch.

10760

Hochachtungsvoll **Peter Schmidt.**

Die Schweinemetzgerei von W. Harth

empfiehlt von heute ab täglich

10737

frische Frankfurter Würstchen zu 15 u. 17 Pf.

**Aechte Frankfurter Bratwürste,
Teltower Rübchen,
Kastanien**

10744

empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Ein engl. Zweirad, 50 Zoll, neuester Construction, Zug-
zugs halber sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16, Laden. Auf
dieser Maschine wurden 3 erste Preise errungen.

9638

Meier's Weinstube,



12 Louisenstrasse 12.

empfiehlt 10724

prima Qualität

Holländer Austern

per Dutzend 2 Mk. 20 Pf.

Grobkörnigen Astrachan-Caviar.



„Tannhäuser“,

Hôtel und Restaurant mit Garten.
Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche. 4218

Neu eingerichtete Zimmer.

G. Baumbach.

Geschäfts-Übernahme.

Beehre mich hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem 1. Oktober das Restaurant

„Zum Kaiser Friedrich“,

37 Nerostraße 37,

übernehmen werde und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch streng reelle, sowie in jeder Beziehung aufmerksame Bedienung die mich beehrenden Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Außer einem sehr beliebten Glas Frankfurter Bier werde das hier in kurzer Zeit so sehr an Renommée gewonnene Dortmunder Bier zum Ausschank bringen, sowie durchweg reine Weine führen und auf eine stetig gute Speisekarte meine ganze Fürsorge richten.

Mit einem verehrten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

C. Lauer,

bisher Oberkellner im Hotel „Quisisana“, Parkstraße 3.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Wirthschaft Römerberg 39, „Zur Römerburg“, übernommen, welches ich Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft mit der Bitte um geneigten Zuspruch ergebenst anzeige.

NB. Bemerkte gleichzeitig, daß ich mein früheres Geschäft, den Verkauf von Uhren und Nähmaschinen, weiter betreibe. 10792

Hochachtungsvoll Heinrich Kettenbach.

Schwalbacherstraße 53 sind Tafel- und Kochhüpfel einmeweise zu haben. Näh. im Spenglerladen. 10609

Schwalbacher Hof.

1538

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dreikönigskeller.

4589

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Im Seitenbau-Lokal Bier-Ausschank per Glas 15 Pf. 4645

Zum goldenen Lamm,

Neuhäusergasse.

1284

Von 4 Uhr an: Frei-Concert.

W. Hossfeld.

„Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Heute Sonntag: Großes Concert. 8655

Restauration Bavaria,

Friedrichstraße 31,

empfiehlt ihre gemüthlich eingerichteten Lokalitäten, reine Weine, gutes Bier, prima Apfelselwein, gut zubereitete warme und kalte Speisen; ein kl. Saal mit Pianino für Vereine oder kleinere Gesellschaften. 9420

Achtungsvoll

Perez-Moreyra.

Restaurant

zum

9823

„Central-Hotel“.

Diners von Mk. 1.20 und höher von 12—2 Uhr.

Abendplatten von 6 Uhr ab.

Alleiniger Ausschank des weltberühmten Bieres aus der

Bergischen Brauerei-Gesellschaft Elberfeld,

sowie

Münchener Augustiner-Bräu.

Warmes Frühstück 35 Pfg.

Hochachtungsvoll

Otto Becker.

„Restauration Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine Weine, prima Apfelselwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirthschaft mit herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung. 3446

Achtungsvoll C. Brühl.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten Apfelselwein, reine Weine, gutes Bier. 5190



Ein flotter **Schnurrbart**, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.



(No. 1255) 360

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt f. d. deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarconservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Be-

darf gegen das Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, sowie zur Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist; wie dies meine Tausende von Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen und in dem Prospect ersichtlich ist. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer Preise: 1 und 2 Mk. Kräuterseife gegen Sommersprossen und unreine Haut 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei **Otto Siebert**, Droguist, Marktstr. 12, **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstr. 17, und **Hel. Jahn**, Drog., Taunusstr. 39. 107d

Kochherde

empfehle in allen Größen, äußerst sauber und massiv gearbeitet, zu auffallend billigen Preisen 9003

M. Dohheimer B. Helmsen, **M. Dohheimer** straße 4. straße 4.



Dr. Althen,

prakt. Arzt,

Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe (früher Assistent bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Winckel in München).

Wohnung: Taunusstraße 53.

Sprechstunden: 9—11 und 3—4 Uhr. 7538

Wohnungswechsel. Dr. C. Clouth

wohnt vom 10280

20. September cr. ab

Parkstrasse 12.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, L.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr.

Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

10214

Die Expedition des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich bei **J. Weber**, Al. Webergasse No. 1, oberer Laden. Abonnement monatl. 50 Pf., Annahme von Annoncen. 1565

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ich meine Werkstätte nebst Wohnung von heute an nach **Frankenstrasse 13** verlegt habe. Mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilh. Bullmann, Tapezيرer, 13 Frankenstrasse 13. 10401

Wohnungs-Wechsel.

10568

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Wohnung und Geschäft von heute ab **Langgasse 22** befinden.

Hochachtungsvoll

G. Lösch, Schuhmacher.

Alle Reparaturen an Uhren



werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher, Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre. 6517

Nur Mk. 1.50.

In Feder in eine Cylinder- oder Anter-
uhr Mt. 1.50,

Reinigen einer Cylinder- oder Anteruhr
Mt. 2.—,

Patent- oder Flachglas für eine Cylinder-
oder Anteruhr 50 Pf.,

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie
bei billigster Preisberechnung.

Ew. Stöcker, Uhrmacher,
56 Webergasse 56. 6835

Nur 1 1/2 Mk.

Eine neue Feder in eine Taschenuhr 1 1/2 Mk., Reinigen
2 Mt., ein Patentglas 50 Pf., sowie alle in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten gut und billigt unter Garantie. 9853

Max Döring, Uhrmacher,
Kerofstraße 29.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strb.** 4294

1/4 numm. Parterre oder Parterre-Loge gesucht. Näh.
Bertramstraße 3 (früher Hellmuthstraße 17), II r.

Anton Frensch, Tapezير & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

10595



Umzüge mit Ross- und Möbelwagen werden über-
nommen. **Carl Blum,**
24 Grabenstraße 24.

Umzüge

in und außerhalb der Stadt werden übernommen und unter
Garantie billig besorgt von 10597

W. Blum, Schulgasse 11.

Auszüge übernimmt per Federrolle billigt 10719
Joh. Schwarz, Adlerstraße 26.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 17148

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Hüte werden billigt und geschmackvoll garnirt
Dohheimerstraße 17, Vorderh. Frontisp. 10658

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas
gestreckt. **W. Hack, Säfnergasse 9.** 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Empf. mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben zu mäßigen Preisen. Garantie für gute Aus-
führung. 9419

W. Palm, Schneidermeister,
Wellstr. 6.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt,
getragene chemisch gereinigt, reparirt
u. gewendet bei **H. Kleber, Herrnschneider, Marktstr. 12.** 10005

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Alle Arten Buchstaben, von den gewöhnlichsten bis zu
elegantesten Monogramms, werden prompt und billigt
angefertigt Dohheimerstraße 17, Frontisp. 10569

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Näh. Schwalbacherstraße 10, 2 Stiegen.

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau
K. Mondrion, Metzgergasse 18. 8327

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**
Frau **Kath. Zöller, geb. Hanstein.** 285

Handschuhe werden täglich gewaschen.
Frau **Merz, Geisbergstraße 16.**

Eine perf. **Büglerin** sucht noch einige Kunden.
Näh. im Nähmaschinen-Laden **Michelsberg 7.**

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. **Kerofthal 7, Parterre.** 7161

1500 Mark Krum. Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Hamburger
Cigarren** in Postcolitis an Private, Hoteliers, Wirths u.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Vorführen von **Rhein-Kies,
Sand und Betonsteinen.**

H. Ritzheim III., Fuhrunternehmer,
Amöneburg b. Diebrich.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Grundarbeit, circa 1200 Meter Lehm, zu vergeben
Näh. **Schulberg 15, 1. Stod.**

Karren-Fuhrwerk gesucht pro Tag 8 Mark.
Näh. **Bertramstraße 1.**

Für 3—4 kräft. Pferde (mit Karren oder Wagen)
wird auf längere Zeit ständige Arbeit ges. Näh. **Exped.** 10782

Wiesbadener Dünger-Anfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Unser zweites Verkaufs-Lokal für

Herren- und Knaben-Garderoben

befindet sich jetzt

Saalgasse 10, nächst der Webergasse.
C. Meilinger & Co.

8683

Sonntag, 29. September:

Schluss

der

Graef-Ausstellung

Saalgasse 38.

Entrée 50 Pfg. (2 Mal gültig.)



10427

Tischlampen

mit Marmorfuß und Rundbrenner	von Mk. 2.— an.
Tischlampen mit Metallfuß u. Rundbrenner	" " 2.50 "
Salonlampen in cuivre poli mit Tulpe	" " 3.— "
Ampeln (altdeutsch) in verschiedenen Farben	" " 4.— "
Hängelampen mit Zug u. gr. Rundbrenner	" " 7.— "
Wandlampen mit Flachbrenner	" " 1.50 "
Wandlampen mit Rundbrenner	" " 1.— "

Reparaturen, sowie Aufsetzen neuer Brenner bester, erprobter Construction in eigener Werkstätte.

Bazar Schweitzer.

Abtheilung für Küchen- und Hausgeräthe,
13 Ellenbogengasse 13
(im Parterre-Stock des Hinterhauses).

10409

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezирer. 8293

Der Fischerknabe.

Neuestes Lied von L. Waldmann, für Pianoforte, 2-5. und für Gesang 1,50 Mk. Samml. Compos. Waldmann's wie aller beliebten Componisten sind vorrätzig oder werden in kürzester Zeit geliefert von

9377

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh.

Für die

Herbst- & Winter-Saison

beehre ich mich den Eingang von

Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen,
Damentüchen in verschiedenen Qualitäten,
Flanellen und Lamas, 9839
schwarzen Fantasiestoffen etc.
ergebenst anzuzeigen.

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Für Damen.

Filzhüte werden gefärbt und nach den neuesten Modellen façonnirt. 10766

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11.

Rudolph Haase,

Wiesbaden, 9 Al. Burgstraße 9, Elberfeld,
Tapeten und Decorationen.

en gros Specialität en détail.

in stets reichhaltigster Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu billigen Preisen.

Rest-Tapeten in jeder Rollenzahl bedeutend herabgesetzt.

Für die Herren Bauunternehmer und bei größeren Einrichtungen Vorzugspreise.

Neuheit: 9386

Abwaschbare Schaufenster-Rouleaux.

Bettfedern und Daunen

empfiehlt 10368

W. Kolb, Wwe., Ellenbogengasse 13.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 349

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 228.

Sonntag, den 29. September

1889.

Geschäfts-Eröffnung.

Montag, den 30. September a. c.:

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

im Taunus-Hotel, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Telephon No. 143.

10799

Wegen Uebergabe des Geschäfts:

Ausverkauf sämtlicher Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

281

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

**Jagdwesten, Wämmse,
Socken, Strümpfe,
Unterjacken, Unterhosen,**

sowie alle **Wollwaaren** empfehlen in großen Partien (ganz
frisch) zu außerordentlich billigen Preisen

10803

Meilinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse.

„Stadt Wiesbaden“ in Mosbach.

Zur Feier des Erntefestes findet heute Sonntag von
4 Uhr an



Tanzmusik



statt. Es ladet freundlichst ein

10800

J. B. Schütz.



Ein **Invalid-Dreirad** mit Handbetrieb, schon
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter

Chiffre **J. G. 10** an die Exped. d. Bl.

Tapeten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Adolph Wild,

16 Gr. Burgstraße 16.

Große Anzahl Restparthien zu reduzierten Preisen. 10426

Alle Arten selbst gerupfte

10806

Bettfedern

empfiehlt billigt

Fernsprechstelle No. 47.

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

Ein **Schmetterlingschrank** billig zu verk. Friedrich-
straße 37, Hinterh. 10709



Hch. Adolf Weygandt.

Seite der 10346

Weber- und Saalgasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Amerikaner-, Küll=

Regulir-, Oval-

und Blatt=Defen.

Rohlenkasten,

Kohlenfüller, Ofenschirme &c.



Lacirte **Ovenschirme** in feiner und gewöhnlicher Ausführung, lacirte **Kohlenkasten** mit und ohne Dedel, **Kohlenfüller**, **Kohlenetmer**, **Fenergeräthständer**, feine und gewöhnliche **Kohlenlöffel** und **Stocheisen**, **Verdampfschalen**, **Ofenvorseher** und **Ofenbleche**, sowie alle sonstige einschlagende Artikel in großer Auswahl empfehle zu billigt gestellten Preisen.

10566

L. D. Jung, Langgasse 9.

Amerikaner-Defen

der besten Systeme in großer Auswahl, **schwarz und vernickelt.**
Garantie für tadelloses Funktionieren. Gebrauchsunterweisung
und Anzeigen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schlittkrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Verkäufe

Eine gangbare **Conditorei**, verbunden mit Wirthschaft, in einer kleinen Stadt am Rhein, in unmittelbarer Nähe von 2 größeren Städten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter **C. M. 21** an die Exped.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter
Einkauf abgegeben. 16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel.

matt und blanke, polirte und lackirte Betten jeder Art, Kommoden, Schränke, Buffets, **Garnituren**, Sopha, Nothhaar- und Seegrasmatraken Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Dammn, Stühle, Teppiche, Spiegel jeder Art, preiswürdig zu verkaufen.

Georg Reinemer.

22 Michelsberg 22.

Transport außerh. mittelst eigenem Fuhrwerk franco. 294

Wohl erhaltener Mantel für Einjährigen (Infanterie)
billig abzugeben. Näh. Exped. 10749

Billig zu verkaufen guter Herbst- und Wintermantel.
Adressen erbeten unter **D. B. 97** an die Exped.

Außergewöhnlich billiger Freihandverkauf
wegen sofortigen Wegzugs à tout prix.

Nur heute Sonntag und morgen Montag.

Ein rothes **Ripssofa** (40 M.), 2 dito **Tabourets** (18 M.), 1 dito **Ripsbede** (10 M.), dazu gehörige **Fenster-
rissen und Kommodebede**, 1 gebr. **Auszieh-Speisetisch**
mit 4 Einlagen (35 M.), dreiarmliger **Bronzelüster** für Gas
(70 M.), **Diplomaten-Schreibtisch** aus Kirschbaum, fast neu
(83 M.), 4 Fenster feinste, **gestichte und cremefarbene**
Gardinen (2 Fenster = 30 M., 2 Fenster = 35 M.),
4 gefütterte, **persische Portieren** (60 M.), großer **Brässel-
Salontepich**, neu (4,50 Mtr. lang, 3,40 Mtr. breit), 105 M.,
Federbetten, **Kissen** (Daunen), 3 **Majolika's** (2 Vasen u. 1 Krug),
1 große **Alabastrerschale** mit Satyrmasken, antik (50 M.),
Statuette, **Crystallschale** für Confect, 2 geschliffene **Fruchtschalen**,
Küchenschrank mit **Marmorplatte**, **Glaschrank**, **Crystall-
Lüster** (für Kerzen), **Delbilder** (ächter **Rasmussen**, Prof.
Haffner (München)), Aquarelle von **Koch** (Berlin), engl.
Stahlisch (Landseer) in Goldrahmen, 2 Waschkessels, **Wafel-
Arrangements**, Nachtr.

Emserstraße 2, 2 St. links.

Grosser Möbelerverkauf.

als: Garnituren, Betten, Schränke jeder Art, Verticows, Buffets, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Schreibbureau's, Damen-Schreibtische, einzelne Kanape's, Schlaf-Sopha's, Chaises-longues, Kommoden, Tische, Teppiche, Portièren, sowie complete Zimmer-Einrichtung, äußerst billig und gediegene Arbeit, bei 9683

D. Levitta, Langgasse 10.

A tout prix.

Da die Wohnung **Draniensstraße 22, Parterre**, bis Montag Abend geräumt sein muß, so werden die noch vorhandenen Gegenstände, als:

Ein Buffet mit weißer Marmorplatte,
1 Plüsch-Garnitur, 1 ov. Tisch, 1 prach-
tvolle Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Sopha,
1 Schreibkommode, 2 complete Betten,
1 Wasch-Schränken, 1 Pfeiler-Spiegel,
1 Regulator, 5 Delbilder, 1 Chaise-
longue, 1 Blumentisch u. dergl. m.,

Umzugs halber sind verschiedene Sopha's, ein Schlafdivan
und Strohsäcke zu verkaufen Neugasse 12. 10365

Zwei nuss. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, dreitheil. Nothhaarstrahlen und Kopfsteilen (neu), 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Chaise-longue, grüner Blüschbezug (gebraucht), 1 einzelner Sessel und ein schöner Sophaspiegel (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Ganz neuer Photograph-Apparat, Feuerwerk, Samplons,
Copirpresse billig zu verkaufen Gr. Burgstraße 4, II.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Umzugs halber zu verkaufen:

- 2 Betten, 1 Nußbaumholz, massiv, 1 und 1 eisernes, zusammen 70 Mark,
 1 ovaler Tisch (Nußbaum) 30 "
 1 Spiegel (Goldrahme) 8 "
 1 Kleidergestell 3 "
 ferner Oelgemälde, Teppiche, Kleidergehänge,
 1 Plüsch-Sopha 45 Mark,
 1 Garnitur Plüsch- und Damast-Stühle, Cessell etc.,
 1 Glaschrank 70 Mark,
 1 Crystall-Spiegel, neu, 80 "
 1 großer Spiegel, 6 Fuß hoch, 30 "
 1 Damen-Schreibtisch 60 "
 1 runder Tisch (Nußbaum), wie neu, 60 "
 1 Ausziehtisch für 12 Personen 25 "
 1 Küchenschrank 25 "
 1 amerikanischer Petroleumherd mit drei Platten, drei Kochlöchern,
 Porzellan, feine Stahl- und Kupferstiche, Holz und Kohlen etc. Näheres Expedition. 10567

Ein Ausziehtisch, Eichen, ovaler Tisch, Mahagoni, 3 Stühle, schwarz, für Conditor geeignet, b. zu verk. Wellstr. 5, Werkst. 9865
 Ein vollständiges Bett mit Sprungrahme und Kissenhaarmatratze billig zu verkaufen Wellstr. 6, Part. links. 10688
 Ein Spiegelschrank, sowie ein schön gearbeitetes Buffet zu verkaufen Adlerstraße 20. 10714

Spezerei-Einrichtung zu verkaufen Friedrichstraße 9, Hinterhaus.

Karrichen zu verkaufen Hellmündstraße 37.

Gebrauchter **Landauer-Wagen** zum Ein- und Zweispännigfahren, sowie ein besseres **Halbverdeck** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. H. 50 an die Expd. erbeten.

Ein neuer **Landauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Sicherheits-Zweirad,

bestes deutsches Fabrikat, mit Kugellager an allen Theilen, incl. Pedalen, **ganz neu**, für 240 Mk. unter einjähriger Garantie per Gelegenheit zu verkaufen. Näheres durch Anfrage unter J. F. 27 postlagernd. 10763

Ein **Sicherheits-Zweirad**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei Juhász, Römerberg 13.

Sicherheits-Zweirad,

sehr kurze Zeit gefahren und noch wie neu, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 42, Hinterhaus links.

Zwei gebrauchte **Kellern** und eine **Apfelmühle** billig zu verkaufen bei Frau Maurer, Geisbergstraße 3. 8991

Eine gebr. **Pumpe** billig zu verkaufen Webergasse 45. 10136

Ein eleganter **Porzellanofen** für 50 Mk. zu verkaufen Langgasse 46. 10758

Ein **Wormser Ofen** und eine gebrauchte **Drehbank** zu verkaufen Hochstraße 22 bei Schlosser Sauer. 10795

Regulirofen zu verkaufen Adelsheidstraße 42, 1 St. 10761

2000 Stück Wein- und Bordeaux-Glaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 10725

Wegen **Umbau** des Wintergartens Frankfurterstraße 34 ist eine Anzahl gut erhaltener **Palmen** und sonstiger **Decorationspflanzen** billig zu verkaufen. 10507

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben Hirschgraben 4.

Lehm wird an der Baustelle der Verlängerte Moritzstraße unentgeltlich abgegeben.

Zwei Reitpferde, fern ger., sofort zu verkaufen. (F. ag. 6490) 351

Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Unterricht

Zu den mit October beginnenden **Fortbildungs-Kursen** der engl. und franz. **Sprache** suche mehrere Teilnehmerinnen. Anmald. erbeten von 2-4 Uhr. 10321

Lina Spiess, Kellerstraße 5.

Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen können noch **Antheil** nehmen an franz. und engl. **Conversationsstunde** Rheinstraße 48. 10274

Gesucht

eine **Lehrerin**, um einer Dame Unterricht im Deutschen zu erteilen. Näh. **Villa Wilhelmj** bei **Mosbach**. 10742
 Deutschen, französischen, englischen und holländischen **Unterricht** erteilt **Franziska Kaempfer**, Schulberg 13, III.

Für junge Mädchen.

Eine staatlich gepr. **Lehrerin**, die 10 Jahre im Auslande unterrichtet, der franz. und engl. Conversation vollkommen mächtig ist, nimmt noch Schülerinnen (auch Anfänger) für den am 1. October beginnenden **Sprach-Kursus** an. Tüchtige Ausbildung in der franz. und engl. Conversation, Grammatik und Literatur. Einzelne erhalten auch Privat-Unterricht im Deutschen, Englischen, Französischen, Spanischen, Italienischen und Musik. Preis mäßig. Gute Empfehlung. Näh. **Selenenstraße 9**, v. 10-12 Uhr.

Billige Nachhilfestunden erteilt eine staatlich geprüfte Lehrerin. Näh. Expd. 8465

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 8294

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Gründlicher Unterricht, Franz., Deutsch., **Clavier** billigt. Näh. Expd. 10444

Une jeune allemande désire changer des **leçons de conversation** avec une française ou une belge. Ecrire **D. W.**, Wilhelmstrasse 18, III. 10450

Eine Beamtentochter wünscht mit Vorlesen, Schreiben oder sonst. besserer Beschäftigung die Nachmittagsstunden auszufüllen. Gef. Off. mit gen. Angaben u.Adr. unt. **F. A. 20** an die Exp.

Musik-Pädagogium, Tannusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.** Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Eintritt zu den **Kammermusik-Abenden** des Unterzeichneten.

Das Directorium.

J. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister Arthur Smolian, Adolphsalles 49. 8983

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode erteilt **Else Hatzmann**, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part. 9080

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusikus **Stamm**, Königl. Kammermusikus **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Frä. **Grohe**, Frä. **Moritz**, Frä. **Reichard**, Frä. **Stecker**. Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie u. Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte, Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Frä. **Vornberger** (Clavier) und Frä. **Viezoli** (Italienische Sprache).

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50**.

Der Director: **Albert Fuchs**.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin erteilt wissenschaftlichen und **Klavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode. Nästige Preise. **Prima Referenzen**. Offerten unter **M. W. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10231

Stenotachygraphie!

10318

Der **I. Unterrichts-Kursus** in dieser **Schnellschrift** beginnt **Mittwoch, den 9. October**, Abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Vereinslokal

Hotel „Zum Deutschen Reich“, Rheinbahnstr. 5.

Honorar für den ganzen Lehr-Kursus, ca. 12 Stunden umfassend, 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr Kaufmann **C. A. Otto**, Delaspéestrasse 2.

„ Lehrer **R. Hützel**, Sedanstrasse 1.

„ Lehrer **G. Hofmann**, Gustav-Adolfstrasse 8.

Stenographie.

System Gabelsberger.

Am **9. October**, Abends 8 Uhr, wird durch den Unterzeichneten in der Gewerbeschule, Zimmer No. 16, der diesjährige Unterrichts-Kursus eröffnet. Das Honorar beträgt für jeden Teilnehmer **10 Mk.** (praenumerando zu zahlen). Anmeldungen wolle man richten an **R. Wanderer**, Lehrer, 1. Vorsitzender des Gabelsberger Stenographen-Vereins, Weillstrasse 17. 10420

Unterricht im **Schneidern, Puh, Maschinen-nähen, Wäschezuschnitten** und in **Handarbeiten** erteilt

Bertha Gawlick,

staatl. gepr. Handarbeit- und Industrie-Lehrerin.

Melbungen täglich von 9—12 und 2—4 Uhr

Moritzstrasse 29, Part. links.

Eine j. Dame erth. gründl. **Klavier-Unterricht** per Stunde 1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Händigspielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 9084

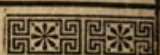
Solo- und Ensemble-Gesangsschule.

Frau **M. von Tempky,**

Nicolasstraße 30, 2. Etage.



Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

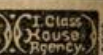
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Fernsprech-Anschluß 119.

5144



IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR



J. Meier, Taunusstr. 29.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei

Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lothalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 $\frac{1}{4}$ %. Beleihung bis 70% der Lage.

Michels-berg 28.

E. Weitz,

Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 8288

Sehr

preisw. ist Abtheilung halber ein **Gasthof** mit Laden, Thorfahrt, Hof, Garten in guter Lage zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Eine in der **Yppelstraße** gelegene herrschaftl. **Villa**, enthaltend **13 Räume** nebst **Badezimmer** etc., mit **Garten**, **Pferde-Stall** für **7 Pferde** und **Rutscher-Wohnung**, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermietten. Nähere Auskunft wird erteilt auf dem Bureau des

Rechtsanwalt Dr. Alberti,

Kirchgasse 49.

9643

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten, sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast neues **Haus** mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Sintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt Justizrath **Ebel** dahier. 6270

Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479
Ein 3-stödiges Haus zu verkaufen Adlerstraße 60.

Schwalbach.

Ein in bester Gurlage vor 3 Jahren neu erbautes **Geschäfts- und Logirhaus**, Parterre 3 Läden mit Zubehör, wovon einer zur Conditorei eingerichtet, zu verkaufen, ev. ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres nebst Photographie Hainerweg 4, Parterre. 9317

Ober-Rheingau Gut von 5 Mrg. Weinberg, 8 Mrg. Felder, Haus und Scheuer billig feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.
Bei ganz kleiner Anzahlung habe ich in nächster Nähe, in einem guten, großen Ort, eine schöne Mühle mit Bäckerei und Felder sehr billig zu verkaufen.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird eine Stelle als **Lehrmädchen** in einem Geschäft gesucht. Adressen gefl. an Bauunternehmer **N. Brass** in **Wetz** zu richten.

Ein gebildetes **Fräulein** gesetzten Alters, evangelisch, sucht zur **Führung eines feinen Haushaltes** dauernde Stellung, am liebsten bei einem älteren Herrn. Beste Ref. sieh. zur Seite. Gefl. Offerten unter **D. Z. 40** an die Exped. erbeten.

Ein im Nähen, Bügeln und Serviren bewandertes Mädchen sucht Stellung auf gleich. Näh. Wörthstraße 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen, das **selbstständig kochen** kann und jede **Hausarbeit** versteht, sucht auf 1. October Stelle. Näh. Albrechtstraße 13, 3 Treppen hoch, von 5—6 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Rheinstraße 72, 2 Stiegen hoch.

Ein geb. **Mädchen**, welches in allen Zweigen der Haush., sowie im Schneidern u. Handarb. sehr tüchtig ist, f. St. in f. Herrschaftsh. oder zu einer Dame. Offerten unter **A. S. 25** an die Exped.

Ein **Fräulein**, welches einer großen Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**. Familienanschluss erwünscht. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14, Parterre.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker,

flotter Zeichner, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in einem größeren Baubureau. Off. sub **W. R. II** an die Exped. 10336
Ein **Photographen-Gehülfe** mit guten Empfehlungen, der seine militärische Dienstzeit soeben beendet, sucht Engagement. Offerten unter **L. N.** postlagernd Wiesbaden.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

ein gefetztes **Fräulein** als **Gouvernante** zu kleineren Kindern auf einige Stunden des Tages. Nur Solche mit besten Referenzen wollen sich melden. Näheres **Villa Wilhelmj** bei **Wosbach**. 10741

Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499

Eine geübte **Kleidermacherin** gesucht. Näh. Exped. 10736
Ein **Anständiges Mädchen** in die Lehre gesucht von **Karl Perrot**, „Elsässer Zengladen“, Große Burgstraße 4. 10425

Eine geübte **Binderin** wird zum 1. oder 10. October nach auswärts gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 10787

Jemand zum **Wettragen** gesucht Faulbrunnenstraße 10. 10641
Ein **sol. Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, oder **zuverlässiges Monatmädchen** auf gleich gesucht **Stiftstraße 22**, Hinterh. II links.

Wittwer mit 2 Kindern sucht für sein Geschäft und seinen Haushalt ein erfahrenes, freundliches, einfaches Mädchen als **Haushälterin**. Näh. Steingasse 17. 10710

Eine **selbstständige, tüchtige Köchin** und ein gewandtes **Hausmädchen** zum 15. October gesucht **Martinsstraße 7**.

Gesucht zum 15. October eine tüchtige **Köchin** und ein **Hausmädchen**, welches serviren kann. Nur sehr gut empfohlene Mädchen wollen sich melden **Nerothal 29**.

Gesucht für eine Herrschaft eine **perfekte Köchin** und ein **Stubenmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann. Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, aber nur solche, mögen sich melden **Louisenstraße 12, I**.

Per sofort wird gesucht eine tüchtige, selbstständige **Restaurations-Köchin**, sowie ein **Hausmädchen**. Näh. im „Quellenhof“, **Nerostraße**.

Ein **braves Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gesucht. Näh. Kl. Dogheimerstraße 7. 10692

Ein **reines Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5**, im **Messgerladen**. 9548

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** wird gesucht **Dambachthal 2**, im **Laden**. 10158

E. **braves Mädchen** gesucht **Dogheimerstr. 9**, **Hinterh. 1 St.** 10476

Ein **einfaches, reines Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. **Carl Stahl**, „**Nothes Haus**“. 10531

Ein **braves, junges Mädchen** gesucht **Häfnergasse 11**. 10728

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Mühlgasse 7**, in d. **Wirthsh.** 10727

Ein **reines, ordentliches Mädchen** vom Lande, welches eine kleine Haushaltung führen kann, **sofort** gesucht **Zahnstraße 20**.

Für sofort gesucht ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und jede Hausarbeit übernimmt. Näh. **Kirchgasse 2**, **Edladen**. 10735

Einf., ev. Mädchen in kl. Haushaltung gef. **Nicolasstr. 18, I**. 10747

Ein **tüchtiges, fleißiges Mädchen** auf **sofort** gesucht **Grabenstraße 10**. 10748

Ein **Mädchen**, das **selbstständig kochen** kann, die **Hausarbeit** versteht und **gute Zeugnisse** hat, **gesucht** auf den **5. Oct. Rheinstraße 62, I. St.** 10759

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **melken** kann und die Hausarbeit gründlich versteht, auf **sofort** gesucht. Näh. „**Klostermühle**“. 10669

Ein **solides Mädchen**, **tüchtig** in Hausarbeit und im **Kochen**, als **Mädchen** allein gesucht **Mühlgasse 2, I**. 10546

Gesucht ein **gefetztes, braves Mädchen**, welches neben der Hausarbeit die **bürgerliche Küche** versteht, für eine kleine Familie. Offerten unter Chiffre **L. B.** **Vab Soden** im **Taunus** erb.

Gesucht **Hotel-Zimmermädchen**, **Mädchen**, welche **bürgerlich kochen** können, **Kellnerinnen** und **Mädchen** für nur **häusliche Arbeit** durch **Frau Schug**, **Kirchgasse 30**, 2 Tr., „**Karlsruher Hof**“.

Gut empfohl. Herrschaftspersonal placirt stets **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**. 10593

Männliche Personen, die Stellung finden.

Malergehilfe **sofort** gesucht **Rheinstraße 18**. 10764

Ein **tüchtiger Schlosser** gesucht **Saalgasse 30**. 10717

Maurer, 5—6 tüchtige, gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit **Wellrigstr. 36**. 10580

Maurer und Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Dormann**. 10684

Tünchergefellen und **Cementarbeiter** gesucht. **Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik**, **Adolphsallee 38**. 10772

Schuhmacher-Gehülfe gesucht **Kirchgasse 1**. 10683

Ein **Wochenschneider** gesucht **Nerostraße 38**. 10466

Ein **tüchtiger Schneider-Gehülfe** gesucht **Frankenstr. 5**. 10786

Lehrling

mit **tüchtigen Schulkenntnissen** in ein hies., größeres **Fabrikgeschäft** und **günst. Bedingungen** **sofort** gesucht. Gef. Offerten unter **C. A. 100** an die Exped. 9904

Ein **Tapezire-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12**. 3616

Für das Bureau einer hiesigen größeren Fabrik und Engros-Geschäftes wird per sofort ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung monatliche Vergütung nicht ausgeschlossen. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Expedition unter „Wiesbaden“ entgegen.

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 8325

Spengler-Lehrling gesucht von Carl Koch, Ellenbogengasse 5. 9820

Lehrer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10095
Ein braver, kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht. Näh. Expd. 9048

Hausburische
gesucht Goldgasse 2. 10495

Fuhrleute gesucht Platterstraße 40
(per Karren 80 Pf). 10629
Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht.

Miethgesuche

Ein Haus

mit wenigstens 8 Zimmern f. kl. Familie (3 Personen) zum 1. Nov. cr. zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Expd. d. Bl. 10653

Eine Familie von 4 Personen sucht für die Wintermonate 4 Zimmer nebst Küche zu miethen. Offerten unter E. D. 45 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein älterer Herr, Rentier, mit einer erwachsenen Tochter, sucht 2 möblierte Zimmer in einem ruhigen Hause. Off. unter C. K. 2413 bef. die Exp. d. Bl. 351

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten.

Eine elegant möblierte Villa, unmittelbar am Kurpark gelegen, enthaltend 12 Wohnräume nebst Küche, Bügelzimmer, Waschküche, Keller etc. etc. und schattigen Garten, ist für 4 bis 6 Monate zu vermieten. Gefällige Offerten unter Chiffre H. 56 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbauter, großer Laden mit Ladenzimmer auf den 1. October oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768

Laden sofort zu vermieten „Filanda“ am Kochbrunnen.

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Expd. 7129

Große Werkstätte bis 1. Oct. zu verm. Albrechtsstraße 41. 8729

Bleichstrasse 1 ist eine große Werkstätte (ohne Feuerung) ganz oder getheilt per 1. October zu vermieten. Näh. Mehrgasse 5. 10678

Kerolstraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, auf gleich oder später zu vermieten, auf Wunsch auch mit Wohnung. 9905

Wohnungen.

Karstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Feldstraße 19 sind 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oct., sowie zwei Mansarden mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Feldstraße 10, im Laden. 10543

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5886

Moritzstraße 50 elegante, abgeschlossene Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. 10691

Kerolstraße 10, Stb., ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. 9559

Taunusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu verm. 10790

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oct. billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Für monatlich 10 und 14 Mark sind per 1. October je 1 freundliches Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten Mainzerstraße 60. 10674

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. 1. 10004

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Taunusstraße 6

elegant möbl., große Wohnung und einzelne Zimmer, Badezimmer, Balkons, Küche und Zubehör, mit oder ohne Pension zu verm.

Taunusstrasse 45 sind gut möblierte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 9689

Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu verm. Geisbergstraße 5. 8958

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Filanda, am Kochbrunnen, 2. St. (geradezu), 3—5 elegant möblierte Zimmer, Küche etc., oder Zimmer einzeln zu vermieten. Beschäftigung 3—5 Uhr Nachmittags.

Elegante, neu möblierte Etage (Hochparterre) in feiner Lage für die Wintermonate, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Auf Wunsch eingerichtete Küche, Mädchenzimmer etc., oder auch Pension. Näh. Expd. 10528

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9978

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bahnhofstraße 6, Parterre, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an Buchhalter oder Beamten zu vermieten. 10701

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10088

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 21 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Feldstraße 23, 1 St. lts., ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10028
Selenenstraße 11, I, möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10028
Selenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 20, 3 Stiegen, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10441
Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410
Louisenstraße 20, Bel-Etage, sind 3 gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen preiswerth zu vermieten.
Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723
Rheinstraße 43 elegant möblierte Zimmer, sehr gelegen für Einjährig-Freiwillige, zu vermieten.
Rheinstraße 44, 2 St., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 10190
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066
Röderallee 28a 1 oder 2 möbl. Parterre-Zimmer, auf Wunsch Pension, sofort zu vermieten. 10774
Röderstraße 28 ein möbl. Frontspizim. zu vm. N. Part. 10118
Schwalbacherstraße 59, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 9690
Taunusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9690

Für den Winter.

Taunusstraße 47, Parterre, Sonnenseite, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig sofort zu vermieten.
Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9739
 Zwei möblierte Zimmer, Parterre, passend für Einjährige, zu vermieten Bleichstraße 7. 9842
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834
 Zwei bis drei schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6, Parterre. 10412
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm., auf Wunsch mit Pens. (für 1 Pers. monatl. 85 Mk., für 2 à 60 Mk.), Emserstr. 19.
 Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. Etage. 9108
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Taunusstraße 38.** 9738
Neu möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, 1 auch 2 Betten, event. mit Pension, Wörthstraße 1, 2 Treppen, zu vermieten.
 Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Abrechtstraße 5. 9851

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Dogheimerstr. 18. 10176
 Möbl. Zim. m. Pens. 42, 50 u. 60 Mk. monatl. zu v. Emserstr. 19.
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. I. 10751
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St.
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, II. 10465
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9863
Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts.
 Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580
 Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Möbl. Zimmer neben der Artillerie-Kaserne mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Kirchgasse 3 bei Hühne. 10351
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten
Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Stiegen. 8407
 Schön möbliertes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10586
 Ein gut möbl. Zimmer im 1. Stod zu verm. Marktstr. 17. 10518
 Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 9719

G. m. J. m. Kaffee u. Bed., monatl. 20 Mk., Mauerg. 8, III. r. 10708
 Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684
 Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10602
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, 2 Stiegen. 10164
 Ein gut möbl. Zimmer, febl. u. geräum., sep. Eing., zu 15 Mk., ev. mit Kost z. verm. Hört, Oranienstraße 27, II. 9897
 Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93. 9982
 Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Eingang Haulbrunnenstraße 12, II links. 10201
 Möbl. Zimmer mit Pension Spiegelgasse 6, II. 9848
Ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.
Näh. Taunusstraße 45, im Laden.
 Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 5, 2 Tr. r. 10554
 Ein anständiges Fräulein kann billig ein möbliertes Zimmer erhalten Webergasse 50, Frontspitze. 10090
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Wellritzstraße 33.
 Ein schönes, gut möbliertes Zimmer in Nähe der Wilhelmstraße zu vermieten. Näh. Exped. 10626
 Al. Dachstübchen mit Bett zu vermieten Adlerstraße 38.
 Eine möbl. Mansarde zu verm. Mauergasse 8, I links. 10636
 Eine Mansarde mit Bett zu verm. Nicolassstr. 5, Seitenbau. 10700
 Möbl. Mansarde bill. z. verm. Röderstr. 17, 2. St. links. 10445
 Stellen suchende Mädchen können fortwährend rein und billig logieren Metzgergasse 14, 1. Stod.
 Ein reinf. Arbeiter erhält Kost und Logis Castellstraße 3, Part. I.
Al. Dogheimerstraße 5 t. anst. Arb. Kost u. Logis erh. 10117
 Ein Arbeiter findet Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part.
 Reinliche Leute erhalten Logis Walramstraße 22.
 Eine anständige Person, ganz gleich Herr oder Dame, kann auf dem Lande ein schönes Zimmer haben und bei fränklichem Zustande gute Pflege finden. Näh. Exped. 10757

Leere Zimmer, Mansarden.

Jahnstraße 3, S. I, 1 gr. Zimmer an eine einzelne Pers. zu vm.
Schulberg 19 ein geräumiges Zimmer zu vermieten. 9262
 Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855
Bleichstraße 10 eine schöne Mansarde zu vermieten. 10705
 Eine heizbare Mansarde zu verm. Mauritiusplatz 2. 10292

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Louisenstraße 6 und Taunusstraße 7 werden von October an Stallungen für Pferde mit und ohne Pension, sowie Remisen abgegeben. C. Walther. 9965

Fremden-Pension

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause
Wilhelmsplatz 8, Parterre.

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9381

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension „Villa Sara“.

Mauzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Civilstandregister-Auszug der Nachbarorte.

Biebrich-Wiesbaden: Geboren: 16. Sept.: Dem Tagelöhner Friedrich Launer e. L. — 17. Sept.: Dem Tagelöhner Georg Becker e. S. — 20. Sept.: Eine unehel. L., Marie. — 21. Sept.: Dem Fuhrmann Friedrich Karl Christian Christmann e. L. — 22. Sept.: Dem Tagelöhner Georg Jammert e. S. — Dem Gärtner Jacob Weigel e. L. — Dem Schuhmacher Paul Ludwig Martin Hagenberger e. S. — 23. Sept.: Dem Kaufmann Ernst Heinrich Joseph Viehöfer 1 L. — Aufgeboten: Hofbühlsbote Johann Bernhard Krumpholtz von Titmaringhausen, Kreis Brilon, wohnh. hier, und Anna Merkelbach von Ransbach im Untereckerswaldkreis, wohnh. hier. — Landwirth Friedrich Reinhard Wiger von Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Dorothea Louise Schäfer von hier, wohnh. hier. — Müller David Ruh, wohnh. zu Amöneburg bei Castet, und Sophie Ewig, wohnh. zu Mainz. — Cigarren-Sortirer Johann Georg Trautmann, wohnh. hier, und Christine Karoline Auguste Buch, wohnh. zu Wiesbaden. — Schreinermeister Friedrich Hanusch, wohnh. zu Limburg, und Louise Henriette Hanusch, wohnh. hier. — Berehelicht: 22. Sept.: Schmied Karl Philipp Ludwig Wilhelm Kopp von Laufensfelden im Untertaunuskreis, wohnh. zu Mainz, und Rosine Henriette Sandersheim von Ramichied im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Gestorben: 21. Sept.: Karoline, geb. Hartung, Ehefrau des Mechanikers Heinrich Schorn, 37 J. — 24. Sept.: Joseph, S. des Holz- und Kohlenhändlers Jacob Kirchner, 6 M. — Eine unehel. L., Anna. — 25. Sept.: Anna Elisabeth, geb. Krämer, Wittve des Johann Besser, 53 J.

Sierstadt: Geboren: 19. Sept.: Dem Lüncher Moritz Löffler e. S., Wilhelm. — 20. Sept.: Dem Gärtner Wilhelm Meyer e. L., Lina. — 22. Sept.: Dem Tagelöhner Valentin Stadtmüller e. S., Georg. — Aufgeboten: Schuhmacher Wilhelm Christian Kistan und Johanna Römer, Beide von hier und wohnh. hier. — Berehelicht: 17. Sept.: Sattler Jacob Jacoby aus Engers im Kreis Rhenwied, wohnh. daselbst, und Bissel Levy von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 18. Sept.: Katharine Dorothea, geb. Vogel, Wittve des Landmanns Johann Philipp Vogel, 73 J. — 24. Sept.: Hermine Karoline, L. des Maurers Karl Philipp Mayer, 21 J.

Dohmsheim: Geboren: 22. Sept.: Dem Maurer Philipp Wilhelm Adolf August Silberstein e. S., Karl Philipp Friedrich Wilhelm. — Gestorben: 24. Sept.: Maurer Johann Georg Krauß, 79 J.

Sonnenberg und Rumbach: Geboren: 19. Sept.: Dem Tagelöhner Jacob Schmidt zu Rumbach e. L., Albertine. — Aufgeboten: Maurer Johann Karl August Roth aus Reuhof im Untertaunuskreis, wohnh. daselbst, und Pauline Wilhelmine Christiane Jöhner aus Reuhof, wohnh. daselbst, vorher zu Sonnenberg wohnh.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. September 1889.)

Adler:
Stadt, Ob.-Präsident. Münster.
Mack m. Fam. u. Bed. Paris.
Esser m. Fr. Elberfeld.
Rothschild. Aachen.
Besgen. Eschweiler.
Lyon. Düsseldorf.
Herz, Kfm. Weiburg.
Rehbock, Kfm. Bremen.
Herz, Kfm. Frankfurt.
Guttmann, San.-Rath, Dr. Berlin.
Landmann, Dr. med. Leipzig.
Beckmann, Kfm. Barmen.
Koll, Kfm. Barmen.
Koll, Chemiker, Dr. Barmen.
Fuhlrott, Fr. Dr. m. Tochter.
Reimscheid.

Sigl, Kfm. Paris.
Breidenstein, Kfm. Frankfurt.

Alteesaal:
Alves. Berlin.
Reichard, Fr. Berlin.
Reichard, Fr. Berlin.
Hesemann, Fr. Neuss.

Belle vue:
Taylor, Fr. Oberin m. 4 Schwest. England.
Heilner. New-York.
Heilner, Fr. Baltimore.

Hotel Block:
Feller, Pr.-Lieut. m. Fr. Marienberg.
Müller m. Fr. Köln.
Pascal, Fr. m. Tocht. Bukarest.
v. Meyerinck, Fr. Rittmstr. m. T. Hannover.
v. Meyerinck, Major m. Fam. Schwetzingen.

Central-Hotel:
Lentert, Kfm. Halle.
Paleit, Secretär. Köln.
Burberg, Fbkb. m. Fam. Mettmann.
de Bouigny, Marquis. Bordeaux.
Sonnemann, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Marx, Kfm. Elberfeld.

Britannia:
Wien, Amts Rath m. Fam. Fischhausen.

Cölnischer Hof:
v. Harlem, Landrath. Metz.
Peters, Dr. phil. Berlin.
Witzack, Dr. med. Wallau.
v. Förster, Offizier. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:
Hildebrandt, Techniker. Leipzig.
v. Heynitz, Offizier. Dresden.
Sandor. Torda.
Bokros, Advocat. Kolosvor.
Köhler. Erlangen.

Cur-Anstalt Dietenmühle:
Kricheldorf, Fr. Comm.-Rath. Magdeburg.
v. Derschau, Fr. Weissenburg. Posen.

Engel:
Hoffmann, Fr. Director. Berlin.
Brölsan, Fr. Hameln.

Einhorn:
Bender, Fbkb. Mannheim.
Berth, Kfm. Mannheim.
Bader, Kfm. Pfullingen.
Lichters, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel:
Rehrmann. Schmallenberg.
Gdanich. Mainz.
Bramlage. Lohre.
Astor. Berncastel.

Zum Erbprinz:
Horn. Kissingen.
Horn. Römheld.
Klatzel, Kfm. Leipzig.
Hochmeth, Polizei-Commissar. Hamburg.
Hoffmann, Lehrer. Düsseldorf.
Balke, Kfm. Arnstadt.

Englischer Hof:

Friedmann. Hamburg.
West m. Fr. England.

Grüner Wald:

Eisenhut, Fr. m. T. Emsdeken.
Passavant m. Fam. Michelbacherhütte.
Kirchner, Kfm. Wien.
Scheuten, Kfm. Crefeld.
Gaedertz, Justizrath, Dr. Lübeck.
Opderbecke. Düsseldorf.
Köhler, Kfm. Köln.
Frieden, Fr. Opernsängerin. München.

Vier Jahreszeiten:

Sir Malet, engl. Botschaft. Berlin.
Howard. Berlin.
Becker, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Frhr. v. Knobelsdorf, Rittergutsbesitzer m. Fr. Lättwitz.
Bright, Fr. m. Tocht. London.
Jäger m. Fr. Detta.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Selwig m. Fr. Braunschweig.
v. Griesheim, Fr. Hamburg.
Herzfeld, Fr. m. Bed. Düsseldorf.

Goldene Kette:

Klein. Wallerfangen.

Goldenes Kreuz:

Wolf. Stadeken.
Strim. Mainz.

Weisse Lilien:

Sänger. Eisenach.

Nassauer Hof:

Watjen m. Fam. Bremen.
van Hoyer, Dr. jur. Haag.
van Hoyer, Fr. Haag.

Hotel du Nord:

Gilmerton. London.
Steger. Breslau.
Girau, Fr. Hof-Justizrath. Wildbad.

Nonnenhof:

Koppe, Fr. Usingen.
Vomdorp, Kfm. Berlin.
Höreth, Kfm. m. Fr. Bayreuth.
Meurert, Kfm. Augsburg.
Brey, Kfm. Augsburg.
Strauss, Kfm. Frankfurt.
Zinken, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
v. Wussow, Major a. D. Berlin.
Ott, Kfm. Bad Ems.
Frack, Kfm. Lahr.

Hotel du Parc:

Se. Hoheit Prinz Albert v. Schleswig-Holstein. Darmstadt.
Zichy, Graf m. Fr. Oesterreich.
Kra. Paris.
Einstein, Fr. Amerika.

Hotel St. Petersburg:
Ciechanowiecka, 2 Frln. Warschau.

Quellenhof:

Gebürsch, Fbkb. Radesheim.
Tuwes, Fr. Hornberg.
Burkhardt. Eppstein.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Abegg, Stud. Berlin.
Stockenstome, Lady, Johannsburg.
Hutchinson m. Fr. Johannsburg.
Treupel, Fr. m. Bed. Frankfurt.
Gingins, Rent. m. Fr. Unteran.
Sheppard, Fr. Johannsburg.
König, Fbkb. m. Fr. Barmen.

Hotel Rheinfels:

Föhlch, Hauptm. Wesel.
Schmahl, Rent. Barmen.
Esselbach, Rent. Barmen.

Ritter's Hotel garni:
Schütz, Fr. m. Tocht. Pforzheim.
Germer, Rent. Hamburg.
Halk. New-York.
van Reemen. Holland.
von Stoppelar m. Fr. u. Bed. Kairo.

Rose:

Garcia. Montevideo.
v. Waldröm, Fr. m. Bed. England.

Weisses Ross:

Stöckicht, Kreisssecr. Westerbürg.

Weisser Schwan:

Schultze, Hauptm. Prenzlau.

Spiegel:

Smith, Rent. m. Fam. London.
Wiechmann, Fr. New-York.
Wiechmann, Fr. New-York.

Tannhäuser:

Viechmann, Lehrer. Homburg.
Berge, Lehrer. Homburg.
Schleifer, Kfm. Leipzig.
Waldemeyer, Kfm. m. Fr. Heidelberg.

Erler, Rechtsanw. Leipzig.
Röling, Hotelbes. m. Fr. Dortmund.
Vroomans, Rent. m. Fr. Venlo.

Tannus-Hotel:

Courtney, Major m. Fr. London.
v. Bauernbach. Arolsen.
v. Gallois, Chemiker. Höchst.
Jacob, Chemiker. Höchst.
Steinicke, Chemiker, Dr. Höchst.
Kleistein, Kfm. Erfurt.
Meyer m. Fr. Götting.
Kröfin, Fr. Frankfurt.
Deahna, Dr. med. m. Fr. Stuttgart.
Flaut, Fr. m. Tocht. Berlin.
Lesimple. Köln.
Wolff, Prof., Dr. m. Sohn. Hoherheim.
Hesse, Lieut. Mainz.
Walter, Prem.-Lieut. Mainz.
Zuden, Hauptm. m. Fr. Götting.
Sweners. Blankenstein.
Sulzinger m. Fam. Strassburg.
Holzer m. Fam. Hannover.

Hotel Victoria:

Kingsberg m. Fr. London.
Heese, Stud. Strassburg.
Naik m. Fr. Dublin.
Davisson, Fr. Hannover.
Trotter, Fr. London.

Hotel Vogel:

Kilian, Kfm. Lorch.

Hotel Weins:

Salmond m. Fr. Belfast.
Becker, Apotheker. Münster.
Siegler, Fbkb. Elberfeld.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Stallknecht, Rent. m. Fr. Flensburg.
Schulz, Kfm. m. Fam. Berlin.
Hahn, Rent. m. Fr. Langensalza.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana: Düsseldorf.
Wulff m. Fam. Düsseldorf.

Pension Grünweg 4:
Oppert, Fr. Prof. m. Kind. Paris.
Cohn, Fr. Paris.

Pension Internationale:
Acton m. Fam. London.
Rheinstrasse 7:
v. Melchior, Excell., General-Lieut. Bonn.

Villa Anna:
v. Böttcher, Fr. m. Fam. u. Bed. Petersburg.
Grünberg, Fr. Reval.

Villa Germania:
der Kinderen m. Fr. Nymwegen.
Forstmann, Fr. Werden.

Villa Hertha:
Rodway, Major. England.
Rodway, Fr. England.

Villa Heubel:
Fürst Troubetzkoy, Kammerherr m. Fam. u. Bed. Petersburg.
Roessingh van Singrave, Rent. Holland.

Villa Speranza:
Petrocochius, Kfm. m. Fam. u. Bed. Petersburg.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 228.

Sonntag, den 29. September

1889.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 4 Absatz 2 des Straßenbaustatuts vom 19. Januar 1882 bringe ich nachstehend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., in der Zeit vom 1. Januar 1887 bis 31. December 1888 auf Grund genehmigter Fluchtlinienpläne festgestellten Landhausstraßen hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

- 1) Heinrichsberg, Verbindungsstraße zwischen der Kapellenstraße und Elisabethenstraße.
- 2) Neubauerstraße.
- 3) Neuberg vom Punkt B bis zu G des Planes vom 16. Nov. 1887.
- 4) Geisbergstraße von Punkt N M D desselben Planes.
- 5) Verbindungsstraße zw. Platter- und Philippsbergstraße Straße A B C D.
- 6) Desgl. zw. Platter- und Walmühlstraße Straße E F G H J (Wachmeyerstraße) Distrikt Nöbern.
- 7) I. Parallelstraße zur Platterstraße Straße F B Ueberried.
- 8) II. Parallelstraße zur Platterstraße Straße G C Aylberg.
- 9) III. Parallelstraße zur Platterstraße (Berl. Philippsbergstraße) Straße H D
- 10) I. Parallelstraße zur Platterstraße Straße B N Distrikt
- 11) II. Parallelstraße zur Platterstraße Straße C O Nietherberg.
- 12) III. Berl. Philippsbergstraße Straße P D Distrikt
- 13) Berl. Hochstraße Straße N O und O P Nietherberg.
- 14) Kapellenstraße mittlerer Theil von Haus No. 5 (8) und Haus No. 35 (30).
- 15) Straße im Distrikt Weinreb in der Richtung von dem unteren Theil der projectirten Ringstraße zwischen Bierstadter- und Parkstraße. Plan vom 30. Juli (8. August) 1888.

Wiesbaden, den 23. September 1889.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der **Luise Abegg-Stiftung** soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Zöglinge der hiesigen **Realschule**, der **höheren Töchterschulen** und **Mittelschulen** verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Winter-Halbjahr 1889/90 sind bis zum **9. October** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Schul-Inspector **Weldert.**

Öffentliche Versteigerung von Zuchtkühen.

Dienstag, den 1. October d. J., Vorm. 10 Uhr,
werde ich auf freiwilliges Anstehen, wegen Schluß der Milchcur in der **Milchcur-Anstalt Dambachthal 23** hieselbst **5 junge Zuchtkühe (Holländer),** theils tragbar, theils noch gute Milchkühe, sowie 7 Hühner gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 28. September 1889.

361

Salm, Gerichtsvollzieher.

Ohne Concurrenz am Plaze

verlaufe zu spottbilligen Preisen hochfeine **Herren-Anzüge, Knaben- und Kinder-Anzüge, Hosen, Hosen und Westen etc. etc.**

9258

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Dienstag, den 1. October 1889.

Musikalisch-declamatorische Soirée

im 10813

grossen Saale des Casino, Friedrichstr. 22.

Unter Mitwirkung der Damen
Grossherzogin Kammer- und Gesangs-
sängerin **Frl. Galfy** (Sopran) aus
Mainz, Frau **Mary Misch** (vom Gärtnerplatz-Theater in
München), **Anna Bezold** (Alt), Concertsängerin (Schülerin
der Frau Dr. Peschka-Leutner), **Frl. E. Bieger**, Pianistin
aus Wiesbaden, und des Herrn **Robert Misch**.

PROGRAMM.

I. Theil.

- Scene** der Andromache (Noch lagert
Dämmerung) aus „Achilleus“ . . . **Max Bruch**
Gesungen von **Frl. A. Bezold**.
- Parzenlied** mit vorhergehendem Monolog
aus „Iphigenie“ . . . **Goethe**
Rezitiert von Frau **Mary Misch**.
- Arie** der Katharina a. d. 4. Act der
„Bezauberten Wiederspänstigen“ . . . **Götz**
Gesungen von der Grossherzogin Kammer-
sängerin **Frl. Galfy**.
- Ballade vom Haideknaben** . . . **Hebbel**
mit melodramatischer Begleitung von **Schumann**
Rezitiert von Herrn **Robert Misch**.

II. Theil.

- Polonaise** . . . **Moszkowski**
Nocturne . . . **Chopin**
Polka Caprice . . . **Raff**
Frl. **E. Bieger** (Clavier).
- Humoristische Dialektdichtungen:**
s Bärbele (schwäbisch) . . . **Mary Misch**
Gute Bekanntschaft (bayrisch) . . . **Stieler**
Rezitiert von Frau **Mary Misch**.
- O lass dich halten, goldne Stunde** . . . **Jensen**
Feldeinsamkeit . . . **Brahms**
Widmung . . . **Schumann**
Gesungen von **Frl. A. Bezold**.
- Was ist ein Weib?** In verschiedenartiger
Beleuchtung angesehen (humoristisch) . . . **Ernst Eckstein**
Rezitiert von Herrn **Robert Misch**.
- Wanderschwalbe** . . . **Rubinstein**
Mein Liebster ist ein Weber . . . **Hildach**
Pur dicesti o bocca, bocca bella . . . **Lotti**
Gesungen von der Grossherzogin Kammer-
sängerin **Frl. Galfy**.

Die Clavierbegleitung hat **Frl. E. Bieger** übernommen.**Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 1/10 10 Uhr.**Reservirter Platz **Mk. 3.—**, Nichtreservirter Platz **Mk. 2.—**.**Kassenöffnung: Abends 7 Uhr.**

Ein **Vorverkauf** findet statt in den Buch- und Musi-
kalien-Handlungen von **Jurany & Hensel** (Langgasse 43),
Wagner (Langgasse 9), **Feller & Gecks** (Langgasse 49),
Wolff (Wilhelmstrasse 30), **Wickel & Siemerling**
(Wilhelmstrasse 2a), **Schellenberg** (Kirchgasse 33).

Schrotmühlen billig zu verkaufen **Schiersteiner**
Chaussee 2. 6928

Befanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 2. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Berger wegen Aufgabe des Geschäfts seine sämtlichen Waarenvorräthe im Laden

39 Tannusstrasse 39

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Eingemachte Früchte, alle Arten Conserven, Tokayer, Cherry, Madeira, Portwein, Weiß- und Rothwein, 500 Büchsen Sardinen à l'huile, Sardinen, Thee's Chocoladen, Biscuits u., sodann die vollständige Ladeneinrichtung: 4 Schränke mit Glasaufsatz, Theke mit Marmorplatte, 2 Balkenwaagen, Ausstellkasten, Erkerinrichtung mit Marmorplatten, Ausstelltritte, Schilder, Laster, 3-, 2- und 1-armig, Eismaschine, Eisschrank, Mehlkasten, Bilder, Kleiderleisten, Fleischhaken, 12 egale Tische, 6 Speisestühle, 4 Dtd. Rohrstühle, Spiegel, Speiseservice, Platten, Teller, Schüsseln, 2 große Restaurations-Küchentische, 1 Wasserstein, 1 Lattenverschlag u.

Die Waaren sind guter Qualität, die Einrichtung sehr gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 379

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22.

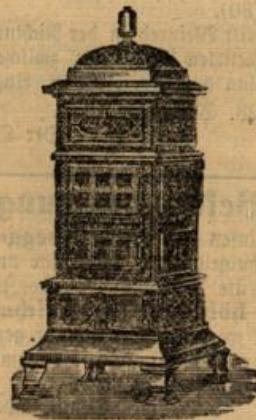
Friedrichstraße 25.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

**Kronjuwel,
amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.**



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

Bad-Kisten jeder Grösse

billig abzugeben.

10865

H. Eickmeyer, Wilhelmstraße.

Nymphen-Papageien billig zu verk. Selenenstraße 21, Part.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich **Montag** den 30. d. M., an der Rheinbahn einen Waggon **blauangige Pfälzer Sandkartoffeln** auslade. Proben an der Bahn, sowie in meinem Laden.

10871

K. Petry, Girschgraben 23.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen mein

Colonialwaaren- und Flaschenbier-Geschäft
von Hermannstraße 12 nach

Nerostraße 34

verlegt habe.

10868

Empfehle mich in Verabreichung von **nur prima Waaren** bei **streng reeller** und **billigster** Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Lickvers, Nerostraße 34.

Vollständiger Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

Das Lager besteht noch in:

Plüsch für Kleider, Jaquets u. s. w., Sammeten, Seidenstoffen, Spitzen, Spitzenbüchern, Foulards, Bändern, Beifäden, Schleiern, Corsetten, Gardinen, Strümpfen und Socken in Wolle, Handschuhen für Damen, Herren und Kinder in 100 verschiedenen Sorten.

Noch 5000 Stück Sammet- und Plüschstreifen.

Gratis. Es erhält Jeder beim Einkauf von über 3 Mk. 5 Stück gratis.

Einzelverkauf dieser Streifen per Stück 20 Pfg.

16 Friedrichstraße 16.

Gebrüder Beckel,

Abolphstraße 12,

Nicolasstraße 24,

empfehlen sich zur Lieferung von **Dachpappe, Theer, Asphalt-Folienplatten, Schieferplatten** und **Falzriegeln** in prima Qualität zu **billigsten Tagespreisen**.

Lager: **Am Rheinbahnhof.**

Comptoir: **Abolphstraße 12.**

Fernsprech-Anschluß No. 96.

8981

Wir empfehlen unsere als vorzüglich anerkannten

Fußbodenlade

in **Spirit und Bernstein zum Selbstlackiren** in Patentbüchsen. Niederlagen bei den Herren **Siebert & Co., am Markt,** und Herrn **Willy Gräfe, Langgasse, Wiesbaden.**

Brandscheid & Weyrauch,

Farben- und Lack-Fabrikfabrik,

Siebrich a. Rh.

9922

Herbeck & Knauer.

Kunst- und Handelsgärtner,

9245

Laden: **Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,** empfehlen in **vorzüglicher, großartiger Auswahl**

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.**

besteht aus einer reinen, neutralen Talgseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen **rheumatische und gichtische Leiden**, sowie gegen **Flechten, Jackblattern, Mitesser, Insectenstiche** und **rothe Hände**. — Depot à Stück 60 Pf. bei: **H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.**

10328

Anfertigung nach Maß.

!! Zur Winter-Saison !!

empfehle in schönster und reichhaltigster Auswahl alle Arten **wollener Schuhwaaren** von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den **billigsten** Preisen. Gleichzeitig offerire eine große Parthie **Damen-Lederstiefel und Tanzschuhe.**

Karl Götze, Schuhlager,
16 Louisenstraße 16.

Reparaturen billigt.

Mk. 6.25.

Mk. 6.25.

Abonnements-Einladung

auf das IV. Quartal.

Das

Frankfurter Journal

mit **Didaskalia** und **Handels-Zeitung**

274. Jahrgang

erscheint täglich in drei Ausgaben

(Morgenblatt, Vormittagsblatt, Abendblatt).

Reichhaltigster Nachrichtendienst. Regelmässige Drahtberichte aus Berlin, Wien, Paris, London, Petersburg, Rom und allen grösseren deutschen Städten, insbesondere aus Süden und Südwesten.

Unterrichtende Leitartikel über die wichtigsten Tagesereignisse und Gesetzgebungsfragen. Beiträge aus den angesehensten politischen und gelehrten Kreisen **Reichhaltiges Feuilleton.**

Die **Reichstagsberichte** erscheinen noch in der Nacht nach der betreffenden Sitzung und zwar ausführlicher als in irgend einem Blatte Süd- und Südwestdeutschlands.

Der **Handelstheil** des „Frankfurter Journals“ ist in jeder Richtung ebenso reichhaltig wie der irgend eines anderen süd-deutschen Blattes. Er enthält Originalberichte und vollständige telegraphische Mittheilungen von allen Börsen und Waarenmärkten, sowie unabhängige fachmännische Beurtheilungen aller wichtigeren Börsenvorgänge und wirtschaftlichen Fragen. Täglich ausführliches **Börsencoursblatt** der Frankfurter und hauptsächlichsten auswärtigen Börsen. Allwöchentlich wird den Abonnenten des Journals eine **Verloosungs-Beilage** geliefert und jährlich ein **Verloosungs-Kalender** gratis.

Wöchentliche Beilage: „**Der Landwirth**“, ausschliesslich von ersten Fachmännern bearbeitet.

Die **tägliche Beilage**

„Didaskalia“

bringt neben spannenden Romanen berühmter in- und ausländischer Schriftsteller jährlich 8—9000 Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts.

Inserate finden die weiteste Verbreitung in kaufmännischen, finanziellen, landwirtschaftlichen und allen gebildeten Kreisen und sind daher stets von bestem Erfolge und nachhaltiger Wirkung begleitet. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Auch nehmen sämtliche Annoncen-Expeditionen Aufträge für uns an.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende September gratis.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Wegen **Haus-Verkaufs** und **Geschäfts-Aufgabe** eröffne ich **ab 1. October** einen reellen

Ausverkauf meines Gesamt-Waarenlagers

zu **ermäßigten Preisen.**

Da es seit Jahrzehnten das leitende, **strenge** Prinzip der Firma gewesen ist, sämtliche Artikel in nur wirklich **guten, vertrauenswerthen Qualitäten** bei **billigstmöglichen Preisen** zu führen, so glaube ich zuversichtlich auf einen regen Besuch meines Waarenlagers seitens des verehrl. Publikums rechnen zu dürfen.

10859

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

— Vom 1. November ab: **Museumstraße 3.**

Was ist Ambrosia?!

Ambrosia ist ein vorzügliches Confect.
Ambrosia ist das vorzüglichste Dessert.
Ambrosia ist eine exquisite Neuheit.
Ambrosia ist das passendste Geschenk für Damen.
Ambrosia ist in reizend eleganter Packung.
Ambrosia ist eine Götterspeise.

(H a 3136/9) 351

An die Mitglieder des Bürgerausschusses.

Heute Sonntag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung in der
 Restauration „Zum Mohren“.

10879

Die Commission.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875,
 betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen
 Kirchengemeinden, festgestellten Voranschlag für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1889/90 sind zur Bestreitung der
 Ausgaben der Kirche nach Verwendung ihrer eigenen Ein-
 nahmen noch 15% der auf die Gemeindeglieder pro 1889/90
 veranlagten Staatssteuer — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-,
 Classen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge auf-
 zubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniss der Gemeinde
 gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann **A. Willms**,
Marktstraße 9 hier — Mitglied der Gemeindevertretung —
 zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1889.

222

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:

Dr. Keller.

Beste Bezugsquelle

für

**Tricot-Kleidchen,
 Tricot-Jäckchen,
 Tricot-Taillen.**

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Für den Winterbedarf

empfehle vorzügliche, mehrläufige, gelbe Kartoffeln per Malter
 zu M. 3.70 franco Haus geliefert. Proben zu Diensten bei

K. Kappes, 25 Röderstraße 25.

Schreinerwerkzeug-Versteigerung.

Morgen Montag, Vormittags 11 Uhr,
 werden im Hause

28 Schachtstraße 28

1 Hobelbank, Sägen, verschied. Hobel,
 lindene und buchene Diele öffentlich
 gegen Baarzahlung versteigert.

379

Reinemer & Berg,
 Auktionatoren u. Taxatoren.

Die bekannten

Filzschuhe

für Kinder, Frauen und Männer sind in besonders schöner,
 warmer Waare wieder vorräthig und werden auch dieses
 Jahr zu dem fabelhaft billigen Preise von

50, 60 und 70 Pfg. per Paar

nur in meinen beiden Geschäften

Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29
 verkauft.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
 Marktstr. 29.

(Inh.: J. F. Führer),

10488

NB. Ich bitte speziell darauf zu achten, dass sich meine
 Geschäfte nach wie vor **Kirchgasse 2, Ecke Louisenstr.**
 und **Marktstrasse 29**, nächst der Langgasse, befinden

Ein gut erhaltener

Stül-Ofen

billig zu verkaufen.

10868

H. Eickmeyer, Wilhelmstraße.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit dem 1. October meine hiesige

Amts-Apotheke, Langgasse 31,

an Herrn **Dr. H. Kurz** käuflich abgetreten habe. Für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen besten Dank sagend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Schellenberg, Amts-Apotheker.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir die ergebene Mittheilung, dass ich vom 1. October ab die **C. Schellenberg'sche Amts-Apotheke, Langgasse 31**, gegenüber dem „Hotel Adler“, übernehmen werde und unter der Firma

Löwen-Apotheke, Pharmacie internationale

von

Dr. H. Kurz, vorm. Schellenberg,

allen Ansprüchen der heutigen Pharmacie entsprechend fortführen werde und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dr. H. Kurz, Apotheker.

10848

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 1. October, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Frau General O'Neill wegen Wegzug in ihrer Wohnung

17 Elisabethenstrasse 17, Bel-Etage,

die aus 6 Zimmern, Küche und Mansarden bestehende Wohnungs-Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Salon-Garnitur, best. aus Sopha, Sessel und 2 Puffs, ein reich geschnitztes eichenes Buffet, 1 eichener Ausziehtisch mit Einlagen, 6 eichene Speisestühle, 2 franz., nussb., hochhaupte Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Keilen, 1 nussb., innen eichener Spiegel-schrank, 3 Waschkommoden, 2 Nachttische mit rothen Marmorplatten, 1 Chaise-longue, 1 schwarze Säule, 2 eichene Bauerntische, 1 Toilettentisch, Handtuchhalter, zweithür. Kleider-schrank, Rohrstühle, Tische, eiserne Bettstellen mit Matratzen, 1 kleines Schränkchen, Sitz-Badewannen, Kohlenkasten, Körbe, Waschbüten, Kleiderstock, Zeitungshalter, Reale, Hänge- und andere Lampen, Spiegel, Uhren, Vorhänge und Gallerien, Rouleaux, Marquise, Bettzeug, Glas, sehr gutes, englisches Porzellan, Küchenschrank, Küchentisch, Schüsselbrett und sonstige Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände.

Die Sachen sind noch nicht lange im Gebrauch, so gut wie neu, und stammen die Mobilien zum größten Theil aus der Dams'schen Möbel-Fabrik und der Gewerbehalle hier.

Da genannte Herrschaft die Sachen bis zur Versteigerung in Gebrauch hat, so kann eine Besichtigung derselben erst am Versteigerungstage erfolgen.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

351

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch
m. unserer Phönix-Pomade zu
machen! Dieselbe fördert unter
Garantie b. Damen u. Herren
in kurzer Zeit vollen u. starken
Haarwuchs und ist das wirk-
samste Mittel zur Erlangung
eines dichten und kräf-
tigen Schnurrbarts.



Phönix-Pomade

Preis
pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag-
oder Nachnahme - Niederlagen
werden in allen Städten errichtet.

Gehr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u.
Parfümerie-Fabrik.
Preis! Ab. Seifen etc. gratis u. fr.

Königsutter, 18. Juni 1889.
Da ich von Ihrem werthen
Fabrikat „Phönix-Pomade“
sehr gute Resultate gehört,
möchte ich Sie dringend er-
suchen, mir eine kl. Büchse
à 1,00 umgehend zu senden.
Hochachtend
Albert Sodermund.

Zu haben in Wiesbaden
bei 369
H. J. Viehoever,
Marktstrasse 23.
A. Cratz,
Langgasse 29.
E. Moebus,
Taunusstrasse 25.

Für Zahnärzte etc.

Billig zu verkaufen 1 gut erhaltener Operationsstuhl,
1 Schleifmaschine, 1 Speisäule. Näh. Frankfurterstrasse 32.

Unterricht

Pädagogium Zahnstraße 5,

mit staatlicher und städtischer Genehmigung,
Pensions-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Gymnasial-Unterricht (Sexta—Secunda). Nachh. f. Schwachbegabte.
Vorber. f. d. Einj.-Freim. Examen. Engl. u. franz. Conversation.
Für Spanier und Süd-Amerikaner Extracursus. Buch-
haltung. Billige ganze und halbe Pension. Eintritt jederzeit.
(Bisherige Schüler stets ihr Examen bestanden.) 10860

Ein Primaner des Gelehrten-Gymnasiums wünscht Privat-
stunden zu ertheilen. Näh. Wörthstraße 5, III.

Schülern aus den unteren Classen der höheren Lehranstalten
wird Silentium resp. Nachhilfe in allen Fächern, namentlich in
Sprachen, von einem Lehrer ertheilt. Näh. Exped. 10861

Ein Primaner ertheilt billige Nachhilfestunden. Offert.
unter C. D. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10835

Leçons de français d'une Institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

M^{lle} Bourret

recommencera ses leçons de français lund.
Pariser Hof. 10825

K. Kögler's
Mal- und Zeichen-Schule,
Schützenhofstrasse 3, II.
Wiederbeginn den 15. October 1889. 10804

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder 9219
in jeder Höhe zum billigsten Zinsfuß besorgt discreet
P. Fassbinder, Neugasse 22.

6000 M. gegen Sicherheit auszuleihen. Näh. Exp. 10622
40—50,000 M. auf 1. Hypothek zu 4% sind zum 1. Januar
ohne Vermittelung auszuleihen. Offerten unter **H. D. 28**
an die Exped. d. Bl.

Capitalien zu leihen gesucht.

Circa 30,000 M. auf erste Hypothek zu 4% vom
1. Januar 1890 ab zu leihen gesucht. Offerten sub **K. T. 30**
an die Exped. d. Bl.

Capitalien gesucht.

Suche mehrere größere und kleinere Capitalien
auf erste und gute zweite Hypotheken und
bitte um Offerten.

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Wellrichstraße 6. 10854

15,000 M. zu leihen gesucht von einem Bau-Unternehmer als
2. Hypothek. Offerten unter Chiffre **F. 1** in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Immobilien

Krankheit halber sehr preisw. u. rent. Gehaus m. Spezereigesh.
u. unbefchr. Wirthsch. zu verk. **A. L. Fink,** Friedrichstraße 9.
Haus im oberen Stadttheil, mit Stallung, Werkstat
und Garten, für 38,000 M. bei 3000 M. Anzahlung zu
verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 2, I, bei **Ph. Kraft.**



Ritter-, Herrschafts-, Wald- und Landgüter- Offerte:

Rittergut.

1300 Morgen bei	Görlitz.
850 "	Berl.
500 "	Mainz.
520 "	Benrath.
330 "	Kanten.

Herrschaftsgut.

800 Morgen bei	Neheim.
500 "	Biedenbrück.
360 "	Solingen.
250 "	Ohligs.
300 "	Neuwied.
50 "	M.-Glabbach.

Landgut.

1130 Morgen bei	Tecklenburg.
520 "	Rotenburg a. d. Fulda.
461 "	Warburg.
225 "	Gilden.
147 "	Langenberg.
100 "	Moers.
90 "	Belbert.
70 "	Calcar.
90 "	Wesel.
130 "	Castrop u. f. w. (kleinere Güter).

6 Waldgüter

in Größe von 300—2000 Morgen.

10834

Diegenchafts-Agentur

Louis Piller, Annen in Westfalen.
Blatterstraße Baumstück (Bauplatz) mit 31 schönen Obstbäumen
zu verkaufen. **A. L. Fink,** Friedrichstraße 9.

Günstige Kauf-Gelegenheiten

durch die



Immobilien-Agentur

von



Chr. Louis Häuser,
6 Wellrißstraße 6.

Eckhaus, neu, mit Läden und Wirthschaft, nach Abzug von Steuern und Unterhaltung einen **reinen Ueberschuß** von 1600 Mk. rentirend, mit 6—8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Preis 112,000 Mk.

Haus in Curlage, unweit des Theaters, mit Läden und Wirthschaft, Hof zc., rentirt einen großen Laden mit Wohnung vollständig frei, für 95,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Haus in der Nähe des Marktes mit 3 Läden, Hintergebäuden und gr. Werkstätten, für Ladenbesitzer sowohl wie auch für Schreiner, Schlosser, Tapezierer zc. sehr geeignet und einen Ueberschuß von 2000 Mk. rentirend, zu dem billigen Preis von 118,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Haus im Centrum der Stadt mit Wirthschaft und Läden, sehr rentabel, zum Preise von 148,000 Mk. mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Elegantes Haus in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, wegen Wegzug des Besitzers zu verkaufen. Preis 110,000 Mk.

Rentables, neues, vierstöckiges Haus im südl. Stadttheil, je 2 Wohnungen im Stock, für 52,000 Mk. mit 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Neues Haus im Wellriß-Viertel, vierstöckig, mit Thorfahrt, 2 Wohnungen im Stock, und einen ganzen Stock frei rentirend, mit 6—10,000 Mk. Anzahl. für 54,000 Mk. zu verkaufen.

Haus im Wellriß-Viertel mit großem Hofraum, Werkstätten, Stallungen, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, rentirt 1100 Mk. Ueberschuß, für 72,000 Mk. mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Haus im Wellriß-Viertel, schöne, freie Lage, dreistöckig, für Beamten oder Lehrer sehr geeignet, für 30,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Haus im Philippsberg-Stadttheil, vierstöckig, mit 2 Wohnungen im Stock, **1200 Mk. freien Ueberschuß** rentirend, mit 6—8000 Mk. Anzahlung für 78,000 Mk. zu verkaufen.

Haus in der Stadt, in prachtvoller Lage, mit großem Garten (circa 60 Ruthen Banterrain), für 85,000 Mk. zu verkaufen.

Alles Nähere kostenfrei durch die 10855

Immobilien-Agentur von

Chr. Louis Häuser,
6 Wellrißstraße 6.

(Telegramm-Adresse: „Häuser-Häuser, Wiesbaden“.)

Sichere Sprechzeit

bis 10 Uhr Vormittags und 1—3 Uhr Nachmittags.

Ihr Rezept.^{*)}

Novellette von B. Herwi.

„Doctor Gordon bittet um die Ehre,“ meldete der eintretende Diener.

„Sehr angenehm, ich lasse bitten.“

Die Dame des Hauses, verwitwete Frau von Genzbach, legte das Buch, in dem sie eifrig gelesen, auf den Tisch und erhob sich, um den angekündigten Gast, einen eleganten jungen Mann mit bleichen, durchgeistigten Zügen, zu begrüßen.

„Meine liebe, gnädige Frau, ich komme —“ „Um Abschied zu nehmen, mein Freund —, natürlich, weswegen sollten Sie sonst wohl kommen, — und diese feierliche Miene, die Sie dazu aufgesetzt haben, grab' als ob Sie von einem Begräbniß kämen. — So — setzen Sie sich zu mir und lassen Sie uns zum letzten Mal ein wenig mit einander plaudern. Haben Sie auch Ihr Versprechen gehalten, Doctor, und in diesen acht Tagen fleißig gearbeitet? — Bringen Sie mir Ihr neuestes Musenkind? — Ach, — da scheint auch etwas aus der Rocktasche hervor zu lugen —“

„Ein Coursbuch, meine Gnädige, in der That nur ein Coursbuch, die aktuellste Lektüre, die man sich jetzt noch denken kann — wer will auch momentan etwas von Lyrik wissen; das ist höchstens für einsame Winterabende am Kaminfeuer.“

„Achtzehn Grad Reaumur noch Abends 6 Uhr, wie Sie deutlich am Thermometer sehen können; die Spaziergänger stützen in den Alleen auf und ab, Ihre alte Freundin aber sitzt in dem schattigen, blumendurchdufteten Erker und — liest Ihre Gesänge des Herostratus, die poesiegetränkten, von Leidenschaft und Melodie erfüllten Gedichte, — liest sie mit immer neuem Enthusiasmus und sagt Ihnen aus vollem Herzen: der Dichter, der das geschrieben hat, muß einen unverilgbaren Vorn von Poesie im Herzen haben, ihm strömen die Gedanken zu und die Worte, sie in Bilder zu fassen!“

„Ausgeschöpft der Vorn der Poesie,“ versetzte schmerzlich bewegt der junge Mann — „vertrocknet die Quelle, der er entsprang, keine großen Revolutionen waren es, meine theure Freundin, die mein Können brach legten, aber ich bin müde, bin matt, die Saiten tönen nicht mehr, — sie sind verstimmt, verhallt — zerrissen —“

„Dann stimmt man sie neu, dann erweckt man sie zu frischem Leben, dann knüpft man sie wieder zusammen —“

„Ja, wenn man kann.“

„Nein, mein Freund, wenn man will! Denken Sie, ich werde es länger mit ansehen, wie Sie mit Ihren großen Fähigkeiten, Ihrem braven, edlen Herzen verkümmern in eingebildetem Elend? Weil Ihnen vielleicht einmal aus einem erhofften, großen Erfolg eine kaum glaubliche Enttäuschung wurde? — soll das Ihr gerühmter Mannesmuth sein, Ihre Energie, Ihre geistige Größe, daß Sie nun verzichten, den Kampf des Idealen gegen die niederzerrenden Vorurtheile des Gewöhnlichen aufzunehmen? Soll eine Frau Sie beschämen? Lassen Sie sich nicht von dem geistigen Muth übermannen, mein Freund, denken Sie an die Sterne, die Ihrem Mannesleben hell leuchten, in ihrem Widerschein können Sie glücklich leben.“

„Mir leuchtet nur der Stern der Freundschaft, Ihrer Freundschaft, meine theure Frau, lassen Sie mich die lieben Hände küssen und — geben Sie mich auf —“

„Ja, das wäre eine schöne Freundschaft,“ lachte die noch immer anmuthige, liebenswürdige Frau, — „nein, Doctor, ich lasse Sie nicht Ihren Sommerflug in die Welt unternehmen, ohne Ihnen nochmals den Weg zu zeigen, der zu Ihrem Glücke führt — achten Sie nur auf das Dreigestirn, das Ihrem Wege voranstrahlt, Sie haben Ihren herrlichen und schönen Beruf, in bescheidenen Worten zu den Menschen zu sprechen, und den eigenen, hohen Herzensempfindungen warmen Ausdruck zu verleihen; Sie haben die Fähigkeit des Gefühls für alles Schöne, das in der Natur und in der Kunst sich darbietet, und dann — mein Freund — dann bleibt Ihnen als Drittes, Schönstes — die Liebe! Unterbrechen Sie mich nicht, lassen Sie mich Ihr Herzensarzt sein, der die Wunden sondirt, aber auch den Balsam zeigt —“

„Aber die Wunden bluten, meine theure Frau, wenn man

^{*)} Nachdruck verboten.

ansetzen muß, wie das, was man erbacht und mit seinem Herzblut niedergeschrieben, bei Seite geschoben wird, wenn man ansatz sehen muß, wie das Seichteste Erfolge erringt, wie Sensationsgelüste jedes tiefere Wirken bei Seite drängen, wie Realismus an allen Ecken und Enden die idealen Bestrebungen unterdrückt —

„Ich gebe zu, lieber Doctor, unsere jetzige Richtung ist dem Ideellen feindlich, man will Spiegelbilder der Vergangenheit und der Jetztzeit, man will die Kunst ungeziert und doch interessant; aber auch Sie würden auf diesem Boden Großes leisten, Sie mit Ihrer Kenntniß der Menschennaturen, mit Ihrem tiefen, gründlichen Wissen, Ihren Erfahrungen, mit Ihrer rührenden Liebe für Poesie und Harmonie, mit Ihrer großartigen Auffassung des Daseins. Freilich, zurückziehen dürfen Sie sich nicht, Anregungen dürfen Sie nicht vermeiden, sondern Sie müssen dieselben aufsuchen; die Phantasie muß Nahrung bekommen, die Stimmung muß eine glückliche sein, und nur durch das leuchtendste der Gestirne werden Sie dazu gelangen, durch die Liebe.“

„Natürlich,“ lächelte er spöttisch, „das ist das Alpha und Omega der Frauen, Sie wissen, ich werde nie heirathen.“

„Und warum nicht?“

„Weil ich dazu nicht taue, weil ich egoistisch, launenhaft und herrschsüchtig bin, weil ich mich scheu, wie die Spinne in ihr Netz, in mein Junggesellenheim eingesponnen habe und mißgünstig auf Alles blicke.“

„Und dazu zweiunddreißig Jahre,“ spöttelte Frau von Gensbach, „wenn nun aber doch einmal ein niedliches, flatterhaftes, kleines Insect sich dem Spinnennetz nähert, schalkhaft mit den Flügeln schlägt, als wollte es sagen: Willst Du denn wirklich allein da sitzen, Du einsames, armes Wesen — komme doch und fliege mit mir hinaus, die Welt ist schön, die Welt ist groß, oder nimm mich zu Dir in Dein Netz, zeige mir, wie Du mühsam die Fäden spindest, laß mich Theil nehmen an Deiner Arbeit, glaube nur — gemeinsame Sorgen ketten aneinander — gemeinsame Freuden sind doppelt so rein, Enttäuschungen tragen sich vereint leichter —“

„Aber, meine theuerste Frau, welches Wesen würde je so zu mir sprechen — dazu sind diese kleinen, flatterhaften Insecten doch alle zu wohlgezogen, um einem Manne solche Avancen zu machen. Sie gehen zu weit in Ihrer Ueberzeugungstheorie und überdies, Sie wissen, diese unbedeutenden, naseweisen Dinger, diese Bäckfische konnte ich nie recht leiden; meine Sympathie galt meist reiferen, geschiedten Frauen, und wenn ich Ihnen und Ihrem Recepte dennoch folgen sollte —“ er blickte sie schwärmerisch an und senkte das Haupt, um die weißen Hände seiner Freundin zu küssen.

„Im Himmelswillen, Doctor, Sie werden mir doch keine Erklärung machen wollen,“ rief Frau von Gensbach, heiter lachend, „nein, nein, mein junger Freund, das gilt nicht, das wäre eine schöne Parthie für Sie, eine Frau, die fünf Jahre älter ist und eine fast erwachsene Tochter hat, einen jener Bäckfische, die Sie so lieben — freilich —“, fuhr sie spöttelnd fort, „mehr oder minder junge Wittwen sind immer interessanter, die kennen doch schon den Feuerschacht, den man Liebesleben nennt, ihre Grubenlichter der Erfahrung können den Pfad wohl sicher machen, aber wie oft verlöschen sie, und dunkle Nacht wird es um den Einsamen; vergebens sucht er nach dem Golde der ersten, reinen erquickenden Liebe — taubes Gestein ist das Einzige, was er findet. Nein — das ist nicht genug für Ihr treues, großes, trotz alledem was Sie auch sagen, liebebedürftiges Mannesherz, das in so ergreifenden Worten, mit so elementarer Gluth und Begeisterung die Liebe besungen hat. Soll ich Sie auf's Neue an Ihre Verse erinnern: —

O Liebe, große Göttin! nur dir ist es gelungen,
Du hast durch deine Kräfte den größten Sieg errungen.
Beherrscherin der Sinne, du höchste Macht auf Erden,
Gibst Sprache allen Stummen, läßt Taube hörend werden.
Grausam wie die Tyrannen — im mildesten Erbarmen
Hältst du der Welten Scepter in deinen starken Armen.
Ja, du zerreißt die Herzen und weicht ihn gleich zu finden
Den blüthenreichen Balsam, die Wunden zu verbinden.

Ja, mein Freund, ein großes, ein volles Glück muß Ihnen werden, und wenn es Ihnen erblüht, so lassen Sie die schreckliche Gefahr nur an sich herankommen, Sie wissen ja, wie Geibel sagt: Gefahr hat Löwenart, ein unerschrocken Auge bändigt sie

am ehesten. — Sie werden die wohlthätige Medizin einnehmen, tropfenweise, löffelweise, oder wenn es nicht anders geht — Hals über Kopf — mit einem Male, ich hoffe, sie wird Ihnen gut thun — und so möge es Ihnen in Ostende —“

„Ich habe meinen Entschluß längst geändert, gnädige Frau — ich gehe nicht nach dem geräuschvollen Ostende, ich ziehe das einsame Sylt vor.“

„Sylt — in der That,“ rief Frau von Gensbach überrascht, „da grüßen Sie mir meine Lony, die seit bald acht Tagen dort weilt —“

„Die kleine Lony — das Bäckfischchen in Sylt? — Wie kommt sie denn dahin?“ fragte Gordon neugierig.

„Meine Schwester hat mir das Kind weggeschleppt, und denken Sie nur, ehe ich es nach einjähriger Abwesenheit wieder in meine Arme schließen konnte. Lony's Aufenthalt in der Genfer Pension war vor vierzehn Tagen zu Ende, sie machte auf der Reise hierher den kleinen Abstecher zur Tante und zum Dank dafür nimmt die sie mir noch für vier Wochen fort. Ich wollte es anfangs nicht erlauben, aber das Kind hatte noch nie die See gesehen, da gab ich nach.“

„Und weshalb kommen Sie nicht auch dorthin, gnädige Frau, bitte, bitte thun Sie das doch — es wäre herrlich —“

„Sie wissen doch, liebster Gordon, ich kann die See nicht vertragen, aber entschädigen Sie mich und lassen Sie bald von sich hören; seien Sie recht fleißig und wenn Sie etwas Schönes geschrieben haben, dann schicken Sie es mir zur Ansicht. Wollen Sie das thun?“

„Sie werden von mir hören, gnädige Frau, ich werde an Ihr Recept denken, — leben Sie wohl.“

Und er hielt Wort.

Nach etwa vierzehn Tagen hatte die treue Freundin sein neuestes kleines Werk freudestrahlend in Händen.

War es ein Gedicht oder eine Novelle — oder ein Roman — ein Märchen? —

Von alle dem etwas!

„Was ich in Sylt erlebte und welche Gefahr ich bestand.“

So lautete die Ueberschrift.

Und dann hieß es so:

„Es war einmal eine kleine, allerliebste Spinne, die hatte eng ihre Fäden um sich gesponnen und saß nun gerade mitten im Netze und lugte mit ihren klaren, braunen Augen nach allen Seiten aus. — Viele Insecten, Erdenwürmer und Allerlei hatten sich in ihrer Nähe eingefunden, um sich von dem kleinen Raubthier einfangen zu lassen; aber dieses sah die freiwilligen Opfer gar nicht zu bemerken, bis eines Tages ein wildes, ungefüges Insect erschien, das sich sehr wichtig that, ganz verächtlich, blasirt nach dem Netz hindlitzelte und sich hoch und heilig verpflichtete, nicht der Verfährerin zu nahe zu kommen. Dieser launige Gesell hatte die kleine Fäden Spinnerin wohl schon früher gekannt, aber die kleine Here, die immer näher und näher kam, immer tiefer mit den glänzenden Augen lockte, trieb es so arg mit ihm, daß er sich plötzlich kopfüber im Netz verstrickt hatte und von den goldigen Fängen so festgehalten wurde, so eisern, so unauf löslich, daß er wohl für's Leben nicht mehr davon kann. Der geliebte Scorpion hat ihm den gefährlichen Stich grad in's Herz beigebracht, dann hat er sich aber verwandelt in ein süßes, herziges Mädchen mit schelmischen, innig blickenden, dunklen Augen, die denen einer theuren Freundin auffallend ähnlich sehen, mit einem lieben, kleinen, rothen Mund, der auch so schöne Weisheiten zu Tage fördert, wie ein gewisser Jemand sie erst jüngst im blumen durchdufteten Erker gehört hat; — von dem festen Willen, glücklich zu machen, plaudert dieser Mund, den Mann glücklich zu machen, der es jetzt nicht begreifen kann, wie er ohne diese Liebe hätte weiter leben sollen, ohne diese erlösende Liebe, die ihm neue Arbeitsfreude und neuen Lebensmuth gegeben hat, dem nun Nichts weiter zu seinem Glücke fehlt, als daß die theure, ferne Freundin jetzt zu ihm sagt: „Ja, mein Sohn, Dir geb' ich meine Lony, das Beste, das ich habe, das Einzige, das ich habe, und Deine Mutter will ich werden, so treu, so wahr, so wie ich Dein Seelenarzt gewesen bin. Ja, Mutter, Dein Recept war gut und segensreich, die Liebe hat geholfen und sie wird weiter helfen in alle Ewigkeit.“

Und darunter stand mit etwas kitzlicher Handschrift:

„Komm, Mutter, komm! Deine Lony glaubt zu träumen.“ —

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September

1889.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Montag, den 30. September cr., Nachmittags 4 Uhr, in den Balthaus des Rathhauses mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und § 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1) Verschiedene Baubehrens-Gesuche; 2) Anträge betr. den Austausch von Grundeigentum in der Blumenwiese, sowie die Veräußerung einer städtischen Grundfläche am Gemeindebadgäßchen; 3) Genehmigung eines Tausch- und eines Kaufvertrages; 4) Anträge betr. freihändige Vermietungen von Läden der Neue Colonnade, sowie die Verlängerung eines bestehenden Pachtvertrages über Benutzung eines städtischen Kellers; 5) Beschlußfassung über die Abänderung des Regulativs der Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten; 6) Antrag auf Genehmigung einiger Forderungen zu dem Gemeindebeschluß betr. die Acciseabgabe für Branntwein und Spiritus; 7) Wahl eines Armenpflegers; 8) Antrag betr. die Quiescirung eines städtischen Bediensteten.

Wiesbaden, 26. September 1889. Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. September 1889, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, werden im Auftrage des Concursverwalters und Rechtsanwalts Herrn Kullmann in der Nerostraße 37 im Wirthschaftslokale hier die zur Concursmasse des Gastwirths G. Maier hier gehörigen Weine, Schnaps und Wirthschafts-Accessorien, als:

ca. 46 ganze und 12 halbe Flaschen Champagner, 25 Fl. Weißwein, 10 Fl. Pilsener, verschiedene Fl. Nordhäuser, Rumm, Zwetschen-, Bonecamp-, Berliner Kummel- und Wagenbitter-Schnaps, diverse vernickelte Bier-Unterfässer, Nischenbecher, 2 große Bierflaschen, 108 Tulpen, 38 Bier- und ca. 30 Stück verschiedene Weingläser, 1 großer Bierkrug, diverses Porzellan, Messer, Gabeln, Theelöffel, 7 Zeitungshalter, 3 Gipsfiguren, sowie 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Stahlstichbilder, 1 Kreide-Zeichnung, 3 Paar Fenster Vorhänge u. dergl. mehr,

entweder meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. September 1889.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Al. Schwalbacherstraße 6.

Steinschlag!

Gute Basaltschläger werden gesucht.

Sonnenberg, den 26. September 1889.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Gute, gepflügte Äpfel werden verkauft Bierstadter Höhe, Wiesbadener Straße 14, Landhaus „el Manarah“.

Zeitungs-Papier, bedrucktes und unbedrucktes, zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Restauration und Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“.

14 Häfnergasse 14.

Empfehle hiermit ein prima Glas Lagerbier aus der renommirten Brauerei Esch. Reingehaltene Weine. Weißwein per 1/2 Schoppen 25 und 35 Pf., Rothwein 1/2 Schoppen 50 Pf. Flaschen-Verkauf über die Straße, 3/4 Liter-Flasche ohne Glas: Weißwein von 60 Pf. an, Rothwein von 1 Mk. an. Selbstgefeuertem Apfelwein. Von Morgens 9 Uhr ab: Frühstück. Mittagstisch von 12—2 Uhr, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Für kleinere Gesellschaften steht ein separates Zimmer zur Verfügung.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Pension schon von 1 Mk. 50 Pf. an pro Tag.

Prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

Franz Daniel.

Mauer- „Rheinischer Hof“, Neu-
gasse. gasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

10823

Großes Frei-Concert.

Sammel-Regeln

— zwei Stück — große Angeln — große Regel —
bei Louis Reinemer, Schachstraße 9 b.

Geräuch. Glundern und Nale

empfehl

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Hst. Astrachan-Caviar

empfehl

J. M. Roth, Große Burgstraße 1. 10849

Kartoffeln, die beliebten „Magnum bonum“, der Domäne „Gnadenthal“ empfehle zum Winterbedarf Proben stets zu haben bei
Ch. Marx, Moritzstraße 12.

Pachtgesuche

Ein junger, cautious- und leistungsfähiger Wirth sucht auf gleich oder bald eine gangbare Wirthschaft. Franco-Offerten unter W. S. 27 an die Exped. 10784

Verpachtungen

Bäckerei in einem guten, großen Nachbarort sofort zu verpachten
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Rentables Haus oder Villa mit Garten wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten erbeten unter **H. K. III** an die Expedition dieses Blattes.

Privathaus, ruhige Lage, nicht zu groß mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn **Barten**, Wörthstraße 16, I., gefälligst abzugeben.

Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk angekauft. **Häuser.**

Zu kaufen gesucht ein 3- oder 5-armiger Gasfenster-Lampen mit Blenden. Offerten sub **A. B. C. 100** hauptpostlagernd erbeten.

Gebrauchte **Clavierschule** von **Lebert & Stark** gesucht Friedrichstraße 43. 10877

Schreinerkarrnchen zu kaufen ges. Schachtstraße 9a, 1. St.

Verkäufe

Ein älteres, rentables **Eisengeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 10888

Ein fast neuer **Damen-Wintermantel** von dickem Tuch und ein **Regenmantel** zu verkaufen. Näh. Exped. 10889

Ein f. **Winterjaquet**, ein **Damen-Metirock** nebst **Glinde**, ein woll. Kleid, 2 **Winterhüte**, 1 **grauwoll. Tuch** b. zu vl. R. Exp. 10890

Pianinos.

Einige gebrauchte, gut erhaltene **Pianinos** zu sehr bill. Preisen abzugeben. 10885

Heinrich Wolff,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,

Wilhelmstraße 30, „Park-Hotel“.

Ausverkauf sämtlicher **Kasten- und Vokstiermöbel**, **Betten**, **Spiegel** zc. wegen Umzug **Friedrichstrasse 25**, Parterre, Seitenbau, gegenüber dem „Casino“. 379

Ein **KleGewagen** zu verk. Möderstraße 88, Hinterh. 2 Tr.

Ein schöner **Stamm junger Leghühner**, 10 Stück, u. schöner **Hahn** für 25 Mk. zu verkaufen **Geisbergstraße 86**.

Zweifchl. Bett mit **Sprungrahme**, 28 Mk., z. verk. **Schachtstr. 9a, I.**

Ein gut erhaltenes **Bett** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Waltmühlstraße 10**, Gartenhaus (Frontspitze).

Um jeden Preis zu verkaufen: 2 **Kommoden**, 1 **Kanape**, **Spiegel**, **Bilder**, 2 sehr alte **Ölgemälde**, **Kleiderschränke**, **Regulators**, 2 **Betten** u. dergl. mehr. **Kellerstraße 3**, 2. St. rechts.

Zu verkaufen ein 2-thür. **Kleiderschrank**, ein **Bett** zu 32 Mk. **Möderstraße 17**, 1. St. v.

Neue 1-thür. **Kleider- und Küchenschränke**, **Bettstellen**, **Tische** und polirte **Kommoden** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1**. 10850

Billig zu verkaufen: 1 transportabler **Herd**, 1 **fußferner Kessel**, 1 **Koch- und 1 Säulenofen**, **Metallacher Platten**, **Tischboden Bretter**, **Thüren**, **Bau- und Brennholz** von **Montag** an am **Abbruch Gasse der Weber- und Spiegelgasse**. 10831

Ein großer **Mantelofen** billig zu verk. **Ellenbogeng. 10**, 1. St.

Echte Parzer Kanarienvögel billig zu verkaufen à Stück 3, 4 und 5 Mk. **Schwalbacherstraße 27**, Hinterh. 2. St.

Ein gut dreijähriger, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**, **Raffauerweg 111**. 10847

Elßasser Manufactur-Geschäft **Museumstraße 3.**
Gänzlicher **Ausverkauf** bis Ende dieses Monats.
Ein noch ungebrauchter **Lüster**, 2 **Gasflammen** mit **Reflector**, 3 **Regale** zc. billig abzugeben.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, **Ellenbogengasse 8**,
gegründet 1865,

liefert alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst **Ausstattungen** derselben. **Niederlage** von **Metallsärgen** mit **T-Eisen-Construction**, sowie **Uebnahme** von **Leichen-Transporten** nach allen Gegenden unter **coulanten Preisen**. 5145

Sarg-Magazin

von

6508

Th. Zeiger, **16 Oranienstrasse 16.**

Nerostraße 16. Sarg-Magazin Nerostraße 16. 5088

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen **Fr. Christmann**, **Wellrichstr. 16.** 9385

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

10819

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Friedrich Seipel, Wwe., geb. Dörr,

Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, im 59. Lebensjahre plötzlich sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. September 1889.

Die Beerdigung findet heute **Sonntag**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause, **Schwalbacherstraße 19**, aus statt.

Wiesbadener Militär-Berein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß die **Chefran** unseres Kameraden **August Biffert** verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute **Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr** vom Trauerhause, **Möderstraße 41**, aus statt.

Um zahlreiche **Betheiligung** ersucht

973

Der Vorstand.

 **Fettnußgries,** 
sehr rein und gut für Herdfeuerung,
billigst bei 10840
O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Verloren. Gefunden

Gestern Nachmittag ist von der Langgasse bis zur Webergasse ein schwarzes Ledertaschen mit sieben Schlüsseln verloren worden. Dem Finder wird der ganze Werth der gefundenen Gegenstände als Finderlohn ausbezahlt werden. Man bittet das Taschen „Europäischer Hof“ abzugeben.

In der Rheinstraße ein kleines, schwarzes Epizentuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Bellevue“.

Eine graue Straußfeder verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mauergasse 12, Parterre.

Ein schwarzer Pinscher mit braunen Beinen, Hundemarke No. 116, entlaufen. Rückgabe gegen Belohnung Moritzstraße 56, 2 Treppen.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, am liebsten ein kleines Haus zum Alleinbewohnen, wird p. 15. October zu miethen gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe nach Nordstraße 58, Bonn. (H. 44774) 331

Eine geräumige Wohnung von 6—8 Zimmern nebst Zubehör, womöglich ein Haus zum Alleinbewohnen nebst Garten, wird per 1. November oder 1. December cr. von kinderlosem Ehepaar in Wiesbaden oder Umgebung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. v. M. nach Donaueschingen i. Baden postlagernd. 10824

Zu miethen gesucht

eine gut möblierte, in sich abgeschlossene Wohnung von 3 höchstens 4 Zimmern, davon 2 Schlafzimmer und eleganter Salon, event. mit Pension, für 2—3 Monate. Ruhige Gegend und 1. Etage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter R. R. 27 an die Exped.

Möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 84 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht eine gesunde Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör in ruhigem Hause, gesunder Lage, dauernd per 1. November zu miethen. Offert. mit Preisangabe unter H. J. 62 an die Exped. erb.

Gesucht

zum 1. Januar 1890 eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör in der Gegend der Adelsheidstraße. Gefl. Offerten unter R. D. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10833

Gesucht auf sogl. für ein junges Ehepaar nebst 3-jähr. Kinde zwei möblierte Zimmer mit guter, bürgerlicher Pension. Off. unter W. B. 27 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zum 1. October werden 1 bis 2 möblierte Zimmer gesucht. Offerten mit Preis sub C. B. 1001 bef. die Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Wohnungen.

Nerostraße 23 ein Logis von 1 Zimmer und Küche zu verm. Wohnungen, 2—3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten Mauritiusplatz 4.

Möblierte Zimmer.

Ellenbogengasse 10, 1. Etage, möblierte Zimmer zu verm.

Emserstraße 19 möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten.

Selenenstraße 23 ein hübsch möbl. Parterrezimmer zu vm. 10869

Rheinstraße 34, 1. St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu vm. 10888

Steingasse 31, 2. Etage, Vorderhaus rechts, ein möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch guten bürgerlichen Mittagstisch.

Al. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten Al. Burgstraße 8, 2. St. 10884

Ein einf. möbl. Zimmer (gutes Bett) ist an 1 oder 2 anst., jg. Leute oder e. Fräulein, das in ein Geschäft geht, zu vermieten

Frankenstraße 13. 10844

Gut möbliertes Zimmer mit Cabinet auf gleich zu vermieten.

Näh. Selenenstraße 28, II.

Ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Wohn-Zimmer, zu vermieten Bleichstraße 4, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer von 7—14 Mk. zu haben Hermannstraße 12 1. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 2. Etage.

Fein möblierte Zimmer für den Winter, mit Vorfenster und Porzellan-Ofen, zu vermieten Langgasse 53. 10875

Für Einjährige schön möbl. Zimmer vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 1. Stod. 10857

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27, I. 10863

Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten

Tannusstraße 5, 2. Etage. 10808

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Oct. zu vermieten Welltrichstraße 21, 2. Stod. 10010

Schön möbl. Mansarde auf gl. zu verm. Ellenbogengasse 7, 3. St.

Ein Mädchen findet gute u. bill. Schlafstelle Albrechtstr. 11, 1. St. Part.

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. Röderstr. 19.

Ein anständiger Mann kann ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Nerostraße 10, 2. Stod links. 10881

Ein j., anst. Mann erhält schönes Logis Sedanstraße 6, 3. St. h.

3 rl. Arbeiter erh. gute Schlafstellen Welltrichstraße 46, 5. 1. St. r.

Zwei ordentliche, saubere Leute erhalten Kost und Logis.

Näheres Schwalbacherstraße 71, 3. St.

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Al. Webergasse 7, Part.

Ein Arbeiter erhält Logis Selenenstraße 5, 2. Etage hoch.

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Selenenstraße 16, Vorderh. 1. St.

Gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Rhein mit und ohne Pension im Hotel Nassau, Viebrich.

Leere Zimmer, Mansarden.

Eine hübsche Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 35.

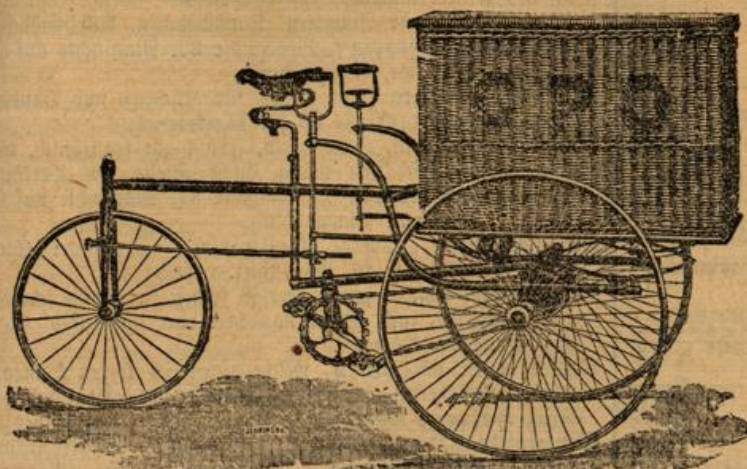
Heizbare, große Mansarde zu vermieten Langgasse 45.

Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Dranienstraße 8. 10856

„Premier“-Fahrräder.

Hillmann, Herbert & Cooper, Doos & Coventry, England.

Premier-Transport-Dreirad.



Diese Maschine soll einem lang gefühlten Bedürfniss der Geschäftsleute abhelfen, welche einen ausgebreiteten Kundenkreis zu bedienen haben; ihre Tragfähigkeit (200 Klg.) steht zu ihrer Leichtigkeit und Schnelligkeit in richtigem Verhältniss und ist dieses Dreirad daher für Gewerbetreibende, Zeitungs-Expeditionen, wie für die Post besonders geeignet.

Ausführung: 30" Treib- und 27" Hinterrad $7\frac{1}{8}$ " Prima Gummireifen, 4 verstellbare Kugellager zur Doppelachse, Kurbellager und Steuer- rad, Bandbremse (mit Arrangement zum fortwährenden Bremsen), verstellbare Handgriffe und Sitzstange, Combinationssattel und Feder, Schmutzblech zum Hinterrad; zur Vermeidung von Vibration ist der Korb auf 3 Federn angebracht. Theile vernickelt, das Uebrige schwarz emailirt. Korb ist $22\frac{1}{2}$ " breit, $24\frac{1}{4}$ " lang und $13\frac{3}{4}$ " tief.

Preis ab hier incl. Werkzeugtasche mit Schlüsseln und Oelkännchen Mk. 540.— Kugel-Pedale Mk. 10.— extra. Dieselbe Maschine kann gleichfalls mit einem Krankenstuhl versehen werden und sodann als Invaliden-Rad.

Vertretung obiger weltbekannten Firma für den Reg.-Bezirk Wiesbaden:

A. v. Goutta,

!!! Grösste Niederlage am Platze !!!

7 Kirchgasse 7.

10883

5 nussb., eleg., matte und blanke Schlafzimmer-Einrichtungen,

6 feine, nussb. und eichene Speisezimmer-, 4 nussb. matt und blanke Salons, 5 Herrenzimmer-Einrichtungen, 8 Salon-Garnituren in braunem, Kupfer- und olivem Blüsch, Herrenbureau und Schreibtische, 12 Verticows, 40 nussb. Kommoden und Console, prachtvolle Secretäre, 60 ovale, viereckige und Auszugtische in Nussbaum und Eichen, 200 Spiegel in allen Größen und Holzarten, 60 polirte und lackirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschränken, 300 Stühle, ca. 50 polirte und lackirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, große Auswahl in franz. polirten und lackirten Betten, Roßhaar- und Seegras-Matratzen, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Sopha's, Chaises-longues, Brüsseler Teppiche, 1 Stück abgepackter Sopha- und Bettvorlagen, 3 große Smyrna-Teppiche verkaufen zu herabgesetzten Preisen. An eingetauschten und von Herrschaften übernommenen Möbel sind am Lager und werden billig abgegeben: 1 Mahag.-Buffet mit Stagere und Auszugtisch, 2 Mahag.- und 1 nussb. Damen-Schreibtisch, 1 Verticow, 2 grüne Blüsch-Garnituren, 3 franz. gute Betten und 2 dito lackirte, verstellbare Krankensessel, Sopha, Chaises-longues, ovale Tische, 1-thür. lackirte Kleiderschränke, 1 schwarze, elegante Salon-Einrichtung (sehr billig), einzelne Roßhaar-Matratzen etc. 9912

H. Markloff, Mannergasse 15.



Weinstube von J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Gänsebraten — Hahnenbraten.

Has im Topf — Rehragout.

Neugasse 15. **Zum Mohren,** Neugasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

„Dippe-Has“.

10864

An einem billigen, aber kräftigen Mittags- und Abend- tisch können noch zwei junge Leute theilnehmen. Näheres Steingasse 3, I rechts. 10878

Restauration Turnverein.

33 Hellmündstraße 33.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an, in der Turnhalle:

Großes Frei-Concert.

Ph. Graumann.

„Zur Dachshöhle“,

Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Achtungsvoll **Chr. Hertter.**

Ein gemauerter Küchen-Ofen billig zu verkaufen. Anzu- sehen Vormittags Geisbergstraße 32.

Verschiedenes

Dr. med. Albrecht

wohnt jetzt

Adolphstraße 1.



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne nicht mehr Dohheimerstraße 13, sondern **Frankenstraße 13.** 10843

Ph. Steuernagel, Herren-Kleidermacher.

Zwei Viertel Parterrelogen oder Sperrhöfe gesucht
Doutenstraße 4, Parterre.

Ein Viertel Abonnement Parterreloge (Vorderstüb)
ist abzugeben. Näh. **Adelheidstraße 62, II.** 10828

Lohnarbeiter und Kochfrau Schlosser

wohnen jetzt **Herrnmühlgasse 1.** 10581

Ein **Schreiner** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum
Aufpolieren und Reparieren von Möbeln in und außer
dem Hause. Näh. in der Exped. des „Frankfurter General-Anzeiger“,
Al. Webergasse 1. 10810

Alle Sorten **Körbe** und **Stühle** werden billig geklochten bei
W. Petry, Langgasse 23, Seitenb. I.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
garnirt **Bleichstraße 27, Part.** 10805

Leset Alle!

Ich liefere **Herren-Anzüge** von 38 Mk. anfangend,
Winter-Heberzieher von 34 Mk. bis zu 60 Mk., gestreifte
moderne **Hosen** von 12 Mk. an. Durch directen Bezug der
Stoffe und Guthaten bin ich in der Lage, einen Anzug billiger
herzustellen, wie man denselben in Geschäften fertig erhält. Für
gediegene Arbeit und guten Sitz wird garantirt. 10845

H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12.

Carl Seel jun., Friedrichstrasse
No. 38,

empfehlte sich zum **Anfertigen von Herrenkleidern** nach Maas,
sowie zum **Reparieren u. Reinigen** derselben bei billigster Berechnung.

Eine gut empfohlene **Schneiderin** sucht noch einige Kunden
in und außer dem Hause. Näh. **Koch**, Schulberg 4, 3 St.

Wäsche wird zu den billigsten Preisen angenommen und
reell besorgt **Zahnstraße 17, Hinterhaus Parterre.**

Wäsche jed. Art wird z. **Bügeln** ang., Herrenh. 8 Pf., Kragen
2 Pf., Manschetten 4 Pf. u. f. w., **Wellrinstraße 11, Hinterh. B.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Parterre.**
Dasselbst sucht ein **Bügelmädchen** noch einige Kunden.

Wer leiht einem redlich denkenden Menschen auf 6 Monate bei
guter Verzinsung und pünktlicher Rückzahlung **450 Mark?**
Off. unter **B. Z. 92** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **Wäsch- u. Putzfrau** f. Beschäft. **Faulbrunnenstr. 7, Dachl.**
Eine **Frau** sucht dauernde Beschäft. im Waschen. N. Steingasse 35.
Eine **Frau** f. Beschäftig. im Waschen u. Putzen. N. Bleichstr. 23.
Suche für meine sehr zuverlässige **Monatfran** Stelle. Näh.
Bleichstraße 11, Seitenbau 1 St.

Eine **Kochfrau** sucht Anstellung. Näh. **Ludwigstraße 5.**
Perf. Köchin, welche langjährige Zeugnisse
besitzt, empfiehlt 10880
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Empfehle fein bürgerl. Köchinnen, Haushälterin mit 7-jähr. Zeug-
nissen, Kinderfräulein, Zimmermädchen, welche nähen und
bügeln, angehende Jungfern, Hausmädchen, Alleinmädchen z.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Haus-
nummer, 1 Stiege, Glasabschluß.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit.
Näh. **Schwalbacherstraße 63 bei Kahlert.**

Ein gebild. Fräulein, Schweizerin, spricht gut französisch, war in
Confections-Geschäften thätig, sucht Stelle als Verkäuferin.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Haus-
nummer, 1 Stiege, Glasabschluß.

Eine anständige, tüchtige **Kellnerin** sucht sofort Stellung
Näh. **Wellreißstraße 46, Stb. Part. rechts.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle nach hier oder außerhalb. Näheres
Nerostraße 32, Parterre.

Stellen suchen **Mädchen**, welche bürgerlich kochen können, alle
häuslichen Arbeiten verrichten u. hier noch nicht gedient haben durch
Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr., „Karlsruher Hof“.

Empfehle Mädchen, die gut bürgerl. kochen können, Restaurations-
küchen, Mädchen für allein, bessere Hausmädchen, Mädchen für
Küchen- u. Hausarbeit. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein für
Hausarbeit. Näh. **Schwalbacherstraße 63, 3 Stiegen hoch.**

Ein alt. Mädchen f. Stelle zu einem alt. Herrn od. in kleinem
Haushalt durch **Hörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein fleißiges Mädchen, in allen Hand- und Haus-
arbeiten erfahren, sucht Stelle als Zimmermädchen oder
Mädchen allein. Näh. **Hellmündstraße 29, III. r.**

Eine feine Kellnerin sucht Stelle nach auswärts.
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann sucht bei bescheidenen
Ansprüchen Stellung auf einem Bureau oder in einem
Geschäfte. Adresse zu erfahren in der Exped. 10818

Ein tüchtiger, junger Mann mit guten Kenntnissen sucht auf
1. October Stelle als **Aufscher** oder **Hausbursche**.
Näh. **Hellmündstraße 37, 2 Treppen rechts.**

Ein geprüfter **Feizer** sucht sofort Stelle. N. Exped. 10876

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Mädchen aus besseren Familien

sucht die Firma **Friedrich G. X. Wangelin**,
Geschäftsstelle Wiesbaden, Manergasse 8. An-
fangsgehalt 5 Mark pro Woche. Eintritt sofort.

Angeh. Jungfer, welche Lust hat mit nach England zu gehen,
sucht **Ritter's Bureau**. 10880

Perf. Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Webergasse 39, 1. Stod.
Ein junges Mädchen, welches die feinere Blumenbinderei erlernen
will, gesucht **Taunusstraße 8, Blumenladen.**

Ein **Monatmädchen** mit guten Kenntnissen zum sofortigen
Eintritt gesucht. Näh. Exped. 10797

Ein williges **Monatmädchen** für leichte Hausarbeit gesucht.
Zu melden von 3—5 Uhr Nachm. **Philippstraße 15, P. r.**

Ein **Monatmädchen** gesucht **Saalgasse 16, Stb. III.**
Ein reinliches **Monatmädchen** für den ganzen Tag
gesucht **Rheinstraße 47, 2. Stod.**

Gesucht für Morgens täglich ein ordentliches Mädchen
zu einer einzelnen Dame. Dasselbe muß Haus-
arbeit gründlich verstehen. Näh. Exped. 10798

Eine **Wäschfrau** wird auf einige Tage in der Woche ge-
sucht **Weißstraße 20, Hinterhaus.**

Eine tüchtige **Wäschfrau** für **Dienstag**
und **Mittwoch** gesucht. Näh. Exped. 10874

Mädchen gesucht Heleneustraße 5.

Köchin für gute Stelle gesucht, sowie Zimmermädchen für Hotel und Pension, Haus- und Küchenmädchen d. **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, fein b. Köchinnen, Hausmädchen, Beisöchin, Kellnerin, Bonne, Stütze für ein großes Haus. Bureau Victoria, Weberg. 37. Mchte auf Hausnummer, 1 St., Glasabfchl.

Sofort gesucht eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen. Bewerberinnen wollen sich melden **Gildastrasse 2.**

Gesucht eine gute Köchin (36 Mt.), eine perfecte Kammerjungfer, ein evangelisches Kinderfräulein, welches französisch spricht, sechs fein bürgerliche Köchinnen, zwei Hausmädchen, eine Beisöchin durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5.

Gesucht eine Beisöchin und eine Küchenhauhaltlerin durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** sofort für auswärts gesucht. Näh. Morigstraße 15, 3. Etage links.

Ein junges, ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, zur Beaufsichtigung zweier Kinder nach Belgien gesucht. Reise wird vergütet. Näheres **Dockheimerstraße 7**, Parterre, in den Nachmittagsstunden.

Ein **angeheendes Mädchen** per 1. October gesucht **Frankenstraße 18, 2 Tr. hoch.**

Mädchen allein, die gut bürgerlich kochen können, sucht **Ritter's Bureau**. 10880

Küchenmädchen für Herrschaftshaus s. **Ritter's Bureau**. 10880

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Stiftstraße 6.**

Gesucht sofort **Hotelszimmermädchen**. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabfchl.

Gesucht ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, **Sainerweg 3.**

Ein **Mädchen** gesucht **Dockheimerstraße 17.** 10814

Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** findet zum 15. October Stelle **Walfmühlstraße 11.**

Schulberg 12 wird ein starkes Mädchen gesucht.

Ein starkes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Hellmündstraße 35.**

Tüchtiges, williges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Kapellenstraße 67, II.**

Ein einfaches, williges Mädchen findet leichte Stelle (ohne Kinder). Zu melden **Karlstraße 11, 1 Tr., von 11—1 und von 6—9 Uhr.**

Zwei fleißige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit werden für Anfang October gesucht. Näh. **Weisbergstraße 26.** 10812

Zum 8. October ein Mädchen mit guten Zeugn., das bürgerlich kochen und waschen kann und jede Hausarb. verst., gew. Kl. **Burgstraße 9, 2 Tr. r.**

Gesucht sofort über 24 Mädchen, 2 Beisöchinnen, 2 herrschaftliche Stubenmädchen, 4 Kellnerinnen durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen in kleine Familie sofort gesucht. Näh. **Grabenstraße 12, Laden links.**

Gesucht sofort über 30 Mädchen gegen hohen Lohn durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein braves, reines Mädchen ges. **Bleichstr. 2, 5th. 1 St. r.** 10889

Per 1 October

sucht eine kleine Familie ein braves, bescheidenes Mädchen, welches bereits gedient hat. Näh. **Rheinstr. 36, I, Mittags von 1—3 Uhr.**

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht **Langgasse 13, 3. Stad.** 10852

Ein starkes **Dienstmädchen**, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, zum 10. October eb. auch früher gesucht **Weisbergstraße 14, 1. Etage links.**

Einf., brav. **Dienstmädchen** zum 1. Oct. ges. **Schulberg 9, P. I.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein

Reisender

und für bestimmte Bezirke

Agenten

für Privatkundschaft von einem alten Leinen-, Wäsche- u. Aussteuergeschäfte ersten Ranges gesucht. Gef. Offerten unter **B. S. 71** postlagernd **Bielefeld** erbeten. (K. a. 350/9) 351

Ein **Schreiber** auf 1. October gesucht.

Dr. Loeb, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 3.

Bauschreiber, gewandter Rechner, event. auf halbe Tage sofort gesucht.

Königliche Baninspektion Adelhaidestraße 18, I.

Gesucht ein Herrschaftsdieners u. ein angeheender Diener durch das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5.

Schreiber gesucht.

Ein junger **Schreiber** findet dauernde Stellung auf dem Bureau eines bedeutenden Fabrikgeschäftes.

Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **P. G. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10846

Einen tüchtigen **Tagschneider** sucht **J. Bischoff**, Kirchgasse 2. 10853

Tüchtige Maurer

gesucht am Neubau **Emserstraße 48.** 10836

Tünchergehülfen gesucht **Frankenstraße 8.** 10811

Tüchtige Speikarbeiter

erhalten **Recordarbeit** bei (N. 21024) 337

J. Ch. Krauter,

Mainz.

Tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

Asphaltgeschäft L. Seehold & Co.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein junger Mann, aus besserer Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, wird als Lehrling gesucht.

H. Ebbecke, Verlags-Buchhandlung, Oranienstraße 25, Parterre. 10802

Junge, starke **Fuhrleute** (katholisch), die lesen und schreiben können, werden für ein Engros-Colonialwaarengeschäft in der Nähe von Aachen in Jahresdienst gesucht. Kost und Logis im Hause. Hierauf Reflectirende wollen sich Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr im Hotel „**Adler**“, Wiesbaden, Zimmer 28, melden. 10817

Hausbursche gesucht. **H. Roos**, Wehnergasse 5.

Herrschaftsdieners sucht **Ritter's Bureau**. 10880

Kräftiger Junge als **Ausläufer** gesucht von **Rud. Bechtold & Co.** 10837

Ein ordentlicher, anständiger, junger Mann von 15—18 Jahren wird als **Ausläufer** in ein feines Geschäft gesucht. Näh. durch **Ritter's Bureau**, Lammstraße 45. 10880

Ein **Knecht** und ein **Arbeiter** gesucht in ein Kohleengeschäft. Näh. **Kirchgasse 35.**

Ein sol., tücht. **Fuhr- u. Alderknecht** ges. **Schwalbacherstr. 47.**

Die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder
Hochzeitszeitungen
Geburtsanzeigen

etc. etc.

Men! Großes Preis-Concurrenz-Preis-Wettlaufen

mit Concert in der Turnhalle des Männer-Turnvereins, zwischen dem preisgekrönten Kunstläufer Herrn Schimarowzki und Herrn Käpernick.

Ersterer setzt einen Preis für Denjenigen aus, welcher ihn besiegt, wozu sich ein englischer Sportsmann, **Henry Westhold**, und ein Herr **Schmidt** gemeldet haben. In den Pausen will sich Herr **Schimarowzki** im Kunstlauf und als Hauptübung in feldmarschmäßiger Ausrüstung in verschiedener Gefechtsübung zeigen.
Anfang 3 1/2 Uhr u. Abends 8 Uhr. Entrée 25 Pf. Kinder 10 Pf.

Charcuterie Parisienne,

19 Lannusstraße 19.

Von 5 Uhr an in und außer dem Hause:

Sauerbraten mit Macaroni, Gahnenfricassée mit Reis, Hummer-Majonnaise. 10827

Frisch eingetroffen:

Ostender Austern,
Lebende Hummer.

Th. Spehner, Langgasse 53.

„Zur neuen Teutonia“,
Bleichstraße 14.



heute: **Entenkegeln**,

wozu höflichst einladet

10851

Adolph Roth.

Ausstattungs-Artikel:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
3/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher,
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitty,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
Decken u. s. w.,

Schlaf-Decken, reine Wolle,

weiss, roth, naturfarben und bunt,

in Ia Qualitäten empfiehlt zu billigen, festen Preisen 163

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.



Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstraße.

Große Auswahl.

Repariren und Heberziehen
der Schirme schnell und billig. 10887

3 Mark-Bazar.

Elegante Regenschirme

mit neuen Celluloid-Ringgriffen für Damen und Herren
pro Stück 3 Mark liefert allein der 10867

Bazar von Otto Mendelsohn,

Wilhelmstrasse 24.

Tanz-Kursus.

Beginn meines Kursus für alle Mund- und Gesellschaftstänze
Montag, den 7. October. Nehme jetzt schon Anmeldungen
in meiner Wohnung Goldgasse 9 entgegen.

Heinrich Schwab, prakt. geb. Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten Kursus Montag, den 30. September,
Abends 8 Uhr. Gründlichster Unterricht. Honorar für Herren
nur 6 Mk., für Damen 4 Mk. Unterrichtslokal (großer Saal
zum „Schwalbacher Hof“). Gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung,
Adlerstraße 63, oder im Unterrichtslokal erbeten.

Achtungsvoll **W. Bourbonus, Tanzlehrer.**

**Kartoffeln, Magnum bonum, prima Waare, empfiehlt zu
billigen Preisen Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2.
Proben daselbst. 10882**

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 228.

Samstag den 29. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

= Ihre Majestät die Königin von Rumänien und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin zu Wied sind am Freitag Abend hier angekommen.

= **Bürger-Ausschuß.** Heute Sonntag, Abends 8½ Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

= **Curhaus.** Morgen Montag findet Beethoven-Abend der Cur-Capelle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

= **Nachdem die Morgenmusik** am Kochbrunnen bereits am Freitag eingestellt worden ist, findet diejenige in den Anlagen an der Wilhelmstraße morgen Montag zum letzten Male in diesem Jahre statt.

= **Der Männergesang-Verein „Concordia“** wird seine Concert-Veranstaltungen künftighin im großen Saale des „Casino“, Friedrichstraße 22, abhalten, nachdem die hiesigen Localitäten des „Hotel Victoria“ für derartige Zwecke nicht mehr frei sind.

= **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** wird heute Abend in seinem Vereinslokal wieder einen geselligen Familien-Abend veranstalten. Die Vorträge werden nur von Mitgliedern gehalten und dürfen den Besuchern zu einigen genussreichen Stunden verhelfen.

= **Der hiesige „Ritter-Club“** feiert nächsten Sonntag, den 6. October, in der „Kaiser-Halle“ sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Der unter der bewährten Leitung des hiesigen Ritters Lehrers Herrn A. Walter stehende Verein, welcher über tüchtige Kräfte verfügt, bringt bei dieser Gelegenheit mehrere ansprechende Terzette, ferner Soli auf Streichzither und Mandoline, sowie einige auf 15 Instrumenten ausgeführte Ensembles zum Vortrage. Den geistlichen Theil des Programms hat die Gesellschaft „Fraternitas“ dahier bereitwilligst übernommen. Freunde und Liebhaber des Ritterspiels machen wir auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam.

= **Der „Katholische Kirchchor“** bezieht am Sonntag, den 17. November, sein 27. Stiftungsfest. Wiederum kann der Chor auf ein Jahr rastloser, von schönstem Erfolge gekrönter Thätigkeit zurückblicken; er beherrscht unter der Leitung seines ebenso kunstsinigen als unermüdbaren Dirigenten, Herrn Lehrer Spener, vollständig das Gebiet des ihm besonders zur Aufgabe gemachten kirchlichen Gesanges, ohne in irgend welcher Beziehung die Pflege der Geselligkeit zu vernachlässigen. Die diesjährige Stiftungsfeier wird im Saale des „älteren Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33, der sich durch Eleganz und gute acoustische Verhältnisse auszeichnet, stattfinden. Hinsichtlich des Programms sei bemerkt, daß das beim vorjährigen Stiftungsfeier unbeschadet vermischte Theaterstückchen diesmal wieder zu Ehren gelangen wird.

= **Der „Schützen-Verein“** nahm in seiner vorgestrigen Generalversammlung den Bericht des Kassiers, Herrn J. Ditt, über das XI. Verbands-Schießen entgegen. Das Resultat ist darnach ein günstiges. Die Rechnung schließt nämlich mit einem Ueberschuß von ca. 267 Mk. ab. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit ca. 133,000 Mk. Einer nächsten Generalversammlung soll ein ausführlicher gedruckter Bericht vorgelegt werden. — Der Pachtvertrag mit dem Restaurateur der Schützenhalle, Herrn Schreiner, wurde von der Versammlung auf zwei Jahre verlängert.

= **Flid- und Nähsschule.** Nächsten Mittwoch, den 2. October, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Elementarschule, Schulberg 12, die Eröffnung des Winter-Curses der Flid- und Nähsschule statt. Die der Schule entlassenen Mädchen finden dort sachkundige Unterweisung in den einfachsten und nöthwendigsten weiblichen Handarbeiten des Hauses. (Fliden und Ausbessern von Kleidern, Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidern, Maschinennähen.) Durch den Unterricht wird in den Mädchen der Sinn für Sparbarkeit, Sauberkeit und Ordnung gepflegt. Der Besuch der Schule ist daher besonders den Töchtern der gering bemittelten Familien zu empfehlen. Erleichtert wird derselbe dadurch, daß das ohnehin schon geringe Schulgeld (2 Mk. pro Halbjahr) auf Wunsch ganz erlassen wird.

= **Der hiesigen Firma L. Schwenk,** welche schon seit Jahren die in Turnertreuen beliebten Tricotschen fabrizirt, wurde auch die Lieferung für die Akademischen Turnvereine in ganz Deutschland übertragen, da die Fabrikate genannter Firma als die besten und preiswürdigsten gefunden wurden. Fast sämtliche Turner der deutschen Universitäten bedienen sich jetzt dieser praktischen und bequemen Beinkleider, die zum Turnen vorzüglich geeignet, auch als gewöhnliche Oberhofen getragen werden können. Es ist dies wiederum ein ehrendes Zeugniß für unsere einheimische Industrie.

= **Der Kreis-Ausschuß** hat beschlossen, bei dem landwirthschaftlichen Institute Hof Geisberg vier Freistellen für Söhne wenig bemittelter Landwirthe aus dem Landkreise Wiesbaden in der Weise einzurichten, daß für dieselben das Unterrichts-Honorar mit je 50 Mk. aus Kreismitteln bestritten werden soll. Gesuche um Verleihung einer Freistelle sind binnen 10 Tagen entweder an das hiesige Landrathsamt oder an die Herren Ortsbürgermeister zu richten.

= **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** In Dohheim tritt vom 1. October ab der dortige Communal-Arzt, Herr Dr. Best, als Kassen-Arzt der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse in Function.

= **Kohlenpreise.** Man schreibt uns: Wie wir hören, werden die Kohlenhändler vom 1. October ab die Preise sämtlicher Kohlenarten um durchschnittlich 2 Mark die Fuhre von 20 Centnern erhöhen, als Folge der fortwährend steigenden Zechenpreise, sowie der ungenügenden Zufuhr, da Zechen und Großhändler die Detailhändler trotz abgeschlossener Verträge im Stich lassen, um anderwärts weit höhere Preise zu erzielen. Es dürfte von Interesse sein, die Preise der Kohlen in der Stadt Frankfurt zu kennen. In einem dortigen Blatte heißt es: „Die hiesige Kohlenhändler-Vereinigung beschloß in einer stattgehabten Versammlung, folgende Kohlenpreise in Kraft treten zu lassen: Anthraciten per Centner 1,35 Mk., Stückkohlen (geleibt) 1,35 Mk., Fettkohle 1 Mk., Anthracitkohlen 1,55 Mk., engl. Anthracitkohlen 1,85 Mk., aufgebesserte Kohlen 1,10 Mk., Kleinkohls 1,45 Mk., Gascoats 1,35 Mk.“ Da nun die meisten Kohlen für Frankfurt direct mit Schiffen in sehr billiger Fracht bezogen werden, so sind die hiesigen Preise gegen die dortigen immer noch sehr mäßig.

= **Der sogenannte kleine Belagerungsstand,** welcher aus Anlaß der bekannten Frankfurter Ereignisse über die Bezirke des Stadt- und Landkreises Frankfurt a. M., des Stadt- und Landkreises Hanau, des Kreises Höchst a. M. und des Oberaunuskreises bis zum 30. d. M. verhängt war, bleibt zufolge Anordnung des k. k. Staatsministeriums mit Zustimmung des Bundesraths noch auf ein weiteres Jahr, also bis zum 30. September 1890, bestehen. Weitere Anträge auf Ertheilung von Waffenscheinen sind bei den betreffenden Local-Staatsbehörden anzubringen, die bereits ausgestellten Waffenscheine behalten, soweit den Inhabern nicht ein Anderes eröffnet wird, ihre Gültigkeit bis zum 30. Sept. 1890. Ebenso bleibt bis zu diesem Termine denjenigen Personen, welche bisher schon ausgewiesen waren, der Aufenthalt in den oben genannten Bezirken verweigert.

= **Bestier von Hunde-Fuhrwerken** seien doch eindringlich vermahnt, ihre Thiere mehr zu schonen. Der Hund ist eigentlich kein Jagdthier, da sein Körper nicht dazu eingerichtet ist, schwere Lasten zu tragen, noch hinter sich her zu ziehen. Betrachtet die breite und starke Stirn des Kindes und die kräftige Brust des Pferdes, dazu die Größe beider Hausthiere, so werdet ihr erkennen, was man diesen Geschöpfen zumuthen darf. Im Norden Europas, Asiens und Americas wird ja auch der Hund in ausgedehnter Weise zum Ziehen verwandt. Aber was sieht er! Schlitten, die mit Leichtigkeit über die glatten Schnee- und Eisflächen hinweggleiten; das Nachschleppen der Last macht also dem Hunde nicht mehr Mühe als etwa dem Pferde, das den Trambahnwagen auf den Schienen zieht. Zudem sind die Schlitten mit mehreren Hundepaaren bespannt, und drittens sind die Thiere stärker und anders gebaut. Wer Reife-Beschreibungen gehört und gelesen hat, der erinnert sich, daß gesagt wird, die Grönländer züchten ihre Hiechhunde. — Zur Verhütung über Folgen für die armen Thiere dient u. A., daß man an den Stellen, an welchen die Zugleiste setzen u. dem Körper nahe kommen, letztere mit Tuchlappen umgibt, damit sich das Fell nicht abschabe, daß man beim Vergange der Karren oder Wagen selbst ziehe, vor Allem aber, daß man von der Unsitte des Sitz-auf-den-Wagen-Sehens lasse. Und wenn der Wind durch die Straßen pfeift und der Regen herniederströmt, dann soll man doch das arme Vieh nicht draußen in Sturm und Nässe stehen lassen. Gestern war's, daß in der Rheinstraße vor der Artillerie-Kaserne ein Hund am Karren eingeklemmt im dahin fegenden Sturmwinde stand. Schnüffend blickte er nach seinem abwesenden Herrn sich um; als der aber nicht kam, schleppte er den schweren Karren um die Ecke in die Kirchgasse, wo es windstill war und blieb dort ruhig auf dem Trottoir stehen. Wir wissen nicht, ob dem Eigenthümer des Karrens — der letztere zeigte keinen Namen — die gelesene Strafe wurde; daß aber der arme „Caro“ sein „Fell voll“ bekam, glauben wir sicher. Und doch war er ganz unschuldig; er wollte eben nur sich einen geschügten Warteplatz suchen.

= **Ein Unfall** erlitt am Freitag Nachmittag der Steinhauser August Stauch von hier, indem ihm beim Abladen von schweren Steinplatten bei dem städtischen Krankenhaus-Neubau eine solche auf den rechten Fuß fiel. Es mußte ihm infolge dessen die große Zehe amputirt werden.

= **Geschwissel.** Die Herren Tapezierer Wilhelm Bille und Wilhelm Friedrich Bille haben 22 Mr 51,75 Dn.-Mtr. Ader „Adern“ für 7600 Mk. an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Peter Köhlig hier verkauft.

= **Giebrich, 27. Sept.** In der außerordentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 17. l. M. wurde beschlossen, die früher für die Armenrath-Casse festgelegte Fluchtlinie zu belassen, und den Herrn Stadtbaumeister Knettenbrech mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfs zu dem Bebauungsplan für den District Kleinboden und Salz zu beauftragen. Dieser Entwurf hat der Commission des Bürger-Ausschusses am 20. l. M. vorgelegen und ist vor derselben einstimmig genehmigt worden. Auch der Gemeinderath genehmigte den von Herrn Knettenbrech ausgearbeiteten Entwurf einstimmig und ebenfalls hiermit die früher von Herrn von Rügen vorgelegten Blätter bezüglich der anderen Bemerkungstheile.

der Convention." Am Sonntag, Vormittags 11 1/2 Uhr beginnend, findet die erste Vorstellung der „Freien Bühne“, die Aufführung der „Hesperien“ statt.

Das „Hamburger Stadttheater“ beging dieser Tage in der Halle den fünfzehnten Jahrestag seit der Directions-Übernahme durch Director B. Pollini. In den fünfzehn Jahren hat Hamburg einhundertfünfunddreißig Opern neu gegeben! Im Durchschnitt also jährlich neun Opern-Novitäten. Das Höchste was in dieser Richtung bisher erreicht wurde. Darunter sind Werke von Rubinstein, Kreichmer, Raffenet, Grammann, Verdi, Ponchielli, Goldmark, Noeder, St. Saëns, Wagner, Cornelius, Götts, Delibes, Hofmann, Boito, Verlog: Alles, was Bedeutung hat, Manches zu allererst, Anderes ausschließlich auf der Hamburger Bühne erschienen, und es fehlt von Gluck und Mozart bis Wagner nicht ein wichtiges klassisches Werk. Neben den musikalischen Novitäten wurden in gedachtem Zeitraum circa dreihundertsebenzig dramatische Novitäten gegeben, während die Zahl der neu einstudierten musikalischen Werke sich mit einhundertsechzig, der dramatischen mit vierhundertfünfzig beziffern läßt. In der That eine enorme Summe „ehrlicher Arbeit“.

Der Hamburger Dreimaßschoner „Trombadour“ (Rhederei J. H. N. Wichhorst) ist durch den Schiffsmaler Aug. Volten, Wm. Miller's Nachf., für die Summe von circa 60,000 Mk. an die dortige Veracruz-Bater-Linie verkauft. Bei dem Stapelauf des „Trombadour“ im Jahre 1884 vollzog der Tenorist Heinrich Bödel den Taufakt; die künstlerisch gearbeitete, in Lebensgröße befindliche Gellionsfigur vor dem Schiffe stellt ein getreues Porträt des „Täufers“ dar.

In Mantua brannte das Theater ab. Man glaubt an Brandstiftung. Zwei Leute blieben todt, der Verlust ist bedeutend.

Der verstorbene Romanschriftsteller Wilkie Collins war, wie sein Freund Edmund Yates, der Redacteur der „World“, erzählt, in geradezu erschrecklicher Weise dem Genuße des Morphinums ergeben, welches er täglich unverdünnt in einer Menge nahm, die für fast jeden Andern unbedingt tödlich gewesen wäre. Collins litt Jahre lang an der Wuth und an den Nerven. Wilkie Collins war, wie vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürfte, ein Schwiegersohn von Charles Dickens.

Vom Büchertisch.

„Musikalisches Wochenblatt.“ „Harmonik und Psychologie“ nennt sich eine musikalisch-theoretische Betrachtung von Wilh. Pastor, welche einen großen Theil der letzten 4 Nummern 86–89 einnimmt. Nach der Ansicht des Verfassers, welchem Musik die Philosophie des Gefühls ist, entspricht jeder Accord einer Gemüthsstimmung, also eine Folge von Accorden einer Folge von Gemüthsstimmungen. Er unterwirft das Material der Harmonik auf seine psychologische Wirkungsfähigkeit hin; Harmonik ist ihm der eigentliche Inhalt der Musik, während er der Melodie nur eine formale Bedeutung eingeräumt wissen will. Jedenfalls verdient der Artikel von denkenden Musikern und Musicanten, auch solchen, die nicht mit dem Verfasser übereinstimmen, gelesen zu werden. No. 86 bringt außer kritischen Notizen und Musikbriefen noch Nachklänge aus Bayreuth, in welchen das Resultat in künstlerischer sowohl wie finanzieller Hinsicht als ein längeres hingestellt wird. In Nummer 87 wird H. v. Bülow's instructive Ausgabe sämmtlicher Chopin'schen Clavier-Stücken einer ebenso gründlichen, wie durchaus anerkennenden Kritik unterzogen, indem zugleich auf Bülow's Eigenart, sowie auf seine großen Verdienste, welche er sich als Interpret der klassischen Werke erworben, nachdrücklich hingewiesen wird. In No. 88 findet besonders ein Streichquartett in F-dur op. 147, bei Mendelssohn erschienen, lobende Anerkennung seitens der Kritik. Musikbriefe und zahlreiche Correspondenzen in allen Nummern.

Deutsches Reich.

* Zur Orientreise Kaiser Wilhelms wird der Wiener „Pol. Corr.“ aus Berlin gemeldet, der Entschluß des deutschen Kaisers mit seiner Gemahlin von Athen aus sich nach Constantinopel zu begeben, habe schon seit geraumer Zeit festgestanden. Die Abmachungen hierüber seien bereits während der Anwesenheit des türkischen Spezial-Gesandten Ali Nizami Pascha in Berlin getroffen worden. In Constantinopeler diplomatischen Kreisen werde der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Constantinopel als ein Akt von hoher politischer Bedeutung aufgefaßt, was schon aus der Thatsache hervorgehe, daß seitens der russischen Diplomatie in Constantinopel die größten Anstrengungen unternommen wurden, um denselben zu vereiteln.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie die „Post“ mittheilt, erfolgt die Reise der Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern von Berlin bis Venedig per Extrazug und von da nach Griechenland auf einem Dampfer des österreichischen Lloyd, da das angebotene deutsche Kriegsschiff nicht den nöthigen Raum und Comfort gewähren würde. Die Reise bis zur Grenze Griechenlands bekreuzte der Kaiser aus dem Kronschiffe. Von da übernimmt der griechische Hof die Braut mit ihrer Begleitung. — Prinz Friedrich Leopold, dessen Entbindung vom Commando bei dem Garde du Corps-Regiment vor Kurzem einigermassen machte, ist jetzt vom Kaiser mit Führung des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments beauftragt worden, aber noch nicht zum Major ernannt. — Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge trifft Finanzminister Scholz in den nächsten Tagen in Berlin ein.

* Ein interessanter Nachtrag zum Tagebuche Kaiser Friedrichs ist aus der Feder Gustav Freitag's zu erwarten in einer demnächst erscheinenden Schrift: „Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone“. Der Verfasser entnahm, einem Börsenblatte zufolge, die Mittheilungen, welche den Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich, betreffen, aus den Aufzeichnungen, die er sich im Feldlager gemacht hatte, und aus Briefen, die er von dort an einen Freund schrieb. Ueber die Veröffentlichung äußert sich derselbe im Vorwort: „Die folgenden Blätter wären nach dem Ableben Kaiser Friedrichs gedruckt worden, wenn nicht andere Veröffentlichungen, und was mit ihnen zusammenhing, dem Verfasser verleidet hätten, sich während einer unerfreulichen Aufregung über die Person des theuren Todten zu äußern. Jetzt, in einer Zeit größerer Ruhe, möge man diesen kleinen Beitrag zur Entstehungsgeschichte der deutschen Kaiserwürde wohlwollend aufnehmen. Er vermag freilich nur zu berichten, wie als Wunsch in der Seele des Kronprinzen gelebt hat, was später Thatsache wurde.“

* Eine Novelle zum Krankenkassen-Gesetz war, wie erinnerlich, für die vorige Tagung des Reichstags angefündigt worden, kam aber, da der Reichstag vollaus von der Alters- und Invaliden-Versicherung in Anspruch genommen war, nicht mehr zur Vorlage an den Bundesrath. Inzwischen haben sich verschiedene Aenderungen nothwendig gemacht und sind die Arbeiten für die Novelle fortgesetzt worden, so daß sie dem Reichstage in der bevorstehenden Tagung zugehen. Ob es aber geschehen wird, gilt jetzt wieder als fraglich, da der dringliche Arbeitsstoff, namentlich Etat und Sozialistengesetz, die im Voraus durch Ablauf der Wahlperiode beschränkte Dauer der Tagung ausfüllen dürfte.

* Zum bayerischen Katholikentag. Prinz-Regent Luitpold hat bis jetzt die Huldigungs-Adresse des bayerischen Katholikentages nicht beantwortet. Nach Mittheilung der „Fr. Ztg.“ aus „bester Quelle“ wird dies auch nicht geschehen. Dadurch wäre allerdings die Stellung des Verweilers Bayerns zum Katholikentag in ungewandelter Weise gekennzeichnet.

* Sozialistisches. Das sozialdemokratische Berliner „Volksblatt“ bringt folgenden Parteibefehl: „Bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahl haben es sich die Genossen allerorts zur Pflicht zu machen, auch in solchen Wahlkreisen, wo ein Sozialdemokrat bisher nicht candidirte, eine sozialdemokratische Candidatur zu proclamiren, auch wenn nur wenig Stimmen zu erwarten sind. Es genügt, wenn da, wo ein Wahl-Comité sich nicht bilden und die Aufstellung eines Candidaten in öffentlicher Versammlung nicht erfolgen kann, ein einzelner Genosse die Aufstellung eines bestimmten Candidaten gibt.“

* Rundschau im Reich. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht drei Bekanntmachungen des Staatsministeriums, wonach die auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgte Verhängung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Umgegend, Altona und Umgegend und Frankfurt und Umgegend bis zum 30. September 1890 verlängert wird. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt den Artikel der „Köln. Ztg.“ über die Deutschrift des russischen Generals Obrutshof ohne weitere Bemerkungen ab. — Der Magistrat von Götting hat, unterstützt vom Prinzen Handjery, beim Reichskanzler eine Petition eingereicht, die die Erlaubniß erbittet, ungarische Festschweine über Neichenberg einzuführen. — Nach einer Depesche aus Sanstbar wäre ein Dampfer des Reichscommissars Wismann von einem englischen Schiffe angehalten und durchsucht worden. Es wird wohl bald darüber eine befriedigende Aufklärung erfolgen. — Der in der Marine-Versorgungs-Angelegenheit verhaftete Großkaufmann von Minden ist der „Köln. Ztg.“ zufolge gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen worden und hat seine geschäftliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die „Agence Slave“ verbreitet die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des böhmischen Landesministers, Baron Praza, und dessen Ersetzung durch eine bei den Czechen beliebte Persönlichkeit.

Das „Armeeverordnungs-Blatt“ macht abermals mehrere Veränderungen in den Corps- und Divisions-Commandos bekannt. Erzherzog Friedrich wurde zum commandirenden General in Greiburg, General-Cavallerie-Inspector Feldmarschall-Lieutenant Prinz Groy zum commandirenden General in Jofestadt, Generalmajor Otto Freiherr von Gemmingen-Guttenberg zum General-Cavallerie-Inspector ernannt. Die Generale Rheinländer, Teuchert und Groy erhielten die eiserne Krone erster Classe. Der frühere Statthalter Böhmens, Feldmarschall-Lieutenant Baron Kraus, wurde auch als Militär definitiv pensionirt. — Das Erkenntniß des Prager Straßengerichtsenats verurtheilte von den Theilnehmern an den Kladnoer Excessen 14 Personen zu schwerem Kerker in der Dauer von 8 bis 18 Monaten und 5 zu einfachem Kerker von 5 bis 18 Monaten.

* Frankreich. Es fand ein Ministerrath statt. — Die Zählungs-Commissionen verkündeten 390 gültige Wahlen, von denen 230 republikanisch sind, und 183 Stichwahlen, von denen 139 sicher republikanisch ausfallen. Der Bund zwischen den Monarchisten und Boulangisten ist also gesprengt. Da nach der Ansicht des „Figaro“ nur der Erfolg ihn gerechtfertigt hätte, dieser aber ausgeblieben ist, so ist die Auflösung des Bündnisses begreiflich. Den moralischen Nachtheil wird aber der Graf von Paris nicht so leicht los werden. Henry de Bourc führt

im „Matin“ aus, die Conservativen seien noch nie so frei gewesen wie jetzt, nachdem ihre Prinzen Vergangenheit und Grundsätze verleugnet hätten. Auf Befehl der Prinzen hätten sie vor den Wahlen erklärt, daß sie sich dem Willen des Landes fügen würden; sie hätten ein Plebiszit verlangt und versichert, es handle sich nicht darum, die Republik zu stürzen. Nachdem die Prinzen diese Politik befürwortet und die alte conservative Partei durch den Pakt mit Boulanger entehrt und vernichtet hätten, sei man aller Bande mit ihnen ledig und siehe der Weg zu einer neuen Politik offen; man brauche nur zu halten, was man versprochen, und sich dem Willen des Landes zu beugen, das deutlich erklärt habe, daß es die Republik erhalten wissen wolle. Ein anderer Conservativer, Ernest Daudet, tritt im „Petit Moniteur“ nicht minder entschieden auf.

Ferry hat alle ihm angebotenen Candidaturen für die Stichwahl abgelehnt. — Der Eisenbahn-Congress hat eine Resolution zu Gunsten der Erleichterung der Grenz- und Zollabfertigung, der Lüftung und Belüftung der Tunnel, der Anlegung von Straßenbahnen, sowie der Einführung einer vierten Klasse in den gewöhnlichen und Wagen dritter Klasse in den Schnellzügen angenommen. — Die Ausstellungspreise werden am Montag im Amtsblatt veröffentlicht. Namentlich hat die Schweiz viele Auszeichnungen erhalten, so den ersten großen Preis für ihr Schulwesen und einen großen Preis für ihre Collectiv-Ausstellung der Uhrmacherei. Drei der bei letzterer Ausstellung Theilgenommenen erhalten goldene, und zehn silberne Medaillen. Die Preisvertheilung am Sonntag wird mit außerordentlicher Pracht stattfinden.

* **Schweiz.** Gegen den Generalanwalt sind bis zum Schlußtermin nur 22,100 Stimmen eingegangen, somit findet keine Volksabstimmung statt.

In der nächsten Woche wird der große Rath von Freiburg in der Universitätsfrage bindende Beschlüsse fassen, worauf im November die philosophische und die juristische und zu Osnern die theologische Facultät eröffnet werden.

* **Italien.** Der „Osservatore Romano“ tritt, im Einklang mit der „Voce della Verità“ den Gerüchten einer Vergiftung des verstorbenen Cardinals Schiaffino entgegen und weist nach, daß derselbe eines natürlichen Todes gestorben ist. Bisher hat noch keine gerichtliche Vernehmung stattgefunden. Cardinal Schiaffino soll infolge einer Gebärmutterkrankheit, woran er seit dem Frühjahr gelitten hat, gestorben sein.

* **Spanien.** Sagasta ist nach Madrid zurückgekehrt. Es gibt keine Ministerkrise. — Marokko bewilligt die verlangte Genugthuung in dem Fall der „Miguel y Teresa“ unter der Bedingung der Bestrafung des Schiffscapitäns wegen Schmuggels.

* **Holland.** Als die streikenden Quaiarbeiter in Rotterdam andere nichtstreikende Arbeiter an der Entladung des Dampfers aus Harwich hindern wollten, griff die Polizei an und trieb die Streikenden mit blanker Waffe auseinander. — Der Ausstand breitet sich immer mehr aus. Susaren aus dem Haag sind dorthin abgegangen. Ein Versuch, englische Arbeiter an Stelle der Streikenden zu verwenden, ist ebenfalls mißlungen. In einem dadurch herbeigeführten Zusammenstoß mit den Streikenden sind viele Personen verwundet und die Polizei übermeistert worden, so daß die unter Waffen gerufene Landwehr ausgerückt ist. Nach der Donnerstag Abend stattgehabten geheimen Sitzung der Sozialdemokraten hat sich die Lage verschlimmert. Es streiken jetzt 4—5000 Mann. Die Communalgarde und die Marine-Soldaten sind unter Waffen berufen worden, um die Ordnung und das Leben, sowie Lösch der Schiffe aufrecht zu erhalten. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf, welcher die Ansammlung von mehr als fünf Personen verbietet. Weiter sind Vorsichtsmaßregeln getroffen, um ein erneutes Versammeln der Streikenden zu verhindern. — Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge griffen die Streikenden zuerst die Polizei an, welche von ihren Waffen Gebrauch machte und einige Streikende leicht verwundete. Die Arbeit soll mit englischen Arbeitern fortgesetzt werden. Der regelmäßige Dienst der Dampferlinie Liverpool-Glasgow-Leith ist eingestellt worden. Die Gewaltthätigkeiten der Streikenden an Bord des Dampfers „John Rodhead“ veranlaßten Klagen beim englischen Gesandten im Haag.

* **England.** Der Ackerbauminister Chaplin ist in Sleaford mit 4386 Stimmen wiedergewählt worden. Der Gladstonianer Ottel erhielt nur 3078 Stimmen.

* **Serbien.** Wie sich das „Fremdenblatt“ aus Belgrad berichten läßt, reist Erzherzog Milan nicht nach dort. Auf seine Anfrage aus Karlsbad, ob seine Gegenwart in Serbien noth-

wendig wäre, antwortete die Regentenschaft im Einverständnis mit der Regierung, daß sie die Verantwortung für die Situation übernehme. König Alexander soll in den Beziehungen zu seinen Eltern den Weisungen seines Vaters folgen. — Königin Natalie ist von Bukarest nach Belgrad abgereist. Die letzten Aeußerungen der Königin machten in den Regierungskreisen einen guten Eindruck; sie werden ihrem Empfang zu gute kommen. Notabilitäten reisten auf zwei großen Schiffen nach Semendria. Die Belgrader Blumenhandlungen sind mit Aufträgen überfüllt; es sollen über 1000 Bouquets bestellt sein. — Bis jetzt sind 69 Wahlergebnisse bekannt; hiervon sind 52 radicale und 17 liberale, ausständig sind noch 47 Wahlen. Alles verläuft in vollster Ruhe.

* **Bulgarien.** Die Leiche Stojanows ist in Sofia eingetroffen und nach der Kathedrale überführt worden. Auf dem schwarz drapirten Bahnhof fand ein Trauergottesdienst statt. Bei der Ueberführung folgten die Minister und die Spitzen der Behörden dem Leichenwagen, welchem der Clerus, eine Abtheilung Gendarmen und die Militärcapelle vorausgingen. Die Leiche bleibt bis zu ihrer Ueberführung nach Rustschuk in der Kathedrale. Der serbische Agent Vody wohnte der Leichenfeier bei.

* **Türkei.** Der „Daily News“ werden über Athen weitere haarsträubende Greuelthaten der Türken auf Kreta berichtet. Die Christen wurden gepeitscht, an Händen und Füßen gebunden durch die Straßen geschleppt; die alten venetianischen Gefängnisse würden ausgebeffert, da die bestehenden überfüllt seien. Viele in Apoforona Verhafteten seien unter fremdem Druck freigelassen worden. Die griechische Regierung habe aufgehört, den Kretensern Passivität und Unterwerfung anzupfehlen. In einem Leitartikel verlangt die „Daily News“ Autonomie für Kreta und Armenien unter directer Controle der Westmächte.

* **Griechenland.** Der „Vol. Corr.“ zufolge befreiten die unterrichteten griechischen Kreise auf das Entschiedenste, daß das Athener Cabinet beabsichtige, eine neue Circular-Note bezüglich Kreta's zu veröffentlichen.

* **Amerika.** Aus Washington wird gemeldet, daß der Marineminister dem Congress den Bau von 6 Stahlkreuzern und die Errichtung einer Schiffswerft in Puget Sound vorschlagen wird.

Handel, Industrie, Statistik.

W. F. Der Weinbau-Congress in Trier und die Weinverbesserungsfrage. Die durch die Blätter gehenden Referate über die Verhandlungen dieses Congresses sind insofern unvollständig, als darin nicht die von dem Königl. Regierungs-Präsidenten gelegentlich des stattgehabten Festessens zur Sprache gebrachte Frage der Weinverbesserung erwähnt ist. In dem Referat der „Kölnischen Zeitung“ heißt es in diesem Betreff wörtlich: „Regierungs-Präsident v. Sommer-Eiche trank auf das Wohl der Congress-Teilnehmer und bemerkte u. A., daß er bei den Verathungs-Gegenständen die brennende Frage der Weinverbesserung vermissen. Er glaubt aus dem Schweigen nicht folgern zu dürfen, daß kein Interesse für die Frage vorhanden sei. Viel Neues sei wohl nicht mehr zu sagen und die Ansichten gingen wohl viel zu weit auseinander, als daß hier die Formulierung eines Gesetzentwurfs möglich sei. Als seinen persönlichen Standpunkt will Redner nur erwähnen, daß, wenn der Gesetzgeber eine vernünftige Weinverbesserung verbieten wollte, dies gänzlich verfehlt wäre.“ Diese Kundgebung einer so hervorragenden, an der Spitze der Verwaltung eines Regierungsbezirks stehenden Persönlichkeit, in welchem der Weinbau eine große Rolle spielt und welche die Verhältnisse aus langjähriger Erfahrung kennt, verdient Beachtung.

Geldmarkt.

Rl. Wochenbericht der Frankfurter Börse. Wenn auch die beiden hohen israelitischen Feiertage der Vertheuerungsalte etwas Abbruch thaten, so war doch die Gesamt-Tendenz der Woche eine entschieden aufwärtsstrebende, da in Kreisen der „hants finance“ neue Geschäfte im Gange sind, welche mit dem ersten glänzigen Wind auslaufen dürften. Es genügt der Speculation, das französische Wahlergebnis mit Vertriebung zu den Acten zu nehmen, denn ihre Aumerksamkeit ist heute schon wieder ganz anderen Dingen zugewendet, sie lauscht nach Berlin, wo die Stillesetzung auch noch zu einer stanzlerbesprechung führen soll, und wenn Herr von Biers wirklich kommt, so wird man darin etwas mehr als eine einfache Hofetiquette erblicken. Es dämmert bereits am russischen Finanzhimmel, wenigstens deuten mancherlei Gerüchte der letzten Tage, wo von neuen Verhandlungen wegen Anleiheaufnahme Rußlands bei deutschen Häusern die Rede war, darauf hin, daß die Zeit Ranges ausgedehnt hat und die Hoffnungen besseren Einvernehmens nicht für unerfüllbar gehalten werden. Deshalb, und weil die Ulimoschwierigkeiten trotz des hohen Prolongationsgeldes (5-5½ pSt.) weit leichter, als anzunehmen war, überwunden werden konnten, vollzog sich lebhaftes Kauf- und Bedarfsbedürfnis. Was die Londoner Disconto-Erhöhung anbelangt, so blieb die

selbe ohne Eindruck, da man darauf vorbereitet sein mußte und rechtzeitig Dispositionen getroffen hatte. Die sogenannten schwachen Hände sind dem Ultimo durch Lösung ihrer Engagements schon vorher ausgewichen und bleiben nun bestrebt, sich per October wieder in den Besitz der abgegebenen Beträge zu setzen. Ganz besonders in Montanpapieren scheint diese Manipulation aufzutreffen, was aus den Ab- und Aufwärtsbewegungen derselben während des Ultimo erhellt. Wenn nun auch eine ganz bedenkliche Ueberladung der Speculation gerade auf diesem Gebiete durchaus nichts Verlorenes für die Zukunft in sich birgt, so fragt heute doch Niemand nach solchen Consequenzen, da die großen Chancen der Industrie, wenn ungetrübte Politik es gestattet, die allseitige Kauflust geradezu herausfordert. In der abgelaufenen Woche dauerte die Montanhausse fort. Gelsenkirchener auf Kassationsgerichte im Vordergrund, ebenso Laura-Disconto-Commandit-Antheile, Darmstädter-Bank, Dresdener und Berliner Handels-Gesellschaften auf bevorstehende größere Emissionsgeschäfte steigend. Oesterreichische Credit-Actien fest aber ruhig. Oesterreichische Bahnen fast ohne Ausnahme befestigt. Staatsbahn und Lombarden auf Pariser Impuls begehrt. Durer Zogm 14 fl., Buschthaler 13 fl., Böhmer-West 3 fl., Köslader und Elsthal je 142 fl., an Gotthard 130 pSt., Central 240 pSt., Union 220 pSt., Nordost 1 pSt. höher. Von Inlandbahnen Hess.-Ludwigsbahn und Lübeck vorzuzug. Russische Fonds, Italiener, Ungarn erhöht, auch Türken beliebt. Türkische Loose ruhiger. Deutsche Staatspapiere zum Theil niedriger. Argentinier erhöht, da die Regierung die Ausgabe von Schuldschein und Papier einstellen will, worauf das Goldagio zurückgegangen ist. Oesterreichische Prioritäten und amerikanische Railroad-Bonds behauptet. Privat-Disconto $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ pSt.

Congress für Armenpflege.

Die Jahresversammlung des „Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit“ wurde am Donnerstag in Cassel eröffnet. Die Verhandlungen waren sehr gründlich vorbereitet durch die Drucklegung einer Reihe von Gutachten über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches in Bezug auf Armenpflege und Wohlthätigkeit, über die offene Pflege für ungesunde Kinder, über die Sommerpflege für arme Kinder, über die Beaufsichtigung der örtlichen öffentlichen Armenpflege und endlich über die Grenzen der Wohlthätigkeit. In letzterer Beziehung wird in verschiedenen Gutachten übereinstimmend ausgesprochen, eine zu weit getriebene oder zu lange fortgesetzte Wohlthätigkeit könne derartige eine sittlich-wirtschaftliche Verschumpfung erzeugen. Die Hunderttausende von Helfern, die überall im Lande zerstreut sind, sollten weit mehr Nachdenken und Vorsicht üben, als heutzutage wirklich geübt wird. Diese Mahnung predigen zwei Gutachten von Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz und Dr. Emminghaus in Gotha. Beide Verichterklärer weichen nur insofern ab, als Dr. Emminghaus neben der Bedürfnisfrage auch die Würdigkeit des Empfängers besonders betont, während Dr. Fuld die Ansicht ausspricht, daß immer, wo die Bedürfnisfrage zu bejahen sei, auch geholfen werden müsse, möge auch die zu unterstützende Person nichts weniger als würdig sein. Dr. Emminghaus stellt folgende Hauptfrage auf: „Daß die freiwillige private Armenfürsorge nur gedeihlich wirken könne, 1) wenn sie nur Bedürftigen und Würdigen zu Theil wird; 2) wenn sie nach Art und Umfang dem sorgfältig erforderlichen besonderen Bedarfe angepaßt ist; 3) wenn sie nicht der feilschen und verständigen Benutzung leicht zugänglicher Mittel, um der Noth aus dem Wege der Verhinderung vorzubeugen, entgegenwirkt, 4) wenn sie aus lauterer Menschenfreundlichkeit und in menschenfreundlicher Art betätigt wird.“ Dr. Fuld betont noch besonders, daß Veranstaltungen, die dem Vergnügen und der Zerstreuung dienen, wie Bälle etc., zu wohlthätigen Zwecken nicht zu häufig stattfinden dürfen. Dr. Emminghaus stellt am Schlusse seines Gutachtens auch noch Grundsätze über Armen-Erziehungen auf und rath besonders, den Verwaltungen einen möglichst weiten Verwendungs-Spielraum zu lassen und ihre Verwaltung den Orts- und Landarmenämtern zu überlassen.

Nachdem der Ober-Präsident Graf Eulenburg und Oberbürgermeister Weise den Congress begrüßt, erhaltete der Vorsitzende Senfhard den Jahresbericht, welchem zu entnehmen ist, daß der Verein zur Zeit 151 deutsche Städte, 22 Körperschaften, 30 Vereine und 138 einzelne Mitglieder umfaßt. Die am 22. Mai d. J. erneuerte Eingabe an das Reichsamt des Innern, betreffend eine Wiederholung der im Jahre 1885 unternommenen Armen-Statistik, wurde vorläufig ablehnend beschieden.

Ueber die Arbeiten der Commission für das Landarmenwesen berichtete Freiherr v. Reichenstein (Freiburg i. B.). Die Commission hofft im nächsten Jahre ihre Arbeiten abschließen zu können. Von 188 Landarmen-Verbänden haben 103 ihre Fragebogen beantwortet, zu dem nicht für das Landarmen-Wesen bestimmten Theil der Fragebogen sind 138 Beantwortungen eingegangen, eine Betheiligung, für welche der Verein dankbar zu sein Ursache hat. Die Versendung des zusammenfassenden Berichts steht in einigen Wochen bevor, und die Commission wird sich dann über die zu stellenden Anträge zu einigen haben. Wichtig für die weitere Behandlung ist die Zustimmung, welche der auf der Stuttgarter Versammlung angenommene Grundriss der Entlastung der örtlichen Armen-Verbände inzwischen bei der Reichs-Regierung gefunden hat, und das Zustandekommen des Altersversorgungsgesetzes. Die große Mehrzahl der Antworten nimmt den Standpunkt ein, daß eine Verbesserung, nicht aber eine Beseitigung des Gesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz anzustreben sei.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 28. Sept. Das Königl. Schöffengericht hatte sich in seiner Sitzung vom 21. i. M. mit zwei daher aufgegebenen Beistellern zu beschäftigen, die über ihre Person offenbar falsche Angaben machten und deshalb auch nicht abgeurtheilt, sondern in Haft zurückgeführt wurden. Einer derselben, der sich Wilhelm Heyden nannte und angab,

in Holland geboren und erzogen worden zu sein etc., hat sich nun inzwischen eines Besseren besonnen und seinen wahren Namen angegeben. Er erscheint heute wieder vor Gericht. Sein wahrer Name ist Wilhelm Busfeld; er ist ein Stromer ersten Ranges, der schon unzählige Male vorbestraft ist und neben dem Gefängnis bereits mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht, auch mehrere Male wegen Landstreicherei das Arbeitshaus frequentirt hat. Schon drei Tage nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnis fiel er am 18. Sept. der hiesigen Polizei in die Hände, welche ihn an der Sonnenbergerstraße bettelnd aufgriff. Da er sonach nicht 3 Monate im Lande umhergezogen war, mußte die deshalb erhobene Anklage fallen, an deren Stelle aber nunmehr diejenige wegen Führung eines falschen Namens trat. Er verfiel wegen dieser Straftat, sowie wegen Bettelns in 3 Wochen Haft. — Der 17 Jahre alte Hausburche Louis Schm. von Kagenelnbogen hat seinem Dienstherrn, einem hiesigen Kaufmann, eine Reihe von nicht unerheblichen Geldbeträgen, insgesammt ca. 120 M., mit deren Einsparung er bei Kunden betraut war, unterschlagen. Er erhält 1 Monat Gefängnis. — Der Tagelöhner Jacob K. von hier erschien in völlig betrunkenem Zustande vor dem Gerichtshof und betrug sich in so ungebührlicher Weise, daß ihm sofort 1 Tag Haft zudictirt, die Verhandlung aber vertagt wurde. — Der 18 Jahre alte Hausburche Heinrich W. von hier hat seinem Dienstherrn, einem Restaurateur, eine Weste von 3 M. Werth, einem anderen Wirth einen kupfernen Kessel von 15 M. und einem Verein ein Mästen-Costüm von 30 M. Werth entwendet und deshalb einen Monat Gefängnis zu verbüßen. — In der Nacht vom 9.—10. Juni d. J. hat der Tagelöhner Reinhard B. von Biebrich daselbst durch lautes Singen die Ruhe gestört und einen Nachtwächter angelockt, den er gröblich beleidigte und welchem er Widerstand leistete. Er hat diese Ausschreitungen mit 6 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft zu sühnen. — Wegen Bedrohung seiner Ehefrau und seines Sohnes verfiel der Händler Gustav Br. von hier in 20 M. Geldstrafe. — Der Tagelöhner Wilhelm K. von hier hat am 18. August l. J. einen Schuhmann, der ihn wegen seines betrunknen Zustandes nach Hause schaffen wollte, wörtlich beleidigt und ihm bei seiner Festnahme und auf dem Transporte nach dem Arrestlokal thätlichen Widerstand geleistet. Ueber K. werden deshalb 14 Tage Gefängnis verhängt, auch dem beleidigten Schuhmann die Befugnis zur Urtheils-Publikation im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Die Ehefrau des Schuhmachers K. hat sich der Mißhandlung einer Frau wiederholt und dabei einmal mittelst eines Handbessens schuldig gemacht. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, die in dem gespannten Verhältnisse der beiden Frauen gefunden werden, wird die Angeklagte zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt. — Der Maurer Joh. S. von Frauenstein hat eines Tages seinen Vater thätlich angegriffen, so daß derselbe nach Hilfe rief. Infolge dessen erlitten ein Nachbar, den S. bedrohte, ihn umzubringen und ihm das Haus „anzufrieden“. Er wird dafür heute mit 10 M. Geldstrafe belegt. — Der 16 Jahre alte Schuhmacherlehrling Heinrich K., der 14 Jahre alte Schlosserlehrling Heinrich Br., der 12 Jahre alte Schüler Albert G., der ebenso alte Schüler Ferdinand L. und der 14 Jahre alte Schlosserlehrling Jacob W., Alle von hier, sind gemeinschaftlich am 20. Juni d. J. in einen umfriedeten Garten im District „Königsstuhl“ widerrechtlich eingedrungen, um Johannisbeeren und anderes Obst zu entwenden. Wegen Hausfriedensbruchs und Felddiebstahls werden K., Br. und W. zu je 5 M. Geldstrafe und G. und L. zu einer solchen von je 8 M. verurtheilt. — Der 16 Jahre alte Spengelerlehrling Friedrich S. hat seinem Meister einen Most englischen Jums im Werthe von 20 M. entwendet, den sein Freund, der Schreiber Carl Th., in gemeinsamem Interesse verfilberie. S. wird wegen Diebstahls mit 2 Wochen Gefängnis und Th. wegen Fälscherei mit 20 M. Geldstrafe belegt.

Vermischtes.

* Ueber den großen Brand in Offenbach entnehmen wir dem „Fr. Ztl.“ Folgendes: Die Stearin-Fabrik des Herrn Emil Vollmer liegt ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde in südwestlicher Richtung von unserer Stadt, an der Sprenzlinger Chaussee. Arbeiter, welche in der Fabrik beschäftigt waren, bemerkten daselbst, aber ehe sie auch nur an Hilfe denken konnten, hatte das Feuer bereits einen Umfang erreicht, der eine Bewältigung durch eigene Kräfte unmöglich erscheinen ließ. Vom Stiebshaufe ausgehend, ergriff das Feuer alsbald die leichten, meist aus Holz und Fachwerk bestehenden Gebäude, in denen die bedeutenden Vorräthe an Fett und sonstige zur Herstellung des Stearins notwendigen Materialien aufgespeichert lagen. Die Offenbacher Feuerwehr, welche, nachdem das Feuer in der Stadt gemeldet war, gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr herbeieilte, mußte ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die Hauptgebäude gegen ein Weiterumsichgreifen des Feuers zu schützen. Das Waarenlager — es sollen in demselben gegen 500 Faß Knochenfett und 30 Faß Palmöl, sowie eine Menge anderer leicht brennbarer Stoffe, als Talg, Markt u. i. w. sich befinden haben — brannte, bis auf wenig gerettete Fässer, vollständig nieder. In der Nähe des Feuers war vor dem dichten erstickenden Qualm, den das brennende Fett verursachte, wenig von den Flammen und der Gluth zu sehen, aber bis auf weite Entfernung war am Himmel der Gluthschein der Feuersbrunst sichtbar. Dem unausgesetzten Bemühen der Feuerwehr gelang es gegen 5 Uhr, des Feuers so ziemlich Herr zu werden. Was noch brannte, mußte aufgegeben werden, jedoch ist die Fabrik selbst bis auf das niedergebrannte Stiebshaus vollständig gerettet, so daß eine Störung des Fabrikbetriebes in keiner Weise eingetreten ist. Den Schaden, den das Feuer angerichtet hat, kann man vorläufig noch nicht feststellen, jedoch wird derselbe auf ungefähr 150—180,000 M. geschätzt. Ebenso ist über die eigentliche Entstehungsurache des Feuers Genaueres nicht festgestellt. Ein glücklicher Zufall war es, daß der Wind nicht die Flamm en und die weitverbreiteten Funken nach dem nahe gelegenen Walde trieb, da sonst leicht ein unabsehbarer Schaden hätte angerichtet werden können. Als wir heute die Brandstätte besuchten, war das Feuer beinahe gelöscht. Von

Trümmern war wenig zu bemerken, nur war der ganze Platz mit eifernen Fahrgreifern beinahe überfüllt. Ueber der ganzen Brandstätte lagerte ein Fettdampf, den auch der Wind nicht zu vertreiben vermochte, und der den Aufenthalt an manchen Stellen beinahe unerträglich machte.

* **Eine Eisenbahn-Katastrophe**, ähnlich wie diejenige war, welcher bei Bork der Kaiser von Rußland mit den Seinigen beinahe zum Opfer gefallen wäre, hat, wie es erst jetzt bekannt wird, auch unserem Kaiser vor einiger Zeit bedroht. Der Kaiser wollte sich eines Abends mit mehreren Fürstlichkeiten zur Jagd nach Leggingen begeben. Der Salonwagen stand auf dem Lehrter Bahnhof schon bereit, und jeden Augenblick mußte der Kaiser eintreffen und der Zug aus der Halle dampfen. Da kommt athemlos ein Bahnmeister dahergestürzt und berichtet, daß er auf dem Gebiete der ersten Bahnmeisterei, das ist die Strecke zwischen Charlottenburger Gebiet und einer Strecke vor Spandau, einen Schienenbruch auf demjenigen Geleise wahrgenommen habe, über welches der kaiserliche Zug fahren mußte. Die Wagen wurden eiligst auf ein anderes Geleise dirigiert, und kaum war dies geschehen, als der Kaiser mit seinem Gefolge eintraf und unmittelbar darauf die Locomotive sich in Bewegung setzte. In die bezeichnete Stelle ward sofort eine aus höheren Bahnbeamten bestehende Commission abgesandt, welche ein genaues Protokoll über den Befund aufnahm. Aus demselben ging hervor, daß wenn der Zug mit jener Geschwindigkeit, welche er an dieser Stelle bereits haben mußte, über den Schienenbruch gelaufen wäre, eine Katastrophe ähnlich der bei Bork, die ja aus gleichen Ursachen entstanden, nicht zu vermeiden gewesen wäre. Der betreffende Bahnmeister, welcher durch seine Umsicht ein unabsehbares Unglück verhütet, hat von dem Eisenbahn-Minister eine Belohnung erhalten.

* **Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar** besteht aus fünf Personen. Der Führer Muhammed Ben Soliman ist ein ehrwürdiger Greis von etwas gebogener Haltung. Ein lang wallender, grauer Bart umrahmt das scharf geschnittene Gesicht. Ein weißleibenes Gewand, das bis zu den Füßen reicht, verhüllt die schlank mittelgroße Gestalt. Ueber diesem Gewande trug der Gesandte einen weiten schwarzen Burnus, der mit bunter schmaler Borde eingefäht ist. Der Turban hat einen hecht-blauen Grund, das darauf gewobene schottische Muster ist roth und gelb, die Füße sind nur mit Sandalen bekleidet, die grünleberne Spange der Sandalen ist mit gestreiften kleinen Muscheln besetzt. Der zweite Gesandte ist der Ergounerneur von Lamu, Sejed Ben Muhammed. Auch er ist eine ehrwürdige Erscheinung, nur etwas kleiner von Gestalt, mit mächtigem Barte. Seine Kleidung gleicht der des ersten Gesandten. Außerdem besteht die Gesandtschaft aus einem jüngeren Manne und zwei Dienern. Der junge Mann trug zur Landestracht an Stelle der Sandalen moderne schmalspitzige Stiefel und braune Macchahandshuhe. Von den beiden Dienern ist der eine Koth; er erschien in einem etwas wunderlichen Aufzug. Mit dem weißen, bis an die Knie reichenden Hemd, der kurzen Jacke, dem nach Art der Bäuerinnen getragenen Koppfuch und den goldenen Knauffesseln in den Händen macht er fast den Eindruck eines alten im Morgenroth erscheinenden Weibes. Der zweite Diener ist ein aufgeweckter Negerbursche. In drei königlichen Wagen fuhr die Gesandtschaft nach dem Berliner Kaiserhof; daselbst sind ihr auf Befehl des Kaisers sechs Zimmer im ersten Stock angewiesen.

* **Der mutmaßliche Mörder Klausin** ist bis jetzt täglich dem Berliner Untersuchungsrichter, Dr. Albrecht, vorgeführt worden. Er ist dabei heiter und vergnügt. Ganz fidel bietet er die Tageszeit: "Guten Morgen!" oder "Mahlzeit!", und als er Mittwoch früh gefragt wurde, wie er geschlafen habe, meinte er: "Ganz gut!" Am Donnerstag waren wieder sieben Hausgenossen vorgeladen, darunter der Schlächter Werner mit dem Hunde und der kleine Fritz Banek. Die Vernehmung dauerte bis zum Spätnachmittag. Eine Frau Dresser, die schrägüber dem Orte der That wohnt, und gesehen haben will, daß Klausin noch kurz vor der That mit Frau Banek lachend und scherzend aus dem Fenster sah, soll, da sie durch besondere Umstände verhindert ist, vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, commissarisch in ihrer Wohnung vernommen werden. Die Untersuchung gegen Klausin dürfte sich übrigens noch nach einer anderen Seite hin richten. Es ist nämlich der Verdacht aufgekommen, daß Klausin an Diebstählen theilhaftig gewesen ist, oder solche allein begangen hat. Speziell hat man dabei einen Diebstahl im Auge, der vor einiger Zeit bei dem Restaurateur Schröder in der Straße No. 34 in Friedrichsberg begangen worden ist. Klausin wohnte damals ganz in der Nähe, in der Kronprinzenstraße. Beim Untersuchungsrichter ist neuerdings eine offene Correspondenzkarte eingegangen, etwa folgenden Inhalts: "Klausin ist der Mörder nicht! Begeben keinen Justizmord, wie Ihr schon einen begangen habt!" Der Schreiber dürfte wohl derselbe alberne Spatzvogel sein, welcher am Dienstag nach der That einen Brief mit der Aufschrift: "Ja, der Mörder, war hier, Abends 9 Uhr" in den Briefkasten der Frau Schaubert gesteckt hat, die neben der Banek'schen Wohnung wohnt. Falls es gelingt, den Schreiber zu ermitteln, so dürfte demselben eine Strafe wegen groben Unfugs sicher sein.

* **Die Wirkungen des Absinth.** Aus Paris wird berichtet: In der letzten Sitzung der Akademie der Medizin sprachen Cabac und Meunier über den Absinthgenuss. Nach an Thieren und Menschen angestellten Versuchen ist die Wirkung der außer dem Anus der Absinthpflanze noch in dem Liqueur enthaltenen Stoffe oft schädlicher als die des Absinth-Extractes. Dem sofort nach dem Genuss merkwürdigen Gefühl von Wärme, Wohlsein und Appetit folgt eine Abspannung der Kräfte, Aufhebung der Energie und des Willens, Schwindel, Ritzern und Stumpfheit, beim Genuss großer Mengen Schlafsucht und epileptische Anfälle. Diese Uebelstände sind die Folge des im Liqueur enthaltenen Anises, Fenchels und Sternanis. Schon ein Gramm Anis-Extract bringt beim Menschen diese Wirkung hervor. Zwei Gramm Absinth-Extract, die in einem Liter Liqueur enthalten sind, bringen beim Menschen, nüchtern ge-

nossen, nur die geschilderten angenehmen, aber nicht die schädlichen Wirkungen hervor.

* **Ein Beschüher der Kunst.** Aus Gleiwitz in Oberschlesien wird geschrieben: Der Schauspieler Resemann aus Breslau absolvierte kürzlich am hiesigen Ort ein Gastspiel und führte bei dieser Gelegenheit unserem Publikum den bekannten Virtuosen-Barabegaul "Kean, oder Genie und Leidenschaft" vor. Im dritten Akt dieses Stückes wird der vom Wahnsinn bereits umnebelte Kean vom Publikum ausgepiffen, zu welchem Zwecke sich gewöhnlich ein Schauspieler mit einigen Genossen in den Zuschauerraum begibt und von dort aus "naturgetreu" das Mißfallen des Auditoriums in Scene setzt. In dieser Weise wurde das auch hier besorgt. Kaum aber hat der Schauspieler seinen Leuten das Zeichen gegeben, kaum haben diese das Pfeifen begonnen, so springt der im Theater stationirte Polizeibeamte auf die vermeintlichen Lärmmacher los und ruft ihnen die Worte zu: "Ich bitte mir Ruhe aus — im Namen des Gesetzes!" Der wackere Beamte war der Meinung, daß die Spieler oben auf der Bühne im Ernst ausgepiffen werden sollten, und weil er meinte, daß diese ihre Sache vorzüglich machen, so wollte er sie vor den "Standalmachern" behüten. Natürlich war das Stück für diesen Abend begraben, denn die Zuschauer vermochten sich vor Heiterkeit nicht mehr zu der nothwendigen Mühseligkeit aufzuschwingen.

* **Viel auf Einmal.** Von einer neuen Erfindung in der Regenschirm-Industrie erzählt das englische Fachblatt "Trommenger". Dies soll ein durchsichtiger Stoff sein, welcher ebenso wie Seide und Alpaca der Masse widersteht und außerdem auch den Vortheil hat, den Wanderer im Sturme vor unangenehmen Begegnungen mit Pfählen, Bäumen und dergleichen zu beschützen.

* **Humor auf der Kanzel.** In einer kleinen Stadt Badens schloß, wie man der "Z. N." schreibt, ein Pfarrer kürzlich seine Predigt mit den Worten: "Wir würden uns übrigens freuen, wenn der junge Mann, der vor der Thür steht, herintäme und sich davon überzeuge, ob sie hier ist oder nicht. Das würde viel besser sein, als die Thür einen halben Zoll aufzulassen und die Leute auf den hintersten Plätzen dem Auge auszufegen!"

* **Humoristisches.** Ein netter Junge. Vater: "Höre, Alfred, da schreibe mir eben Dein Lehrer, daß er Dich nicht mehr in seiner Schule dulden kann. Du hast neulich durch Lärmen und allerlei Ungezogenheiten den Unterricht gestört, und als Dir der Lehrer Dein ungehörliches Betragen verwies, ihm ein Tintenfaß an den Kopf geworfen. Ist das die Wahrheit?" Alfred: "Oui, mon cher." Vater: "Nun, das ist ja recht nett. Also dazu schickst man Dich auf's Gymnasium!" Habe ich je in meiner Jugend solche tollen Streiche ausgeführt?" Alfred: "Ja, das ist auch ganz etwas Anderes, mein Vater. Quod licet Jovi, non licet bovi! Laß Dir das von meinem Hauslehrer überlegen, und dann sprich nicht wieder über Dinge, die Du nicht verstehst. Au revoir!" (Lust. Bl.) — Schön raus. "Denken Sie sich, Kamerad, fünfzigtausend Thaler in Lotterie gewonnen!" Donnerwetter, colossales Schwein! Da brauchen Sie ja gar nicht zu heirathen! — Unglaublich. Wirth (eines durch seine theuren Preise berühmten Schweizer Hotels überreicht einem Fremden die Rechnung). Fremder (nicht gleichgültig nach der Gesamtsumme und will bezahlen). Wirth (erhaunt): "Halt, geben Sie mir die Rechnung noch einmal zurück; da muß Etwas vergessen worden sein!" — Selbstverständlich. Mögler: "Es ist ein Stempel, wieder Mehrforderungen für die Marine!" Lohaler: "Aber, Vetter, was kann denn die Regierung bei der Marine anders verlangen als Meerforderungen!" (Ill.)

Letzte Nachrichten.

* **Wien, 28. Sept.** Das "Fremdenblatt" sieht keine Aenderung in der Lage Serbiens infolge des radicalen Wahlsieges voraus. Ferner erfordere die Ruhe des Landes und des jungen Königs, daß die getrennten Gatten nicht mehr auf serbischem Boden sich als Gegner gegenüberstehen.

* **Paris, 28. Sept.** Laguerre brachte von London die Auforderung Boulanger's an seine Anhänger, bei den Stichwahlen die Monarchisten gegen die Republikaner zu unterstützen. Eine gleiche Weisung des Grafen von Paris zu Gunsten der Boulangeristen bringt Bocher mit. (Hiernach war die Nachricht vom Zerwürfniß der Coalition verfrüht. Red.) — Ferry erhielt nach dem XIX. Stiche den Posten eines General-Gouverneurs von Tonkin angeboten, da Piquet, der bisherige Gouverneur, an Stelle Le Myre de Villiers, der als Abgeordneter in der Stichwahl ist, nach Madagascarc verlegt wurde. Die Freunde Ferry's reden demselben zu, anzunehmen. (F. Z.)

* **Rom, 27. Sept.** Nach einer Verfügung des Kriegsministers sollen sämtliche an der Westgrenze stationirten Regimenter wesentliche Verhärtung erhalten. Die Maßregel ist als eine Antwort auf die vor einiger Zeit erfolgten französischen Truppen-Concentrations an der Grenze aufzufassen. (F. Z.)

* **Rom, 28. Sept.** Die "Riforma" erklärt neuerdings, für die Budgets des Kriegs und der Marine sei keine Erhöhung verlangt worden, der Finanzminister habe somit keinen Anlaß gehabt, sich derselben zu widersetzen.

* **Rotterdam, 28. Sept.** Gestern in den ersten Abendstunden rissen die Strikenden das Straßenpflaster auf und bewarfen die Polizei und die Bürgergarde mit Steinen, so daß dieselben wiederholt die Waffen gebrauchten. Mehrere Personen wurden durch Säbel und Bajonett verwundet; die Ordnung wurde wiederhergestellt. Abends beschloß eine Versammlung von Strikenden, die Sozialisten von der Bewegung auszuschließen, die

Ordnung zu bewahren und die Arbeitenden nicht zu hindern. Die Ab-
sendung von Cavalliere aus dem Haag ist abbestellt; ein Marine-
Detachement ist angelangt.

* **Rotterdam, 26. Sept.** Eine gestern Abend stattgefundene Ver-
sammlung der Strikenden zeichnete sich durch antisozialistische Kund-
gebungen aus. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob in der Versammlung
sozialistischer seien, rief die Versammlung: Nein! Es lebe das Haus
Dramien! Einige Arbeiter, welche sich sozialistischer Redensarten bedienten,
wurden aus der Versammlung entfernt.

* **Petersburg, 27. Sept.** Das „Journal de St. Peters-
bourg“ enthält das angebliche Telegramm der „Indépendance Belge“
vom 25. v. M. über eine Dynamit-Explosion auf dem
Bahnhofe Peterhof für erfunden. An der ganzen Nachricht ist
kein wahres Wort.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angekommen
in Pernambuco D. „Botof“ von Liverpool; in Queenstown D.
„Autonic“ von New-York; in Southampton der Nordb. Lloyd-D.
„Gider“ von New-York; in Adelaide D. „Galer“ von Bremen; in
Kapstadt D. „Moor“ von Southampton; in Mobile D. „City of
Rome“ und D. „Furnessia“ von New-York; in New-York die Ham-
burger D. „Columbia“ und „Maetia“, beide von Hamburg, der Nordb.
Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen, D. „State of Indiana“ von Glasgow
und D. „Amsterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam. Die
Hamburger D. „Diamonia“, „Augusta Victoria“ und „California“, sowie
der Nordb. Lloyd-D. „Saale“, sämtlich von New-York kommend, passierten
Lizard.

Räthsel.

Das Erste ist ganz klar, durchsichtig,
Auch ist Dein Erdenglück ihm gleich.
Es führt der Adern Weg Dich richtig
In's schöne Land, der Klüfte Reich.
Das Ganze wiglia, Feind dem Rorfe,
Schnit manchen Scherz mit leichtem Kopfe.

Auflösung des Räthfels in No. 222: Roma — Amor.
Die erste richtige Lösung fandte Wagn. Kromer.
Roma wollte erobern mit Blut den erschütterten Erdball.
Amor trifft mit dem Pfeil, aber vergiebt kein Blut.

Reclamen

Kampf gegen Krankheit n. Siechthum! Neue Erfolge!

Daß in Krankheitsfällen, wo bestimmte Organe des menschl-
lichen Mechanismus nicht mehr lebensfähig sind, Heilung un-
möglich ist, weiß Jedermann: daß aber in vielen schweren Fällen,
wo die Aerzte rathlos dastehen, häufig noch Heilung und Bese-
rung erzielt werden kann, das beweist wiederum klar und deutlich
der folgende Bericht. Herr M. Wiedemann, Steinsehermeister zu
Hochstadt (Donau), welcher in Folge seiner Humanität und
Fürsorge für seine kranken Mitmenschen, vor allen, welche ihn
kennen, hoch geschätzt wird, schreibt, daß er nicht nur an sich
selbst, sondern auch in seiner Wirkungskreise ganz erstaun-
liche Fälle von der Wirksamkeit der **Sanjana-Heilmethode**
erlebt habe bei Krankheitsfällen, welche jeder früheren ärzt-
lichen Behandlung gespothet hatten. Herr Wiedemann berichtet
unter Anderem, daß ein schweres Nervenleiden, welches 8 Jahre
hindurch der Behandlung vier tüchtiger Aerzte widerstanden
hatte, wobei der Patient thatsächlich nicht mehr wußte, was er
1/2 Stunde zuvor gesagt oder gethan hatte und Lebensmuth,
Arbeitslust und jede Freude am Dasein verloren hatte, in
Folge dessen für seinen Beruf fast untüchtig war, durch
**Anwendung der Sanjana-Heilmethode in wenigen
Wochen gänzlich geheilt wurde.** Ähnliche erstaunliche
Erfolge berichtet Herr Wiedemann von der Wirkung der **San-
jana-Heilmethode bei Lungenschwindsucht und verschie-
denen anderen schweren Krankheiten;** bei Herr
Brüchlermeister wird auch gewiß, soweit es seine Zeit erlaubt,
jedem Kranken Auskunft über dieses ausgezeichnete Heilverfahren
ertheilen. Im Uebrigen kann Jedermann die **San-
jana-Heilmethode gänzlich kostenfrei beziehen** durch
den Sekretär der **Sanjana-Company, Herrn Paul
Schwerdfeger zu Leipzig.** (1526 a) 398

A. H. A. Bergmann's Parfüm „Königin der Nacht“, das Glas zu 1-2 Pf.
A. H. A. Bergmann's Toiletteseife „Für's Haus“, das Stück zu 35 u. 50 Pf.
A. H. A. Bergmann's Rasir-Seifen, das Stück zu 30 u. 50 Pf.
A. H. A. Bergmann's Zahnteife-Zahnpasta, das Stück 40, 50 u. 100 Pf.
Nicht nur aus **Waldheim** findet man in besseren Parfümerie-,
Drogen- und Apotheken-Geschäften. (H. 31' 76") 350

Das Versand-Geschäft **Mey & Eddich in Leipzig-Plagwitz**
bringt jetzt seinen **Herbst-Catalog** zur Ausgabe. Derselbe enthält eine
sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie
des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter
bester Ausführung geliefert werden.

Dieser **Herbst-Catalog** wird unberechnet und portofrei zugesandt.
Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen **Catalog**
kommen zu lassen. 101

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. September. 177. Vorstellung.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe,
von Fr. Glimmerich. Musik von Halevy.

Personen:

Sigmund, Kaiser der Deutschen	Herr Bethge.
Herzog Leopold	Herr Schmidt.
Cardinal Brognny, Präsident des Concils zu Constantin	Herr Ruffen.
Prinzessin Eudoria, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte	Frl. Schichtardt.
Eleazar, ein Jude, Juwelier	Herr Kraus.
Recha, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Muggiero, Oberhaupt der Stadt Constantin	Herr Mariano.
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen	Herr Kallisch.
Wappenherold	Herr Winta.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst
von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Rätthe. Ritter.
Edelknecht. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger
und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

Ort der Handlung: Constantin im Jahre 1414.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Pas sérieux, ausgeführt von B. v. Kornayk, Frl. Schrader
und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 1. October. 178. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die Quithow's.

Auflösung in 4 Akten von E. v. Willenbruch.

Mainzer Stadttheater.

Sonntag, den 29. September:

Der Freccadett.

Operette in 3 Akten von Gené.

Montag, den 30. September:

Der Postillon von Conjeuneau.

Oper in 3 Akten von Adam.

Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, den 29. September:

Opernhaus:

Die Hochzeit des Figaro.

Schauspielhaus:

Die schöne Helena.

Montag, den 30. September:

Schauspielhaus:

Gewagtes Spiel.

Sonntag, den 29. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Geflügelschießen.
Wiesb. Radfahr-Verein. Nachm. 2 Uhr: Vereins-Tour nach Erbach.
Gesangv. „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Bürger-Ausschuß. Abends 8 Uhr: Versammlung im „Rohren“.

Montag, den 30. September.

Stenotypographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rirkturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Bilder-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Course.

Frankfurt, den 27. September.

Geld.	W.	W.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.20—16.23	Wien (H. 100) M.	171.15 bz.
20 Franken in 1/2	16.20—16.23	Paris (Fr. 100) M.	81.20-15-20 bz.
Engl. Sovereigns	20.37—20.41	Amsterdam (fl. 100) M.	168.90 bz.
Russ. Imperials	16.67—16.71	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M.	81.5-10 bz.
Dufaten	9.65—0.00	London (Str. 1) M.	20.485 bz.
Dufaten al marco	9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M.	81.175 bz.
Gold-Dollars . . .	4.17—4.20	Italien (Lire 100) M.	79.825 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 27. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.5	754.5	751.4	753.8
Thermometer (Celsius)	+11.3	+14.3	+13.3	+13.0
Dampfspannung (Millimeter)	8.6	9.6	9.2	9.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	79	81	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Vormittags feiner Niederschlag.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.
30. September: Theils heiter, theils wolfig, zeitweise schwere Wolken mit stellenweise wenig Regen, zu Zeiten aufsteigende Winde, Temperatur wenig verändert, in ausgelegten Tagen Nachtfrost.
1. Oktober: Heiter, helle Luft, wechselnde Bewölkung, später zunehmend windig, Temperatur kaum verändert, sternhelle Nacht mit Frösten in ausgelegten Tagen.
Rheinwasser-Wärme: 10 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beust-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
 Abfahrt von Beust nach den Bahnhöfen: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
 Abfahrt von Beust nach den Bahnhöfen und nach Biebrich:
 6⁴⁰ 8³⁰ 11 12³⁰ 13²⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4⁴⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7³⁰ 8³⁰.
 Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11⁴¹ 12¹¹.
 Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach Biebrich:
 6⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 11¹¹ 12⁴¹ 1⁴¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹ 5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹.
 Abfahrt von den Bahnhöfen nach Biebrich: 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰.
Göthe-Strasse: 7³⁰ 8³⁰ 8⁵⁵ 11²⁵ 12³⁵ 1³⁵ 2³⁵ 2⁵⁵ 3³⁵ 3⁵⁵ 4³⁵ 4⁵⁵ 5³⁵ 5⁵⁵ 6³⁵ 6⁵⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 8³⁵ 8⁵⁵ 9³⁵.
Mosbach (Rheinbahn): 7²⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 11⁴⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰.
 Ankunft in Biebrich: 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰.
 Abfahrt von Biebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9¹ 9³⁰ 11¹ 12 13²⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰.
 Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰ 10 11³⁰ 12³⁰ 2 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰ 9³⁰.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen, insonderheit bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbooten an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstrasse** in Biebrich, **Kathausstrasse** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstrasse**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstrasse**, **Carhaus-Theater**, **Röderstrasse**, **Grubweg**.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beust.
 Abfahrt von Mainz (Local-Dampfschiffe): 6³⁵ (Dienstags u. Freitags) 7³⁰ 8³⁰ 9 10³⁰ 12³⁰ 13²⁰ 2* 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰ 7* 7³⁰.
 Ankunft in Biebrich (Local-Dampfschiffe): 7⁰⁵ (Dienstags u. Freitags) 7⁵⁵ 9²⁵ 10⁵⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2⁵⁵ 3⁵⁵ 3⁵⁵ 4⁵⁵ 4⁵⁵ 5⁵⁵ 5⁵⁵ 6⁵⁵ 6⁵⁵ 7⁵⁵ 7⁵⁵.
 Abfahrt von Biebrich: 5³⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8 9³⁰ 11 12³⁰ 1 1³⁰ (Sonntags, bei gutem Wetter) 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8³⁰.
Mosbach (Rheinbahn): 5⁴⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰.
Göthe-Strasse: 5³⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8³⁵ 9³⁵ 11²⁵ 12³⁵ 1³⁵ 2³⁵ 2⁵⁵ 3³⁵ 3⁵⁵ 4³⁵ 4⁵⁵ 5³⁵ 5⁵⁵ 6³⁵ 6⁵⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 8³⁵.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10 10³⁰ 11 11³⁰ 12 12³⁰ 1 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.
 Abfahrt vom Kochbrunnen: 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰.
 Ankunft an Beust: 6³⁰ 7 8 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 7³⁰ 8³⁰.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Jüdin“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 „Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Sept.: Dem Herrschaftskutscher Johannes Böhm e. T. Anna Johanna. — 24. Sept.: Dem Koch Albert Berro e. S., Paul Julius Johann. — Dem Ländereigehülfen Friedrich Ludwig Hoffmann e. T., Elisabeth Ottilie Katharine Louise. — 27. Sept.: Dem Tagelöhner Joseph Schilling e. S., Wilhelm.
Aufgeboten: Schreiner Friedrich Julius Ernst Rötherdt aus Wehen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Anna Harth von hier, wohnh. hier. — Schenkmann Karl Maximilian Kirchner aus Torgau in der Provinz Sachsen, wohnh. hier, und Anna Katharine Dohl aus Ellera, Kreis Simmern, wohnh. hier. — Königl. Premierlieutenant der IV. Ingenieur-Inspection Wilhelm Julius Arnold von Sachs, wohnh. zu Castel bei Mainz, und Pauline Charlotte Emilie Georgine Dresler von hier, wohnh. hier. — Landwirth Friedrich Reinhard Bäger von hier, wohnh. hier, und Dorothea Louise Schäfer aus Mosbach-Biebrich, wohnh. zu Mosbach.
Verheirathet: 26. Sept.: Bäcker Georg Schmitt aus Dudenheim, Kreis Bingen, wohnh. hier, und Anastasia Stahler aus Hofheim, Kreis Hochtaunuskreis, wohnh. hier.
Gestorben: 26. Sept.: Henriette Friederike Dorothea, geb. Dörr, Wittme des Sattlers Philipp Friedrich Ludwig Seibel, 58 J. 6 M. 4 T. — Derwitt. Messerschmied Christian Friedrich Bager, 52 J. 6 M. 9 T. — 27. Sept.: Schneidergeselle Georg Fün aus Lauterbach im Oberhessen, 43 J. 1 M. 23 T.
Königliches Standesamt.